Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Handbuch über alle Arten von Wechselberechnungen als der andere Theil meines Unterrichts im Rechnen

Evers, Albrecht Joachim

Oldenburg, 1797

VD18 13427741

urn:nbn:de:gbv:45:1-14888

Visual Library

Handbuch

über

alle Arten

von

Wechselberechnungen

als

der andere Theil

meines

Unterrichts im Rechnen

---

von

Albrecht Joachim Evers

Privat-Lehrer im Rechnen und Italienischen Buchhalten in Bremen.

Oldenburg,

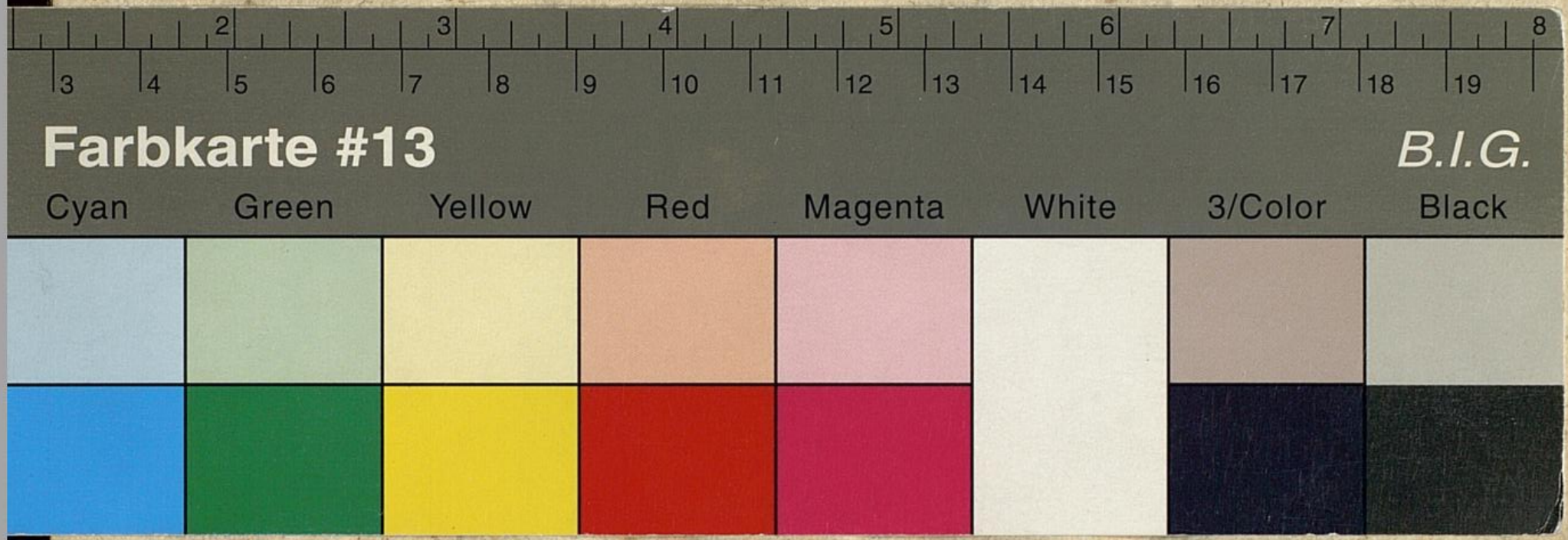
gedruckt bey Gerhard Stalling.

In eigenem Verlage des Verfassers.

1797.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg



Vorrede.

Die schäzbaren Werke eines Truse, Richard, Hermann und einiger andern mehr, deren Werth von jedem Kaufmann anerkannt wird, sind diejenigen, aus welchen ich den ersten Theil dieses Buchs gezogen habe.

Jene Werke enthalten in mehrerer oder wenigerer Vollkommenheit dasjenige, was ein Kaufmann in Rücksicht auf alle Handels- und Wechsel-

plätze, von deren Lage, Producten, Ein- und Ausfuhr, Maasse, Gewicht, sämmtlichen Geld- und Rechnungs-Münzen, ihrem Verhältniß, Wechsel, Uso, Respect- oder Discretions-Tagen u. s. w. zu wissen verlangen möchte. Sie sind daher nach ihrer größeren oder geringeren Vollständigkeit mehr oder weniger weitläuftig und kostbar.

Da ich in diesem Compendio über alle Arten von Wechsel-Berechnungen, mich also nur auf dieses Fach vorzüglich beschränke; so besteht mein ganzes Verdienst, was den ersten Theil betrift, nur darinn, daß ich verschiedene Werke über dieses Geschäft verglich, und einen kurzen gedrungenen Auszug daraus machte. Bey eigener Vergleichung obbenannter und mehrerer Werke unter sich und mit diesem, wird man aber hin und wieder in den Meinigen einige Abänderungen und Zusätze wahrnehmen, die ich einigen verehrungswerthen Freunden zu verdanken habe.

Was

Was den zweyten Theil betrift, so enthält derselbe die Anleitung zu den Berechnungen der Wechsel selbst und alles dessen, was zum Wechselgeschäft gehört und allgemein davon zu wissen nothwendig ist.

Ich glaube übrigens alles so deutlich darinn erklärt und gezeigt zu haben, daß ein sich der Handlung widmender junger Mann sich daraus nicht allein einen deutlichen Begriff von dem ganzen Geschäfte wird machen können; sondern auch alle Arten Wechsel-Berechnungen durch einige Uebung nach den hierinn zu findenden Vorschriften, zu machen im Stande seyn wird.

Weil ich mich zuweilen hierinn der Kürze wegen auf mein im vorigen Jahre herausgegebenes Rechenbuch: Unterricht im Rechnen für diejenigen, die schon den gewöhnlichen Unterricht in Schulen genossen, mit den Buchstaben U. in R. pag., bezie-

ziehen müssen; so habe ich zur Bequemlichkeit, wenn man etwa beyde Bücher in einem Bande binden lassen wollte, dieses Buch in dem nehmlichen Format drucken lassen. Beyde Werke sind noch immer bey mir zu haben.

Bremen,
im October 1797.

Albrecht Joachim Evers,
Privat-Lehrer im italiänischen Buchhalten.

Inhalt
des ersten Theils.

Dieser enthält die erklärten Cours-Zettel aller Wechselplätze nach alphabethischer Ordnung, wobey angezeigt wird

1) Die Lage des Orts und wem er zugehörig.

Es giebt sehr viele Fälle, wo es zu wissen nöthig ist, wem der Ort zuständig und unter wessen Jurisdiction oder Gerichtsbarkeit er stehe.

2) Die Geld- und Rechnungs-Münzen, worinn daselbst Rechnung und Buch geführt wird.

Nicht jeder Ort führt Rechnung und Buch in der ihm eigenthümlichen und wirklich existirenden Münze. So hat z. B. England keine Pfunde oder Livres Sterlings, sondern Guinees die 21 Schillinge Sterling gelten; der Bequemlichkeit wegen aber hat man zur Rechnungs-Münze Livres Sterlings angenommen, die zu 20 Schillinge Sterlings gerechnet werden. In Hamburg und Amsterdam rechnet man im Handel sehr viel nach Vlaams oder

flämischen Gelde (welches ebenfalls nur eine singirte oder angenommene Rechnungs-Münze ist) und bey den mehresten Wechselgeschäften werden die Course in dieser Rechnungs-Münze berechnet.

3) Die Eintheilung der Geld- und Rechnungs-Münzen.

Man bemerke hierbey, daß zu Vermeidung unnöthiger Weitläuftigkeit nur diejenigen Geld und Rechnungs-Münzen hier angezeigt worden, die ein Kaufmann im Auslande zu wissen nöthig hat. So findet man z. B. unter Amsterdam diejenigen wirklichen und Rechnungs-Münzen notirt, die beym Gros und Wechsel-Handel gebraucht werden. Der Handlungsgeschäfte wegen bekümmert sich der ausländische Kaufmann nicht um die holländischen Reyders, drey Gulden und 50 Stüver-Stücken, Sesthalben, Dubbeljes, u. s. w. Es ist ihm genug zu wissen, daß in Gulden zu 20 Stüver, den Stüver zu 16 Pfennige gerechnet, Rechnung und Buch geführt wird, und daß, wie dabey bemerkt worden, auch in Vlaams-Geld gehandelt und gewechselt wird.

4) Die Valuta.

Unter Valuta wird hier diejenige Währung oder Werth der Geld- oder Rechnungs-Münzen verstanden, worinn bedungenermaßen oder stillschweigend nach Usance oder Gewohnheit gerechnet wird. Ist diese Valuta wirklich existirend, so wird darinn bezahlt, wo nicht, so wird nach festbestimmten oder steigenden und fallenden Coursen die nicht bestehende Valuta gegen die wirkliche berechnet. Z. B. In Amsterdam oder Hamburg wird eine Parthey Waare oder ein Wechsel zu gewissen Schillingen oder Pfenningen flämisch bedungen, deren Betrag 100

Lst.

Lfl. wäre; so würden selbige am ersteren Orte, das Pfund flämisch zu 6 fl. gerechnet, 600 Gulden und an andern Orte zu $7\frac{1}{2}$ Mk. 750 Mk. ausmachen. Sind die 100 Lfl. Courant so sind es respective die 600 Gulden und 750 Mk. auch und müssen, wenn sie in Banco bezahlt werden sollen, nach der dermaligen Banco Agio dazu gemacht werden.

5) Der Werth des Geldes oder der Rechnungs-Münzen in Ld'or a 5 Rℭ, 72 gr. den Thaler gerechnet.

Da der innere feine Gehalt einer wirklichen Münze sich selten, und nur alsdann bestimmen läßt, wenn erstere nach einen accurat bestimmten richtigen Schroot (äußeren Größe und Gewicht) und Korn (innerer feiner Gehalt) (U. im R. pag. 145 u. s. w.) in einer Banc liegt und zum bestimmten unveränderlichen Werth in derselben gerechnet wird; so wird man hieraus allein schon die Schwierigkeit des zu berechnenden accuraten Werths einer Münzsorte abnehmen können, weil 1) nicht alle Münzsorten in den Banquen angenommen werden, und 2) weil die Münzen selbst die eines Staats so sehr verschieden, sowohl im Schroot als Korn sind, und durch die Circulation leichter werden. Dieses aber macht die Sache nicht allein schwer, sondern auch die oftmalige Veränderung des Courses muß bey einer solchen Berechnung mit in Betracht gezogen werden. Die Hamburger Banc ist nach ihrer jetzigen Einrichtung ohnbezweifelt der richtigste Maaßstab nach welchen die Münzen zu berechnen sind. Sie nimmt das feine Silber in Barren zu 27 Mk. 10 Schillinge Banco an und rechnet $9\frac{1}{4}$ Stück Banco Thaler also 2 Schillinge bey der Zurückgabe mehr. Wüßte ich also mit Zuverläßig-

keit, daß ein gewisses Stück Silbergeld ein halbes Loth feiu Silber enthielte; so würde dasselbe gewiß die Mk. fein zu 27 Mk. 12 ß. gerechnet, $13\frac{7}{8}$ ß. Banco in Hambnrg werth seyn, allein wenn die Ld'or 10 Mk. 12 ß. in Banco steht, so machen die $13\frac{7}{8}$ ß. Banco oder das Stück Silbergeld $29\frac{7}{172}$ Grote und gilt sie 10 Mk. 4 ß., so beträgts $30\frac{75}{164}$ Grote. Aus diesem Beyspiel wird man die ganze Schwierigkeit und die Unmöglichkeit einer für alle Zeiten fest bestimmten Berechnung der Vergleichungen oder des Werthes ausländischer Geldsorten gegen die unsrige erkennen. Man muß also mit ein Ungefähr zufrieden seyn, welches nach einem mittel Cours und dem angeblichen innern Gehalt einer Münzsorte berechnet ist. Und dieses kann man auch, weil der Kaufmann den ungefähren Werth einer auswärtigen Geldsorte doch nur darum zu wissen verlanget, um in der Geschwindigkeit übernehmen zu können, wie viel z. B. 1000 Venetianische Du-Ducadi di banco zu 1 ℛ 21 gr. ausmachen. Bey solchen Ueberschlags-Rechnungen kömmt es denn auch nicht auf ein paar Thaler mehr oder weniger an.

6) Die Vergleichung der Geld- und Rechnungs-Münzen in ganzen Zalen.

Es ist bey Wechselberechnungen nothwendig zu wissen, wie sich die eine Münzsorte gegen bie andere verhält. Weiß man dergleichen Sätze in ganzen Zahlen, so erleichtert dieses sehr die Berechnung. Z. B. Man hätte Schillinge flämisch zu hamburger Mark zu reduciren, so könnte man freylich sagen, 20 Sfl. sind $7\frac{1}{2}$ Mk., kürzer aber sagt man 8 Sfl. sind 3 Mk.

7) Die erklärten Cours-Zettel, wobey bemerket worden

a. Was

a. Was und wie viel von dem Orte auf einen andern und wofür man es in Wechseln giebt. Das m. o. w. (mehr oder weniger) zeigt den veränderlichen Cours; die andere Zahl, die feste Valuta.

In den Cours-Zetteln werden bey den Plätzen wohin gewechselt wird nur die Zahlen des veränderlichen Courses notirt, und es wird als bekannt vorausgesetzt, daß man wisse, was diese bedeuten und wofür so viel gegeben wird. Hier findet man davon die Erklärung.

b. Der Uso des Orts nach welchem man von da ab auf die andern Plätze wechselt.

Unter Uso oder Usance wird diejenige Zeit verstanden, die ein Wechsel bis zur Bezahlung zu laufen hat. Diese fängt, wenn es Dato-Briefe sind, vom Ausstellungs-Tage an, sind es aber Sicht-Briefe, vom Tage der Acceptation; beyde endigen sich mit Ablauf der bestimmten Zeit. Nicht an jedem Orte ist ein Uso üblich oder bestimmt; in diesem Fall muß die Zahlungszeit in dem Wechsel angezeigt werden.

c. Der übliche Uso bey Wechseln des Auslandes auf den Ort.

Es ist allerdings nöthig zu wissen, was Uso von einem Orte zum andern bedeute. Denn wenn mir mein Freund aus Livorno meldet, daß er für meine Rechnung auf London a Uso trassiret habe; so muß ich dem Londoner vor Ablauf dreyer Monate vom Ausstellungs-Tags gehörig für die Tratte decken; hat er aber auf Amsterdam sich entnommen, so muß meine Remesse schon vor Ablauf zweyer Monate in Amsterdam seyn; denn auf London heißt Uso 3 und auf Amsterdam 2 Monate.

d. Die Respect- oder Discretions-Tage.

Auch diese sind nicht an allen Orten bestimmt oder üblich, da wo sie aber üblich sind, müssen sie als diejenigen Tage bemerket werden, die der Acceptant noch mit der Bezahlung des Wechsels abwarten kann, ehe und bevor von dem Inhaber desselben der Wechsel protestirt und der Acceptant gerichtlich belanget werden darf.

e. Das Verhältniß des Ellenmaasses und des Gewichts gegen ein oder mehr des ausländischen.

Es gehört diese Anzeige eigentlich nicht in meinen Plan, doch habe ich sie als eine zu Waaren-Calculationen nothwendig erforderliche Wissenschaft womit denn das Wechselgeschäft gleichsam verbunden, mit anführen wollen. Man bemerke aber hierbey, daß ein ähnliches Statt hat, wie bey der Berechnung des Werths der Geldsorte bey 5). Ohngeachtet in einem Staate zufolge höherer Verordnung das Gewicht mehrer Städte gleich seyn sollte; so lehrt doch die Erfahrung hiervon das Gegentheil; ja selbst von einem und demselben Orte rendirt das Gewicht von verschiedenen Freunden nicht allemal ganz genau. Den Umstand wegen Thara, angezogener Feuchtigkeit, oder Austrocknen nicht zu erwehnen. Man begnüge sich also auch hier mit einem Ohngefähr, welches so viel möglich der Wahrheit nahe kömmt.

Landesbibliothek Oldenburg

Aachen oder Aaken.

Sie ist eine der ältesten freyen Reichsstädte Deutschlandes, liegt im niederrheinischen westphälischen Kreyse, und steht unter churpfälzischen Schutz. Sie ist ungefähr 24 Meilen von Amsterdam und 48 von Bremen entfernt.

Man führt daselbst Rechnung und Buch

in Reichsthalern zu 54 Mk. a 6 Buschen.

Die Valuta ist entweder Species oder Courant.

1 Species-Thaler ist $1\frac{1}{3}$ Reichsthaler oder 2 Gulden oder 72 Mark.

1 Species-Thaler ist 8 Schillinge, und 1 Schilling 9 Mark.

1 Species-Thaler ist 1 Rthlr. 8 gr. — 1 Reichsthaler 63 grote.

3 Stück Species sind gleich 4 dergleichen Stücke in Courant, also sind 3 Specthlr. - 4 Courantthlr. ferner sind 2 Rthlr. — 3 Gulden.

Die mehresten Wechselgeschäfte gehen über Amsterdam; wenn aber directe gewechselt wird

so giebt man		und empfängt
$88\frac{3}{4}$ ℔	Spec. m. o. w.	für 100 ℔ Gold in Leipzig.
$118\frac{1}{4}$ -	Cour. m. o. w.	— dito dito
164 -	dito m. o. w.	— 100 ℔ Cassa in Amsterd.
119 -	Spec. m. o w.	— 100 ℔ Wechselgeld in Antwerpen.

Landesbibliothek Oldenburg

175 ℔ Cour. m. o. w. für 100 ℔ Bco. in Hamburg.
69 – Spec. m. o. w. — 100 Ecus von 3 Liv. tourn. in Paris.
120 – Cour. m. o. w. — 100 ℔ per Cassa in Wien und Frankfurth am Mayn.

Uso ist hier nicht eingerichtet, sondern die Wechsel werden von hier aus auf einen bestimmten Tag zahlbar gestellt.

Respect-Tage sind 3 verordnet; die auf Sicht, 2 oder 3 Tage nach Sicht ausgestellten Wechsel aber müssen innerhalb 24 Stunden nach Verfallzeit bezahlt werden.

100 Aachner Ellen messen 73 Engl. Yards.
39 — Pfunde wiegen 37 Amsterdamer.

Alicante

am mittelländischen Meere im spanischen Königreich Valenzia. Man führt daselbst Rechnung und Buch:

in Libras oder Pesos a 10 Reales a 2 Sueldos a 12 Dineros Valenzian.

1 Ducado d' Alicante hat 11 Reales. 1 Real $27\frac{1}{5}$ Marrev. de plata.

1 Libra oder Peso ist 1 ℔ 2 gr.

10 Duc. d' Alicante — 11 Libras oder Pesos d' Alicante.

375 Libras oder Pesos dto — 272 Ducados de Cambio.

5 Reales d' Alicante — 4 Reales de plata Castil.

Was die übrigen Verhältnisse der wirklichen und Rechnungsmünzen betrift, und ihr Verhältniß, sehe man Spanien.

Man wechselt und giebt

1 Duc de Camb. von 375 Marrevadis de plata . für 92 den. vl Bco. m. o. w. in Amsterdam a Uso von 2 Monat dato.

1 Li-

1 Libra oder Peso von 8 Reales de plata . . — 37 den. Sterl, m. d. w. in London auf 60 Tage dato.

1 Dublon de plata von 32 Reales de pl. oder $5\frac{5}{16}$ Libras d'Alicante . . — 15 Liv. 5 s. tourn m. d. w. in Paris auf 60 Tage dato.

1 Dublon von 5 Libras oder Pesos . . . — 23 Lire 10 Soldi fuori deBco m.d. w. in Genua auf 60 Tage dato.

122 Pesos de plata m. d. w. — 100 Pezza da otto Reali in Livorno auf 60 Tage dato.

Uso ist hier bey Briefen aus Frankreich, Genua, Livorno und London 60 Tage dato, aus Amsterdam und Hamburg 2 Monat dato und aus Rom 3 Monat dato

Respect-Tage sind für die im Königreich ausgestellten Wechsel 8 und für die ausländischen 14 Tage bestimmt.

71 Varas (a 4 Palm.) sind 59 Engl. Yards.
10 dito . . . 11 brabander Ellen.

1 Cargo (so das größte dasige Gewicht) hat $2\frac{1}{2}$ Quintales oder 10 Arrobas. 1 Quintal hat 4 Arrobas. 1 Arroba hat 24 große oder 36 kleine Pfunde.

100 große Pfunde sind 105 ℔ in Amsterdam.
100 kleine dito 70 — dito

Altona

nahe bey Hamburg an der Elbe im Herzogthum Hollstein der Krone Dännemark zuständig,

rechnet und hält Buch

nach Marke a 16 Schillinge a 12 Pfennige Lübisch.

Die Bücher werden in Species-Banco geführt.

Was die Eintheilung der Geld- und Rechnungs-Münzen, die Valuta, den Werth des Geldes, Vergleichung der Geld- und Rechnungsmünzen, die Wechselarten, Uso, Handelsgewicht und Ellenmaße betrifft, ist solches hier eben so wie bey Hamburg angezeigt wird.

Respect-Tage sind hier nach Dänischer Einrichtung 8 und 10.

America.

worunter hier die freyen Nord-Americanischen Staaten oder die vereinigten 13 Provinzen verstanden werden, in welchen allen man Rechnung und Buch fuhrt:

in Livres oder Pfunde zu 20 Schillinge a 12 Pfennige.

Diese Rechnungs-Münze hat aber einen sehr verschiedenen Werth, welcher sich folgendermaßen verhält:

In Georgien und Süd-Carolina wird der Spanische Peso oder Dollar (wie er in allen Provinzen genannt wird) zu 4 s. 8 pf. gerechnet, welches beynahe dem englischen Sterl. Gelde gleich kömmt; dagegen rechnet man ihn

in Virginien, Connecticut, Rhode-Island, Massachuset und New-Hampshire zu 6 ß., und

in Pensilvanien, Neu-Yersey, Delaware und Maryland wird er zu 7 s. 6 pf. gerechnet.

in Neu-York und Nord-Carolina alwo das leichteste Geld ist, welches 72 pr. Ct. gegen Sterl. Geld differiret, wird er zu 8 s. gerechnet.

In den 2 ersten Provinz. gilt eine Engl. Guinee	1 L.	1 s.	9 p.
– – 5 folgenden	1 –	8 —	
– – 4	1 –	15 —	

In diesen 13 Provinzen sind fast alle europäische Geldsorten gangbar, und werden daselbst aus Mangel hinreichenden eigenen Landes-Gelder alle höher geschätzt, wie in Europa. Die mehresten Zahlungen geschehen mit Vortheil für Euro-

Europa in solchen Geldsorten oder in Wechseln auf London oder in Londoner Banknoten.

Amsterdam.

in der Provinz Holland, 48 Meilen von Bremen und 55 von Hamburg, rechnet wie ganz Holland und die vereinigten Niederlande

nach Gulden zu 20 Stüver a 16 Pfennige holländisch.
1 ℔ hat $2\frac{1}{2}$ Gulden.

Ausserdem hat man noch als Rechnungs-Münze:

Das Pfund oder Livre vlaams oder flämisch welches in 20 Schillinge a 12 Pfennige flämmisch eingetheilet wird.

1 Liv. ist gleich 6 Gulden. 1 Gulden hat 40 Pfennige oder Groteſl.

1 Sſl. hat 6 Stüver. 1 Stüver 2 Groteſl. 1 Gſl. hat 8 Pfenning holl.

1 Goldgulden den man allein beym Kornhandel gebraucht, wird zu 28 Stüver gerechnet.

Die Valuta ist entweder Banco oder Cassa, welches auch Courant heißt.

Ein holl. Gulden ist 38 gr.

2 ℔ sind 5 Gulden — 3 ℔ sind 25 Sſl.
12 — — 5 Liv. — 10 Sſl. — 3 Gulden.
5 Goldgulden sind 7 Gulden.

Man wechselt und giebt

100 Lvſl. oder Fl. Banco	für 102 Lvſl. oder Fl. Wechselgeld m. o. w. auf kurze Sicht in Antwerpen, Brüssel, Ostende und Gent.
44 Stv. Bco. m. o. w.	— 1 Liv. oder Banco Pfund auf 6 Wochen dato in Breslau und Berlin.

100 ℛ Cassa . .	für 167 ℛ Cour. m. o. w. auf 14 Tage Sicht in Cölln am Rhein.
72 Dsl. Bco. m. o. w. .	— 1 Duc. de Cambio von 375 Marrevadis de plata a 1 oder 1½ Uso (2, 3 Monat) dato in Bilbao und Sevilla, und a Uso von 2 Monat in Cadix und Madrid.
54 dito m. o. w. .	— 1 Ecu von 3 Liv. tour. auf 1, 2, 3 Uso von 1 Monat in Paris und Bourdeaux.
1 Liv. Bco. . .	— 330 Groschen polnisch oder danziger Courant m. o. w. auf 40 Tage dato in Danzig
1 dito . . .	— 308 Groschen preußisch Courant m. o. w. auf 41 Tage dato in Königsberg.
86 Dsl. Bco. m. o. w. .	— 1 Pizza von 5¾ Lire fuori (außer der Banc.) auf Uso von 2 Monat dato in Genua
34 Stv. Bco. m. o. w.	— 2 Mk. Lübsch Bco. oder 1 Wechselthaler auf kurze Sicht oder 2 Mt. dato in Hamburg.
105 ℛ Cassa m. o. w. .	— 100 ℛ Bco. daselbst auf kurze Sicht oder 2 Monat dato
37 Stv. dito m. o. w. .	— 1 ℛ in die Messen in Leipzig und Naumburg.
50 Dsl. Bco. m. o. w. .	— 1 Crusado von 400 Rees a Uso von 2 Mt. in Lissabon.
36 Sst. Bco. m. o. w. .	— 1 Lstl. auf Sicht und 2 Mt. dato in London.
91 Dsl. Bco m. o. w.	— 1 Duc. de Banco a Uso von 2 Mt. in Venedig.
35 Stv. Bco. m. o. w.	— 1 ℛ Cour. per Cassa auf 42 Tage in Wien.

auf

auf Rotterdam, Seeland und einigen andern Holländischen Plätzen wird in Courant mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Asserdem wird noch von Amsterdam, aber seltener auf folgende Plätze gewechselt, und giebt man sodann

100 Lv. oder Fl. Bco.	.	für 170 Lv. oder Fl. Cour. m. o. w. in die Messen oder auf bestimmte Zeit in Ryssel oder Lille.
120 Dsl. m. o. w.	. .	— 1 Scudo d'otto von $7\frac{1}{2}$ Lire in Florenz.
1 Fl. Cassa	. .	— 52 Soldi milanesi m. o. w. in Milano.
1 Fl. Bco.	. .	— 52 Xzer Cour. m. o. w. in St. Gallen.
1 ℛ dito	. .	— 117 Xzer Wechselgeld m. o. w. daselbst.
1 ℛ Bco.	. .	— 47 s. Spec. m. o. w. in Stockholm u. Gothenburg.
86 Dsl. Bco. m. o. w	.	— 1 Pezza von 6 Lire a Uso von 2 Mt. dato in Livorno.
100 ℛ Cour.	. .	— 120 ℛ dänisch Cour. m. o. w. auf 2 Mt. oder kurze Sicht in Copenhagen.
28 Stv. Cour. m. o. w.		— 1 Löwenthlr. oder türkischen Piaster zu 120 Aspers gerechnet.
39 Stv. dito m. o. w.	.	— 1 Rubel in Petersburg.

auf einige französische Plätze z. B. la Rochelle, Reuen Nantes &c. wie Paris.

Banco-Agio 100 Fl. Bco. sind 105 Fl. m. o. w. in Cassa oder Cour.

Baaren-Goud 5 — (Gold in Barren oder Stangen.)

Crusados 6 — (gemünztes portugisisches Gold.)

Beydes hat für die Mark fein jederzeit den festbestimmten Preis von 142 ℔ oder 355 Fl. Courant; obige 5 und 6 zeigen aber die Procente an, die zu den 142 ℔ oder 355 Fl. noch hinzugerechnet werden müssen.

Ducaten 5 Fl. 5 Stv. m. o. w.
Pistolen 9 5 — m. o. w. } per 1 Stück in Courant.
Gui 11 — 18 — m. o. w.

Fyne ⅔tel 25 Fl. 14 Stv. Cour. m. o. w. } per 1 Mark
Fyne Barren 25 Fl. 17 Stv. dito m. o. w. } Brutto.
Mexicanen (spanisches Silbergeld) 22 Fl. 8 Stv. m. o. w. per 1 Mk. Brutto.
Gruve Barren van 5 a 7 Penn. fyn 24 Fl. 15 Stv. per 1 Mk. fein.

Doch werden auch die feine ⅔tel zu 41 Stv. Cour. m. o. w. für 1 ℔ in feine ⅔tel verwechselt.

Das feine Gold wird in Amsterdam die Mark zu 24 Karat und der Karat zu 12 Grän.

Das feine Silber die Mark zu 12 Penningen und den Penning zu 24 Grän gerechnet: beydes macht 288 Grän.

Uebrigens sehe man in dieser Absicht U. im R. pag. 133. u. s. w.

Uso heißt in Amsterdam bey Briefen aus den vereinigten Provinzen, aus Flandern, Brabant, England, Frankreich und Genf ein Monat, aus Portugal, Spanien und Italien 2 Monat dato, aus Danzig, Königsberg und Riga 1 Monat nach Sicht, und aus Deutschland und der Schweitz 14 Tage nach Sicht.

Respect-Tage sind 6 verordnet, die nach dem Verfalltage anfangen. Fällt der 6te Tag auf einen Sonntag oder Feyertag, so muß die Zahlung den Tag vorher geschehen.

45 Amsterdamer Ellen sind 34 engl. Yards.
100 ℔ dito . . 102 ℔ in Hamb.
103 — dito . . 104 — in Bremen.

Anco-

Ancona

in Italien im Kirchenstaat am adriatischen Meere gelegen, dem Pabst zuständig,

rechnet nach Scudi zu 20 Soldi oder Grossi a 12 denari.

Dieser Scudo wird auch eingetheilt in 10 Giuli oder Paoli a 2 Grossi oder Soldi.

1 Soldi hat 4 Bolognini oder 5 Bajocchi.

Die Valuta ist die Römische.

1 Scudo ist 1 ℛ 27 gr.

Man wechselt und giebt:

43 Bajocchi m. o. w.	.	für 1 Fl. Bco. in Amsterdam.
1 Scudo . .	.	— 98 Bolognini m. o. w. in in Bologna.
117 Scudi m. o. w.	.	— 100 Scudi d'oro in Florenz.
44 Paoli m. o. w.	.	— 1 Lstl. in London.
90 Scudi m. o. w.	.	— 100 Pezzas von 8 Reales in Livorno.
90 Bajocchi m. o. w.	.	— 1 dito dito daselbst.
182 Scudi m. o. w.	.	— 100 Scudi d'oro marchi in Novi.
100 dito m. o. w. .	.	— 100 dito Romani in Rom.
92 dito m. o. w. .	.	100 Duc di Banco in Venedig.
58 dito m. o. w. .	.	— 100 Ecus von 3 Liv tour. in Paris.

Uso ist 15 Tage, doch wird die Zeit gewöhnlich in den Wechseln bestimmt.

Respect-Tage sind hier nach einiger Meynung nicht bestimmt; einige geben deren 8 an.

14 Braccia sind gleich 13 brabanter Ellen.

100 ℔ in Ancona sollen 98 ℔ in Livorno wiegen; wenn nun 41 ℔ in Livorno 29 ℔ in Hamburg wiegen, so würden

13 ℔ in Ancona 9 ℔ in Hamburg seyn; andere geben
33 ℔ in Ancona für 20 ℔ in Hamburg an, welches einen Unterschied von circa 21 pr. Ct. wäre.

Antwerpen oder Antorf

an der Schelde im Herzogthum Brabant, 15 Meilen von Amsterdam und 60 Meilen von Hamburg,

rechnet wie ganz Brabant und Flandern

nach Livres vlaams a 20 Svl. a 12 den. vl.
oder
— Gulden zu 20 Stv. a 16 den. brabantisch.
1 Lvl hat 6 Gulden oder $2\frac{1}{2}$ Patacon.
1 Patacon ist $2\frac{2}{5}$ Gulden oder 8 svl. – 1 svl. 6 Stv.
1 Gulden 40 den. pf. — 2 den pf. 1 Stv.

Die Valuta ist entweder Permis d. h. Wechselgeld oder Courantgeld, ersteres ist allemal $16\frac{2}{3}$ pr. Ct. besser als ersteres, so daß 6 Stück des ersteren immer 7 gleiche Stücke des letzteren sind.

1 Liv. Wechselgeld oder Permis ist 3 ℛ℔ 18 gr.
1 — Courant . . . 2 — 57 –
2 Liv. sind gleich 12 Fl. oder 5 ℛ℔ oder Patacons.

Man wechselt und giebt

105 Lvl. oder Fl. Wechselgeld m. o. w.	.	.	für 100 Lvl. oder Fl. Banco	auf Sicht in Amsterdam.
100 ℛ℔ oder Pat.	dito	.	— 137 ℛ℔ Spec. m. o. w.	in Cölln am Rhein
100 – – –	dito	.	— 131 ℛ℔ Conv. Cour	in Frankfurth am M. und Nürnberg.
56 den. vl. –	dito	.	— Ecu von 3 Liv. tour.	auf Sicht und a Uso von 1 Mt. dato in Frankreich.
36 Stv. – –	dito	.	— 2 Mk. Bco. oder 1 Wechselthlr.	a vista in Hamburg.

in die Messen u. a Uso von 1 Mt. dato

47 den. vl.	dito m. o. w.		für 1 Cruſado von 400 Rees a Uſo von 2 Mt. dato in Liſſabon.
37 ſvl.	dito	—	— 1 Lſtl. a viſta und a 2 Uſo von 1 Mt. dato in London.
1 Fl.	dito	—	— 55 Soldi correnti m. o. w. a Uſo von 2 Mt. dato in Milano.
100 Lvl.	dito	—	— 172 Lvl. m. o. w. a viſta in Ryſſel oder Lille.
103 den. vl.	dito	—	— 1 Duc. de Camb. von 375 Mar de plata a Uſo von 2 Mt. dato in Spanien.
102 ℛ℔	dito	—	— 100 ℛ℔ Spec. oder 133⅓ ℛ℔ Cour. per Caſſa a Viſta und Uſo von 2 Mt. dato in Wien.
92 den. vl.	dito	—	— 1 Duc. di Banco a Uſo von 2 Mt. dato in Venedig
100 Fl.	dito	—	— 102 Fl. Cour. m. o. w. a Viſta in Rotterdam u. Middelburg.

Uſo und Reſpect-Tage wie bey Amſterdam. Die Viſta-Briefe aber müſſen innerhalb 24 Stunden bezahlt werden.

Das Ellenmaaß iſt zweyerlei. Das zu Seidenwaare verhält ſich wie 307 zu 303 zu Wollenwaare.

33 groſſe Antwerper Ellen ſind 40 Hamburger Ellen.
31 ℔ in Antwerpen ſind 30 ℔ in Hamburg.

Archangel

im nördlichen Rußland, 6 Meilen vom weißen Meere, rechnet und hält Buch wie ganz Rußland

in Rubel zu 100 Copeken.

Ein Rubel wird auch in 10 Griven a 10 Copeken eingetheilet. Man wechſelt von hieraus gemeiniglich nur

auf

auf Amsterdam, und giebt 1 Rubel für 40 Stv. Cour m. o. w. auf 75 Tage dato. Sehr selten wird auf Hamburg und London gewechselt, geschicht es aber so wird 1 Rubel für 36 s. Lübsch Banco m. o. w. am ersteren und für 41 den. Sterl. m. o. w. am andern Ort gegeben.

Alles übrige sehe man bey Rusland.

Augsburg

eine freye Reichsstadt in Schwaben, 76 Meilen von Bremen; rechnet und hält Buch in Gulden zu 60 Kreutzer a 4 Pf.

1 ℳ hat 1½ Fl. oder 90 Xzer oder 22½ Batzen.
1 Fl. hat 15 Batzen. 1 Batzen 4 Xzer.

Die Valuta ist:

1) Giro oder Wechsel-Valuta. In diesem eingebildeten Gelde, welches unveränderlich 27 pr Ct besser ist, als Courant, werden nur die Wechsel auf Amsterdam, Hamburg, St. Gallen und Venedig berechnet.

2) Courant-Valuta, welches das nach dem 20 Fl. Fuß geschlagene Conventions-Geld bedeutet, und welches 20 pr. Ct. m. o. w. besser ist als

3) Münze nach den 24 Fl. Fuß, worinn fast alle Waaren-Zahlungen geschehen.

Der Werth eines Giro ℳ ist 1 ℳ 18 gr. Der eines Courthlr. 1 ℳ. 2 ℳ sind 3 Fl. oder 45 Batzen.

Man wechselt und giebt:

110 ℳ Giro-Geld m. o. w.	für	100 ℳ Bco. a Uso in Amsterdam.
113 – dito m. o. w.	—	100 ℳ dito dito in Hamburg.
115 Fl. Courant m. o. w.	—	100 Ecus von 3 Liv. tour. a Uso und in den Messen in Paris und Lyon.

8 Fl.

8 Fl. 48 Xzer Cour. m. o. w. — 1 Pfd. a 2 Uso in London auf 2 Mt.

100 Fl. Giro-Geld . . — 117 Fl. Wechselgeld a Uso in St. Gallen.

101 ℔ dito m. o. w. . — 100 Duc. de Banco a Uso in Venedig.

Auf Botzen, Frankfurth am M., Leipzig, Naumburg, Nürnberg und Wien wird mit ½ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

1 Uso ist 15 Tage, 1½ Uso 23, 2 Uso 30 und ½ Uso 8 Tage nach der Acceptation.

Die Respect-Tage sind hier von 1 bis zu 8 Tagen, weil nur alle Mittwochen Zahlungstag ist. Jedoch müssen Visabriefe innerhalb 24 Stunden bezahlt werden.

35 große Ellen sind 36 kleine.
64 lange Ellen sind 57 Brabanter.
52 kurze dito . 45 dito.
41 ℔ Augsburger kleine ℔ sind 40 ℔ Hamb.
72 – dito große ℔ sind 73 ℔ Hamburger.

Außer obigen Wechsel-Arten, wird aber selten, auch gewechselt und gegeben:

199 Fl. Cour. m. o. w. . für 100 Duc. de Cambio a 1 und 2 Uso in Cadix.

1 Fl. dito . . . — 63 Soldi fuori di Banco a 2 Uso in Genua.

1 – dito . . . — 67 Soldi Cour. a Uso in Milano.

1 – dito . . . — 62 Soldi mon. buona a Uso in Livorno.

100 – dito . . . — 500 Lire piccoli corr. in Venedig.

Bar-

Barcellona

am mittelländischen Meere im Spanischen Fürstenthum Catalonien, rechnet und führt Buch wie das ganze Fürstenthum

in Libras zu 20 Sueldos a 12 dineros catalonischer Währung.

1 Libra hat $6\frac{2}{3}$ Reales de plata catal. oder 10 Reales de ardites. Die übrigen Eintheilungen, Geld- und Rechnungs-Münze siehe unter Spanien.

Man wechselt und giebt:

1 Duc. de Camb. von 375 Mar. de pl. . .	für 96 den. vl. Bco. m. o. w. a Uso von 60 Tage dato und a $1\frac{1}{2}$ Uso in Amsterdam.
1 Doblon von $5\frac{3}{4}$ Libr. .	— 15 Liv. 15 s. m. o. w. a dito Uso in Paris, Lyon und Marseille.
1 Doblon effectivo von 7 Lib.	— 24 Lire fuori de Banco m. o. w. in Genua.
1 Peso von 28 Sueldos .	— 37 den. Sterl. m. o. w. a Uso von 60 Tage dato und a $1\frac{1}{2}$ Uso in London.

Uso auf hier ist 60 Tage dato.

Respect-Tage für ausländische Briefe 14, für einländische 8.

1 Cana hat 2 Varas oder 8 Palmos.
11 Canas sind 19 engl. Yards.
7 – – 16 Brabanter Ellen.
1 Quintal hat 4 Arrobes oder 104 ℔
45 ℔ in Barcellona sind 38 ℔ in Hamburg.

Basel.

Die Hauptstadt des Cantons gleiches Namens in der Schweitz am Rhein, 91 Meilen von Hamburg über Strasburg. Rechnet und führt Buch:

nach

nach ℳ oder Ecu a 60 Sous a 12 den.
— Livre – a 20 Sour a 12 den.
— ℳ – a 108 Xzer a 5 den.
— Gulden – a 60 Xzer a 5 den.

Die Valuta ist:

1) Species worinn die Wechsel besonders auf Amsterdam, Hamburg und London auf folgende Art bezahlt werden und ist 9 pr. Ct. m. o. w. besser als Courant.

a) Man bezahlt in Laubthalern zu 2 Fl. 24 Xzer oder in französische Schild-Louisd'or zu 9 Fl. 36 Xzer gerechnet. Hierbey reducirt man das Wechsel-Geld gegen Courant also: man rechnet den alten Louisd'or von 11 Liv. 13 ſ zu 7 Fl. 38 Xzer.

b) oder man bezahlt in neuen franz. Schild-Louisd'or oder Duplonen zu 14 Liv. 13 Sous.

5 ℳ sind 9 Gulden 3 Gulden sind 5 Livres.

2097 ℳ oder Gulden Wechselgeld sind gleich 2290 ℳ oder Fl. Courant.

233 ℳ oder 699 Liv. Wechselgeld sind gleich 458 Fl. Courant.

2) Courant: dieses besteht in Reichs- und Schweitzer-Münzen und ist 9 pr. Ct. m. o. w. schlechter als Wechselgeld.

1 Wechselthaler ist 1 ℳ 18 gr. — 1 Couranthlr. 1 ℳ 9 gr.

1 Fl. Wechselgeld 48 gr. — 1 Fl. Courant 45 gr.

Man wechselt und giebt:

auf einfach und doppelt Uso oder kurze Sicht in Amsterdam.

100 ℳ Wechselgeld . . für 90 ℳ Bco. m. o. w.
100 – dito . . . — 93 ℳ Court. m. o. w.

100 ℳ

100 ℔ Wechselgeld . .	für 124 ℔ Cour. m. o. w. in die Messen und auf Uso in Augsburg, Leipzig, Frankfurth am Mayn, Nürnberg und in Wien per Cassa.
100 ℔ dito . . .	— 91 ℔ Bco m. o. w. auf 1 und 2 Uso und kurze Sicht in Hamburg.
1 — dito . . .	— 48 den Sterl. m. o. w. a 1 und 2 Uso in London.
100 — dito . . .	— 98 ℔ Cour. m. o. w. auf Sicht in Genf.
1 Ld'or (zu 14 L. 15 s.) .	— 25 Lire 8 Soldi Cor m. o. w.
1 Fl. Courant . .	— 65 Soldi Corr m. o. w.
100 ℔ Wechselgeld . .	— 164 Ecus m. o. w. in die Messen und auf kurze Sicht in Lyon und Strasburg und in Paris a 1 und 2 Uso und auf Sicht.
12 Xzer in ℔ zu 2⅔ Fl. m. o. w. . . .	— 1 Lira piceola correnti in Venedig.
104 Fl. dito m. o. w. .	— 100 Fl. Cour. per Cassa auf Sicht in Wien.

auf 1 und 2 Mi dato und auf Sicht in Milano

auf Zürch mit ½ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Selten wird von hieraus gewechselt und gegeben:

100 ℔ Wechselgeld m. o. w.	für 100 Pezze von 115 Soldi fuori Banco in Genua.
98 — dito m. o. w. .	— 100 Pezze da otto Reali in Livorno.
30 Sous dito m. o. w. .	— 1 Crusado von 400 Rees in Lissabon.
1 ℔ dito . . .	— 8 Reales de vellon m. o. w. in einigen Spanischen Orten.
117 — dito m. o. w. .	— 100 ℔ Spec. in Schweden.

Uso

Uso. Die auf Basel gezogene Briefe werden gemeiniglich nur auf kurze Sicht gestellet.

Respect-Tage sind hier nicht verordnet.

17 Baseler große Ellen oder Aunes sind 29 Brabanter Ellen.
20 Baseler kleine Ellen oder Bracci sind 19 Hamburger Ellen.
6 Aunes sind 13 Bracci.
99 ℔ Baseler sind 100 Hamburger.

Bautzen

in der Oberlausitz. Das hiesige Gewicht ist etwa 5 bis 6 pr. Ct. leichter als das Leipziger, übrigens hält man daselbst Rechnung und Buch wie in Leipzig, und wenn auf oder von hier Wechselgeschäfte gemacht werden, so geschiehet es auf den Leipziger Fuß. Die mehresten Wechsel gehen aber auf oder von Leipzig, und alles übrige ist mit diesem Orte gleich.

Bayonne

in Frankreich in der Provinz Gascogne nicht weit vom aquitanischen Meere, rechnet wie ganz Frankreich

nach Livre a 20 Sous a 12 den. tournois.

Man wechselt von hier auf Amsterdam, London und Spanien, wie bey Paris gezeiget worden; auf Hamburg aber wird gewöhnlich

für 26 ß lübsch Bco. m. o. w. 1 Ecu von 3 Liv. tour. gegeben.

35 Bayonner Aunes sind 54 Hamb. Ellen.
18 – – – 23 Brabanter dito.

In allem übrigen sehe man Frankreich.

Benicarlo

in Spanien. — Siehe Valenzia.

Bergamo

im Obertheil von Italien, der Republik Venedig zuständig, rechnet und führt Buch:

in Lire zu 20 Soldi a 12 denari moneta correnti.

Der Scudo de Bergamo hat 7 Lire, der Duc. $6\frac{1}{5}$ Lire, und wird eingetheilt in 24 Grosi a $5\frac{1}{3}$ Soldi oder a 12 Piccoli.

5 Duc. sind 31 Lire — 31 Scudi sind 35 Duc.

Man wechselt und giebt:

86 Soldi		m. o. w.	.	für 1 Fl. Bco. a Uso von 2 Mt. dato in Amsterdam.
102	–	m. o. w.	.	— 1 Fl. Crt. a Uso von 14 Tage Sicht in Augsburg.
101	–	m. o. w.	.	— 1 Fl. mon. lunga (Courant-Geld) in die Messe in Botzen (oder Bolzano.)
33	–	m. o. w.	.	— 1 Lire fuori de Bco. a Uso von 15 Tage Sicht in Genua.
70	–	m. o. w.	.	— 1 Mk. Bco. a Uso von 2 Mt. dato in Hamburg.
115	–	m. o. w.	.	— 1 Ecu in Lyon in die Payements und auf Paris a Uso von 30 Tage dato.
185	–	m. o. w.	.	— 1 Pezzo von 8 Reales a Uso von 15 Tage Sicht in Livorno.
45 Lire 12 Soldi		m. o. w.		— 1 Lstl. a Uso von 3 Mt. dato in London.
211 Soldi	–	m. o. w.		— 7 Lire correnti a Uso von 20 Tage dato in Milano.
117	–	–	m. o. w.	— 1 Duc. di Regno a Uso von 15 Tage dato in Neapel.
249	–	–	m. o. w.	— 1 Scudo Romano a Uso von 10 Tage Sicht in Rom.
192	–	–	m. o. w.	— 1 Duc. de Bco. a Uso von 20 Tage Sicht in Venedig.

Landesbibliothek Oldenburg

102 Lire m. o. w. . für 100 Lire correnti dito
101 – m. o. w. . — 1 Fl. Cour. per Cassa a Uso von 14 Tage Sicht in Wien.

Uso ist bey Briefen auf hier wie bey Venedig.

Respect-Tage sind nicht verordnet.

19 Bracci sind 18 Brabanter Ellen.
7 – – 8 Hamburger Ellen.
67 – – 48 Engl. Yards.

35 ℔ leicht Gewicht sind 35 ℔ in Hamburg.
22 – schwer dito — 37 – dito
63 – – dito – 104 – in Amsterdam.

Bergen

an der Nordsee in Norwegen, dem König von Dännemark zuständig; rechnet und hält Buch in ℛ zu 6 Mark a 16 Schillinge dänisch.

Alle dänische Münzen gelten hier dasselbe was sie in Dännemark gelten.

Man wechselt und giebt:

115 ℛ dänisch Cour. m.o.w. für 100 ℛ Cassa in Amsterdam.
103 – – dito – — 100 ℛ Cour. in Hamburg, Lübeck und Altona.
100 – – dito – — 101 ℛ dänisch Cour. m. o. w. in Copenhagen.
128 – – dito – — 100 Cronen oder 25 Lstl. in London.

Uso ist hier nicht bestimmt. Respect-Tage 8.

Das Ellenmaaß und Gewicht ist dem Dänischen gleich.

Berlin.

Die Königl. preußische Residenzstadt in der Mittelmark, 20 Meilen von Leipzig und 33 von Hamburg, rechnet und hält Buch:

in ℳ zu 24 gute Groschen a 12 Pfennige, und in Banco Pfunden a 24 gute Groschen a 12 den. Banco.

16 Liv. Gutegroschen oder den. Banco sind 21 ℳ Gutegr. oder den. Cour.

Die Valuten sind:

1) Banco-Valuta. Nur bey Bestimmung einiger Wechselpreise und in den Banco-Büchern wird nach derselben gerechnet. Sie ist 25 pr. Ct. m. o. w. besser als Fridrichsd'or-Valuta und allemal $31\frac{1}{4}$ pr. Ct. besser als Courant-Valuta.

2) Fridrichsd'or-Valuta. Diese ist 5 pr. Ct. besser bestimmt als Courant-Valuta, differiret aber gewöhnlich 6 pr. Ct. m. o. w.

3) Courant-Valuta, worunter die preußischen Münzsorten verstanden werden.

Man wechselt und giebt:

1 Liv. Bco.	. .	für 43 Stv. Bco. m. o. w. in Amsterdam.	a Vista oder auf 1. bis 2 Monat.
1 — dito	. .	— 45 Stv. Cour. m. o. w. daselbst.	
142 ℳ Frd'or. m. o. w.		— 100 ℳ Bco. — — daselbst.	
144 — Cour. m. o. w.		— 100 ℳ Cassa — — daselbst.	
152 — dito m. o. w.	.	— 100 ℳ Bco. — — daselbst.	
1 Liv. Bco.	. .	— 135 Groschen Cour. m. o. w. in Danzig.	
100 ℳ Frd'or m. o. w.	.	— 100 ℳ Conv. Cour.	a Vista 1 oder 2 M dato in Frankfurth am Mayn.
105 — Cour. m. o. w.	.	— 100 dito.	
1 Liv. Bco.	. .	— 110 Xzer m. o. w.	
100 — dito	. .	— 125 ℳ Ld'or m. o. w.	
134 ℳ Cour. m. o. w.		— 100 ℳ Cour. in Genf oder Geneve.	

1 Liv.

1 Liv. Bco. . .	— 41 ß. lübisch Bco. m. o. w. oder 51 — — Cour. m. o. w. a vista und 4 Wochen dato in Hamburg.	
1 — dito . . .	— 48 den. Sterl. m. o. w.	a 2 Mt. dato in London.
6 ℔ 2 ggr. Frd'r m. o. w.	— 1 Liv. Sterl.	
6 — 16 — Cour. m. o. w.	— 1 dito	
1 Liv. Bco. . .	— 68 Sous tourn. m. o. w.	a vista und 4 Woch. dato in Neufchattel.
1 ℔ Cour. . .	— 52 Sous tourn. m. o. w.	
1 Liv. Bco. . .	— 30 ggr. m. o. w. a vista u. in die Messen in Leipzig.	
1 — dito. . . .	— 98 Sous tourn m. o. w. in die Messen in Lyon und a 1. 2 Mt. dato in Paris.	
75 ℔ Frd'or m. o. w.	— 100 Ecus daselbst.	
80 — Cour. m. o. w.	— 100 dito dito	
1 Liv. Bco. . .	— 112 Xzer per Cassa a vista u. 1. 2 Mt. in Wien.	

Sodann wird auch noch von Berlin mit berechneten Agio mit 1 pr. Ct m. o. w. Gewinn oder Verlust a vista gewechselt: auf Wien, Breslau, Cleve, Elbing, Frankfurth am Mayn und an der Oder, Königsberg, Magdeburg, Memel, Stettin und Westphalen, welches fast sämmtlich Bemühungs-Spesen sind.

Uso heißt hier 14 Tage nach der Acceptation.

Respect-Tage sind 3 verordnet.

39 Berliner Ellen sind 38 Brabanter.
58 ℔ in Berlin sind 55 ℔ in Amsterdam.

Bern

in der Schweitz im Canton gleiches Namens. Man rechnet nach Livres a 20 Sous a 12 diniers.

nach Livres oder Franken a 10 Batzen a 4 Xzer.
– Cronen a 25 Batzen a 4 Xzer.
– Gulden zu 60 Xzer.

1 ℔ hat $1\frac{1}{7}$ Crone oder 2 Gulden oder 3 Livres oder Franken oder 4 Pfund oder 30 Batzen.

1 Pfund hat $7\frac{1}{2}$ Batzen. 1 Batzen 2 Sous.

5 ℔ sind 6 Cronen. — 3 Cronen sind 5 Gulden oder 10 Pfund.

2 Cronen sind 5 Livres oder Franken. — 2 Berner Livres sind 3 Livres tourn.

Von Bern und Lausane wird selten adrittura gewechselt; geschieht es aber, so werden die Course nach den Genfer und Baseler Coursen mit Zuziehung des Münz-Differenzes reguliret. Von Genf und Basel werden gemeiniglich die Remessen und Tratten vollzogen.

Uso und Respect-Tage sind deshalb auch hier nicht angeordnet.

60 Berner Ellen sind 47 Brabanter.
100 ℔ Berner sind 105 ℔ in Amsterdam.

Bilbao

im nördlichen Spanien, 2 Meilen vom Aquitanischen Meere, rechnet und hält Buch:

in Reales de vellon a 34 Marrevadis de Vellon castilianischer Währung.

Man wechselt und giebt:

1 Duc. de Cambio von 375 Mar. de plata . .		für 92 den. vl. Bco. m. o. w. a $1\frac{1}{2}$ Uso oder 45 Tage in Amsterdam.
1 Peso de plata von 512 Mar. de Vellon .	—	38 den. Sterl. m. o. w. a dito in London.
1 dito dito dito .	—	72 Sous tourn. m. o. w. a dito in Paris.

13 Varas sind 16 Brabanter Ellen.
100 — — 127 Berliner Ellen.
33 — — 49 Hamburger Ellen.
1 Quintal hat 6 Arrobes a 25 ℔ — und ist 147 ℔ in Amsterdam.
101 ℔ in Bilbao sind 100 ℔ in Berlin.

Alles übrige sehe man unter Spanien.

Besançon.

Die hier vormals gehaltenen vier großen Messen wodurch dieser Ort berühmt war, sind nach Novi verlegt worden; daher auch alle Wechselgeschäfte anjetzt von hier abgehen.

Bologna

im Kirchenstaat in Italien, dem Pabst zuständig, rechnet und hält Buch:

in Lire a 20 Soldi Baiocchi oder Bolognini a 12 denari.

1 Lira hat 2 Paoli oder Giuli — 1 Giuli hat 10 Soldi.

1 Scudo di Cambio, Piastre oder Pezza da otto reali (welches einerley) hat $4\frac{1}{4}$ Lire oder 85 Soldi. 4 Scudi sind 17 Lire.

Die Valuta ist:

1) Banco oder Wechselgeld oder
2) Moneta lunga oder Courant, welches 3 pr. Ct. m. o. w. schlechter als Banco ist.

1 Scudo ist 1 ℛ 22 gr. — 1 Lira 22 gr.

Man wechselt und giebt:

41 Bolognini Wechselgeld m. o. w. . . . für 1 Fl. Bco. a Uso von 2 Mt. dato in Amsterdam.

Landesbibliothek Oldenburg

98	dito	dito	m. o. w.	— 1 Scudo a Uso von 15 Tage nach Sicht in Ancona und Rom.
106	dito	dito	m. o. w.	— 1 Duc. von 7 Lire auf 3 Tage Sicht in Florenz.
91	dito	dito	m. o. w.	— 6 Lire fuori Banco auf kurze Sicht in Genua.
55	dito	dito	m. o. w.	— 1 Ecu von 3 Liv. tour. auf die Payements in Lyon und auf kurze Sicht in Paris.
88	dito	dito	m. o. w.	— 1 Pezzo von 8 Reales auf 3 Tage Sicht in Livorno.
84	dito	dito	m. o. w.	— 6 Lire correnti a Uso von 15 Tage Sicht in Mayland.
116	dito	dito	m. o. w.	— 1 Scudo von 117 Soldi imperiali daselbst.
76	dito	dito	m. o. w.	— 1 Duc. diregno in Neapel.
58	dito	dito	m. o. w.	— 1 Duc. Corr. oder piccoli.
1 Scudo di Cambio				— 117 Soldi Banco m. o. w. auf kurze Sicht in Venedig.
49 Bolognini	dito	dito	m. o. w.	— 1 Fl. per Cassa auf 14 Tage Sicht in Wien.

Die Wechselzahlungen geschehen hier alle in Banco-Valuta, es müßte denn ausdrücklich ein anderes bestimmt seyn.

Uso ist hier bey Briefen aus Rom und Genua 10 Tage Sicht, von Milano, Venedig, Florenz, Lucca ꝛc. 8 Tage Sicht, von Neapel 15 Tage Sicht, von Palermo, Messina und aus andern Plätzen Siciliens 1 Mt. Sicht, aus Frankreich und den Niederlanden 2 Mt. dato, aus London und der Levante 3 Mt. dato.

Respect-Tage sind hier nicht bestimmt.

Das Ellenmaaß womit man wollene Zeuge misset, verhält sich wie 281 gegen 264 womit seiden Zeuge gemessen werden. Beydes heißt Braccio.

36 Bracci in wollen Waaren sind 25 engl. Yards.
43 — in seiden Waaren sind 28 — dito.

101 ℔ in Bologna sind 74 ℔ in Amsterdam.

Botzen

Botzen oder Bolzano.

in der Grafschaft Tyrol, dem Hause Oesterreich zuständig, rechnet nach Gulden zu 60 Xzer a 4 Pfennige.

1 ℳ hat $1\frac{1}{2}$ Fl. oder 90 Xzer. – 4 Xzer 1 Batzen.
1 — – $22\frac{1}{2}$ Batzen.

Der imaginaire Scudi di Cambio wird nur in Wechseln auf Venedig gebraucht.

Die Valuten sind:

1) Moneta del Giro, Wechselgeld, nach welchem die alten französischen Louisd'or zu 5 Fl. 34 Xzer gerechnet werden. Es differirt mit moneta lunga oder Correrti 30 pr. Ct. m. o. w.
2) Moneta lunga oder Corr., worunter die seit 1750 ausgeprägten österreichschen viertel, halben und ganzen Species-Thalern verstanden werden. Doch werden auch andere nach dem Conventions-Fuß geschlagene größere fremde Münzen dazu gezählet.
3) Meß-Valuta. Ist dasselbe wie moneta lunga. In den Messen haben diese Geldsorten einen höhern Werth als außer denselben. Z. E. Louis'd. gelten sodann $7\frac{1}{2}$ Fl. Duc. $4\frac{1}{2}$ Fl. m. o. w. Die außer dem nur 7 Fl. 20 Xzer und 4 Fl. 20 Xz. m. o. w. gelten.

2 ℳ sind 3 Fl. — 31 Fl. Giro sind 20 Scudi de Cambio.

30 Scudi de Cambio sind 31 ℳ Giro.

Die Tyroler Courant-Münze ist 5 pr. Ct. schlechter als Wiener, und also mit dem preußischen Courant gleich.

Man wechselt und giebt:

211 Fl. moneta lunga m. o. w. . . . für 100 ℳ Bco. a Uso auf Amsterdam.
101 Fl. dito dito m. o. w. — 500 Lire piccoli corr. in Bergamo.

96 – dito dito m. o. w. — 100 Fl. preuß. Cour. in Breslau.

1 – dito dito m. o. w. — 48 Bolognini m. o. w. in in Bologna.

214 – dito dito m. o. w. — 100 ℛ Bco. a Uso in Hamburg.

8 – 50 Ꝛzer dito m. o w. — 1 Lsti. a Uso in London.

100 – — dito m. o. w. — 49 Scudi moneta m. o. w. in Rom.

1 Scudo zu 93 Ꝛzer gerechnet . . . — 136 Soldi di Bco. m. o. w. in Venedig.

100 Fl. mon. lunga m. o. w. — 100 Lire corr. picc. in Verona.

Auf Frankfurth am Mayn, Leipzig, Naumburg, Nürnberg, Prag, St. Gallen und Wien wird theils in den Messen, theils auf kurze Sicht mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn und Verlust gewechselt.

Auf Livorno selten; dann aber werden 100 Fl. mon. lunga für 54 Pezza da otto reali gegeben.

Außer den 4 großen Messen werden fast gar keine Wechselgeschäfte gemacht, und alle Wechsel an Ordre sind verboten.

Uso und Respect-Tage sind hier nicht eingerichtet.

Die Botzener Elle verhält sich gegen die Braccio wie 350 zu 243.

13 Botzener Ellen sind 15 Brabanter.
61 — Bracei – 49 dito.
Der Saum hat 4 Centner a 100 ℔
27 ℔ Botzener sind 29 ℔ in Leipzig.
100 – — — 107 ℔ in Berlin.

Bourdeaux.

in Frankreich in der Provinz Guienne, rechnet und hält Buch wie ganz Frankreich

in Livres a 20 Lous a 12 diners tournois.

Man

Man wechselt und giebt:

1 Ecu von 3 Livre	.	für 53 den. vl. Bco. m. o. w. auf 2 und 3 Uso so 2 und 3 Mt. dato in Amsterdam.
1 –	dito .	— 55 den. vl. m. o. w. Wechselgeld a dito in Antwerpen.
1 –	dito .	— 25 s. lübsch Bco. m. o. w. a dito in Hamburg.
1 –	dito .	— 31 den. Sterl. m. o. w. a dito in London.
15 Liv. 15 Sous m. o. w.		— 1 Dublon von 32 Reales de plata in Spanien.

auf die Plätze in Frankreich mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust a Vista

Uso ist hier 30 Tage nach dato. Respect-Tage sind nach den Verfalltag 10.

43 Aunes sind 56 engl. Yards.
1 Quintal oder Centner ist 100 ℔ in Bordeaux.
196 ℔ in Bordeaux sind 197 ℔ in Amsterdam.

Braunschweig

die Hauptstadt des Herzogthum Braunschweig Wolfenbüttel 18 Meilen von Bremen, rechnet nebst Hannover und Celle nach ℛ& zu 36 Mariengroschen a 8 Pfenninge. Ausser den beyden Messen werden wenige Wechselgeschäfte gemacht, und sodann werden sie auf den Leipziger Fuß betrieben.

Uso bedeutet hier 14 Tage nach der Acceptation.

Respect-Tage eigentlich keine, doch kann der Innhaber des Wechsels 3 zugestehn.

8 Braunschweiger Ellen sind 5 engl. Yards.

1 Schiffpfund hat 20 Liespfund a 14 ℔ also 280 ℔

1 Centner 114 ℔. Der Centner rendiret in Hamburg 109 ℔

Bre-

Bremen

eine Kaiserl. freye Reichsstadt an der Weser, 15 Meilen von der Nordsee, 38 von Amsterdam, 12 Meilen von Hamburg und 100 von London, rechnet nebst Oldenburg, Verden und Delmenhorst und hält Buch in ℛ℔ zu 72 grote a 5 schware in Ld'or oder Courant welches pary ist.

Man wechselt und giebt:

125 ℛ℔	m. o. w.	. .	für 250 Fl. Cour. auf 8 oder 14 Tage Sicht oder 1 und 2 Mt. dato in Amsterdam.
139 –	m. o. w.	. .	— 100 ℛ℔ oder 300 Mk. Bco. a dito dito in Hamburg.
119 –	m. o. w.	. .	— 100 ℛ℔ oder 300 Mk. Cor. a dito dito daselbst.
610 –	m. o. w.	. .	— 100 Liv. Sterl. auf 1 und 2 Mt. dato in London.

Uso bey Briefen aus Deutschland 15 Tage Sicht, aus London 1 Mt. dato.

Respect-Tage bey Sicht-Briefe keine, sonst 8, die Sonn- und Festtage mit gerechnet.

Auf Frankfurth am Mayn, Nürnberg, Leipzig und Wien wird zuweilen mit 1 pr. Ct. m. o. w. a vista und 4 Wochen dato oder in die Messen gewechselt. Auf Paris wurde vordem gewechselt und 17 grote m. o. w. für 1 Liv. tourn. gegeben.

6 Bremer Ellen sind 5 Brabanter.
8 – – – 5 Engl. Yards.

1 Pfund schwer 300 ℔. – 1 Schiffpfund 290 ℔ 1 Liespfund 14 ℔.

1 Stein Flachs 20 ℔. – 1 Stein Wolle und Federn 10 ℔.

102 ℔ Bremer sind 103 ℔ Amsterdamer.
44 – – – 47 – in Braunsch. u. Leipzig.
33 – – – 35 – in Hamburg.
10 – – – 11 – in London.

Bres-

Landesbibliothek Oldenburg

Breslau

die Hauptstadt Schlesiens, dem König von Preußen zugehörig, liegt an der Oder, 70 Meilen von Hamburg und 44 von Leipzig, rechnet und hält Buch:

in ℛ zu 30 Silbergroschen a 12 denaren
und in ℛ zu 24 Gutegr. a 12 gute Pfennige.

Was die Valuten, Reductionen, Wechselarten, Uso und Respect-Tage betrift, so ist alles unter Berlin zu sehen, wo es völlig mit gleicht.

Das Ellenmaaß ist hier zweyerlei; das Schlesische verhält sich wie 155 gegen 243 des Breslauer.

82 Ellen Schlesisch sind 69 Brabanter
27 – – – 17 engl. Yards.
56 – Breslauer – 45 Brabanter Ellen.
39 ℔ in Breslau sind 32 ℔ in Amsterdam.

Brüssel

in Brabant in den österreichschen Niederlanden, ist in allem Antwerpen gleich.

Cadix

in der spanischen Provinz Andalusien, rechnet und hält Buch:

in Reales de plata a 34 Marrevadis de plata
oder in Reales de plata a 16 Quartos.

Die Geld- und Rechnungs-Münzen, Valuten, Reductionen, Eintheilung, Vergleichung und Werth, sehe man bey Spanien unter der Castilianischen Währung, so wie auch die Wechselarten, wobey zu bemerken, daß Cadix nur auf Amsterdam, Lissabon, London, Livorno, Genua und Paris wechselt.

Auf Madrid, Sevilla und andern einländischen Plätzen wird mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Durch

Durch einen Monat versteht man 30 Tage, nur bey französischen Briefen ist es ein voller Monat.

Respect-Tage 6.

Das Ellenmaaß wie bey Spanien.

1 Arrobe von 25 ℔ in Cadix ist $23\frac{1}{2}$ ℔ in Amsterdam und $23\frac{3}{4}$ ℔ in Hamburg.
25 Arrobes majores sind 32 Arrobes minores.
1 Piepe Öhl hält gemeiniglich 34 Arrobes minores oder 850 ℔ Castil. Gewicht, und rendiret circa 800 ℔ in Hamburg.

Cleve

in dem ganzen Herzogthum Cleve, Jülich und Berg, rechnet man und hält Buch:

nach ℛ zu 60 Stüver a 4 Ort.

Der holl. Thaler, Patacon genannt, wird hier zu 1 ℛ 15 Stv. gerechnet. Der holl. Gulden gilt hier 30 Stv. Clevisch, folglich sind 2 Stv. Holl. 3 Stv. Clevisch. Dagegen wird der clevische ℛ zu 40 Stv. Holl. gerechnet. Die Differenz ist also 50 pr. Ct.

In den Wechselgeschäften bedient man sich der Berliner Bank, daher alles hieher gehörige bey Berlin zu sehen. Doch geschehen die mehresten Wechselzahlungen hier mit Holl. Briefen und giebt man 125 ℛ Ld'or a 5 ℛ m. o. w. für 100 ℛ Holl. Courant.

Die hiesige Elle ist der Hamburger gleich.

1 Centner hat 110 ℔ und ist 6 pr. Ct. leichter als Amsterdamer.

Charlestown

Die Hauptstadt von Süd-Carolina. Siehe America.

Cölln

Cölln am Rhein.

eine freye Reichsstadt im westphälischen Kreise, 26 Meilen von Amsterdam und 45 von Hamburg rechnet und führt Buch:

in ℛ Species zu 80 Albus. } Cour. a 12 Heller.
in – Courant zu 78 – }

1 Spec. ℛ hat 90 Xzer. – 1 Courthlr. 87¾ Xzer.
39 Spec ℛ sind 40 ℛ Courant.
1 Spec. Thlr. ist 60 gr. — 1 Cour. Thlr. 58 gr.

Man wechselt und giebt:

178	ℛ	Cour. m. o. w.	für 100 ℛ Bco. in Amsterdam.
156	–	– m. o. w.	— 100 ℛ Wechselgeld in Antwerpen.
180	–	– m. o. w.	— 100 ℛ Bco. in Hamburg.
90	–	Spec. m. o. w.	— 100 Ecus tourn. in Paris.
122	–	Cour. m. o. w.	— 100 ℛ in Augsburg, Frankfurth am Mayn, Leipzig, Nürnberg und Wien.

Uso heißt hier 14 Tage nach Sicht. Respect-Tage 6. mit Inbegriff der Sonn- und Festtage.

Die große Elle verhält sich gegen die kleine wie 308 zu 254.

66 große Ellen sind 67 Brabanter.
79 – – – 60 Engl. Yards.

1 Centner ist 106 ℔ – 88 ℔ Cölner sind 93 ℔ Amsterdamer.

Constantinopel

die Residenz des Türkischen Kaisers, am Hellespont und dem schwarzen Meer, hält Rechnung und Buch in Piaster zu 100 Mines oder Aspers, oder zu 40 Paras a 3 Aspers.

1 Duc. oder Sequin oder Sultanin (eine Goldmünze) hat 4 Piaster.
1 Zechini (Goldmünze) hat 3 Piaster.

1 tür-

1 türkischer Piaster (Silbermünze) Toralo genannt, wird zu 40 Paras oder 120 Aspers gerechnet.

1 Duc. Sequin oder Sultanin ist 2 ℛ℔ 29 gr.
1 Piaster von 100 Mines oder Aspers 54 gr.

Man wechselt und giebt:

34	Paras	m. o. w.	. für 1 Fl. Cour. in Amsterdam.
80	–	m. o. w.	. — 1 Pezza von 115 Soldi in Livorno.
182	–	m. o. w.	. — 1 Zechino von 22 Lire in Venedig.
42	–	m. o. w.	. — 1 Fl. Cour. per Cassa in Wien.
117	Piaster	m. o. w.	. — 100 Ecus in Marseille.
10	–	m. o. w.	. — 1 Lstl. in London.

Da man hier keine Wechselrechte hat, so ist auch kein Uso noch Respect-Tage eingeführt.

Die mehresten Wechsel werden von Constantinopel aus über Amsterdam zu 28 Stv. Holl. Cour. m. o. w. für 1 türkischen Piaster und zuweilen auch über Wien zu 92 Fl. Cour. m. o. w. für 100 Piaster auf 31 Tage Sicht gezogen.

Das Ellenmaaß, so Pik heißt, ist zweyerley; die kleine Pik, Belledy genannt, wird zu allen aus Flachs und Baumwolle bereiteten Waaren gebraucht, die große Pik aber zu allen andern.

31 große Pik sind 32 kleine.
56 kleine Pik sind 53 Brabanter Ellen.
67 große – – 49 Engl. Yards.
1 Quintal oder Cantar hat $7\frac{1}{3}$ Botman oder 100 Lodras oder Rotteln.
87 Rottel oder Lodras sind 100 ℔ in Amsterdam.

Corck

in Irrland, rechnet und handelt wie Dublin.

Dan-

Landesbibliothek Oldenburg

Danzig

in Polnisch Preußen nahe an der Weichsel. 1 Meile von der Ostsee, stehet unter Preußischem Schutz; führt Rechnung und Buch:

in Gulden zu 30 Groschen a 18 Pfennige Danziger auch Polnisch Courant genannt.

1 ℔ hat 3 Fl. — 1 Fl. hat 90 Schillinge.

1 Danziger ℔ ist 54 gr. also 1 Fl. 18 gr.

Man wechselt und giebt:

410 Groschen Danz. Cour. m. o. w. . . . für 1 Liv. vl Bco. von 6 Fl. auf Sicht, 40 oder 70 Tage dato in Amsterdam.

184 — — m. o. w. — 1 Spec ℔ oder 3 Mk. Bco. auf 3 oder 6 Wochen dato in Hamburg.

Weil in Hamburg die Wechsel nicht in Species sondern in Banco bezahlt werden, so wird dem Trassenten in Danzig von dem Remittenten 1 pro mille decortirt und dieser schreibt selbiges dem Hamburger Freunde gut, und stellet den Wechsel in Banco zahlbar.

Zuweilen wechselt Danzig auch auf Königsberg, Memel und einige andere Ostpreußische Städte und giebt sodann

133 Fl. danz. Cour. m. o. w. für 100 Fl. Preußisch Courant.

Uso ist 14 Tage nach der Annahme.

Respect-Tage 10, mit Sonn- und Festtage. Sicht-Briefe und die sodann erst zur Presentation kommen, wenn die Discretions-Tage schon abgelaufen sind, müssen innerhalb 24 Stunden bezahlt oder protestirt werden.

31 Danziger Ellen sind 26 Brabanter.

51 — — — 32 Engl. Yards.

76 ℔ Danziger sind 67 ℔ Amsterdamer.

Dresden.

Die Hauptstadt Sachsens, 52 Meilen von Bremen, ist in allen was hieher gehört mit Leipzig gleich, und bedient sich auch dieses Orts zu seinen Wechselgeschäften, weil von Dresden nicht adrittura gewechselt wird.

52 Dresdener Ellen sind 43 Brabanter.
Gewicht wie bey Leipzig.

Dublin.

Die Hauptstadt Irrlands und die Residenz des Vice-Königs; rechnet, wie ganz Irrland

nach Livres a 20 Schillinge a 12 deniers irrländischer Währung.

Alle englische Münzsorten roulliren auch hier und gelten

1 Engl. Guinée von 21 s. Sterl. — 22 s. 9 den Irrländ.
1 – Crown – 5 – — 5 : 5 – dito.
1 – Lstl. – 20 – — 21 : 8 – dito.
1 – s. Sterl. – — – — 1 : 1 – dito.

100 Lstl. sind also 108¼ Liv. Irrländisch.

Von Dublin und andern irrländischen Plätzen wird nicht directe gewechselt, alles geht über London. Das Engl. Ellen-Maaß und Gewicht ist auch hier üblich. Daher das Benöthigte unter London.

Dünkirchen.

Ein Freyhafen im französischen Flandern an der Nordsee, 10 Meilen von Calais und 60 von Paris; hält Rechnung und Buch:

in Livres tourn. a 20 Sous a 12 den. tourn. oder
in Gulden zu 20 Stv. oder Patards a 16 den. oder
in Liv. vlaams a 20 Svl. a 12 den. vl.

1 Lvl. hat 2½ daalders oder Ecus oder 6 Fl. oder 7⅛ Liv. tourn.

Landesbibliothek Oldenburg

1 Ecu oder 3 Liv. tourn. sind 8 Syl. — 1 Fl. hat 25 Sous tourn.
2 Lyl. sind 5 Daald. oder Ecus oder 12 Fl. oder 15 Liv. tourn.
1 Lyl. ist 1 ℛ 64 gr. — 1 Ecu 54 gr.
1 Fl. ist 23 gr. — 1 Liv. tourn. 18 gr.

Man wechselt und giebt:

180 Lyl. oder Fl. m. o. w. für 100 Lyl. oder Fl Bco. auf kurze Sicht oder 2 Uso in Amsterdam.
225 Liv. tourn m. o. w. — 100 Fl. Bco dito dito.
172 Liv. vl. oder Fl. m. o. w. — 100 Lyl. oder Fl. Wechselgeld in Antwerpen und Brüssel.
24 Liv. tourn. m. o. w. — 1 Liv. Sterl. a 2 Uso in London.

Auf Paris und andern französischen Plätzen mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Uso ist 30 Tage. Respect-Tage 7 bis 10.

84 Ellen in Dünkirchen sind 83 Brabanter.
23 — — — 17 Engl. Yards.

Das Gewicht ist 12 bis 13 ℔ leichter als Amsterdamer.

Elbing

in Westpreußen ohnweit der Ostsee; rechnet in Gulden zu 30 Groschen a 18 Pfennige preußisch Courant.

Alles hieher gehörige siehe bey Königsberg.

Emden

in Ostfriesland, dem König von Preußen zuständig, liegt an dem Fluß Ems; rechnet und hält Buch wie ganz Ostfriesland:

in ℛ zu 54 Stüver a 10 Witten
in Gulden zu 20 — a 10 dito } in Courant.
in — zu 10 Schaaf a 20 dito

3 Spec. Thlr. sind 4 Cour. Thlr. — 5 Spec. Thlr. sind 12 schlechte Thlr. oder 18 Gulden.

5 Cour. Thlr. sind 9 schlechte Thlr. — 10 Cour. Thlr. sind 27 Gulden.

2 schlechte Thlr. sind 3 Gulden — 3 schlechte Thlr. sind 5 Mk.

9 Gulden sind 10 Mk.

Gewechselt wird hier wie bey Berlin angezeigt worden.

Uso und Respect-Tage wie bey Berlin.

49 Ellen Emder sind 48 Brabanter.
15 — — — 11 Engl. Yards.
1 Centner von 100 ℔ rendirt 100½ ℔ in Amsterdam und 102½ ℔ in Hamburg.

England.

Siehe London.

Erfurth

in Thüringen, Chur-Mainz zugehörig, liegt 35 Meilen von Bremen. Was die Rechnungsart und Münzen anlanget, so verhält sich solche wie bey Leipzig angezeiget worden.

Wechselgeschäfte werden nicht directe von hier gemacht, sondern von Leipzig aus.

Die große Elle verhält sich gegen die kleine wie 243 zu 179.

61 große Ellen sind 49 Brabant. — 39 kl. Ellen sind 23 Brab.
5 — — — 3 Engl. Yards 34 — — — 15 E. Y.

45 ℔ in Erfurth sind 43 ℔ in Amsterdam.
93 — — — — 88 — — Bremen.

Florenz

die Hauptstadt von Toscana in Italien, dem Großherzog zuständig, liegt 172 Meilen von Hamburg; hält Rechnung und Buch:

in Scudi d'oro a 20 Soldi d'oro a 12 denari d'oro oder

in Ducati, Ducatoni, Scudi correnti oder Piaster a 20 Soldi di Duc. a 12 den. diduc.

oder in Pezza da otto reali a 20 Soldi di pez. a 12 den. di Pezza.

oder in Lire a 20 Soldi di Lire a 12 den. de Lira.

1 Scudo d'oro ist $1\frac{1}{14}$ Scudo corr. oder $1\frac{7}{22}$ Pezza da otto reali oder $7\frac{1}{2}$ Lire — 1 Scudo corr. hat 7 Lire.

1 Duc ist 8 Lire — 1 Pezza da otto reali ist 8 Reali oder $5\frac{3}{4}$ Lira.

14 Scudi, Soldi oder den. d'oro sind 15 Scudi, Soldi oder den. Correnti.

23 Scudi, Soldi oder den. Corr. sind 28 Scudi, Soldi oder den. di Pezza

4 Scudi, Soldi oder den. di Pezza sind 23 Scudi, Soldi den. oder di Lira

2 Lira sind 3 Paoli oder Giuli.

Die Valuta ist moneta buona und differirt mit dem Livornoer $4\frac{8}{23}$ pr. Ct Demnach sind

23 Lire mon. buona 24 Lire mon. lunga in Livorno.

1 Scudo d'oro ist 1 ℛ 44 gr.

1 Pezza da otto reali 1 ℛ 16 gr. 1 Lire 15 gr.

Man wechselt und giebt:

1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire	.	für 87 den. vl. Bco. m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Amsterdam.
100 dito	. . .	— 178 Fl. Cour. m. o. w. a Uso von 15 Tage nach Sicht in Augsburg.

Landesbibliothek Oldenburg

61 Soldi di Lira m. o. w.	für 1 Fl. Cour.	dito dito.
1 Scudo corrent. 7 Lire	— 106	bolognini Wechselgeld m. o. w. auf 3 Tage Sicht in Bologna.
1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire .	— 86	bolognini Wechselgeld m. o. w. dito dito.
100 dito dito . .	— 125	Pesos de plata m. o. w. a Uso von 60 Tage dato in Cadix und Madrid.
1 dito dito . .	— 115	Soldi fuori de Banco auf 8 Tage Sicht in Genua.
1 dito dito . .	— 84	den vl. Bco m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Hamburg.
1 dito dito . .	— 95	Sous tourn. m. o. w. auf die Messen in Lyon und Marseille und a Uso von 30 Tage dato in Paris.
1 dito dito . .	— 760	Rees m. o. w. a Uso von 3 Mt. dato in Lissabon.
115 Soldi corr. m. o. m.	— 1	Pezza da otto reali auf 3 Tage Sicht in Livorno.
1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire .	— 48	den. Sterl. m. o. w. a Uso von 3 Mt. dato in London.
1 dito dito . .	— 11	Tari 15 grani m. o. w. auf 1 Mt. Sicht in Messina und Palermo.
1 dito dito . .	— 125	Soldi corr. m. o. w. auf 8 Tage Sicht in Milano.
100 dito dito . .	— 113	Duc. di Regno m. o. w. auf bestimmte Tage Sicht oder dato in Neapel.
1 dito dito . .	— 122	m. o. w. $\frac{3}{4}$ Bajocchi-Stücke auf bestimmte Tage Sicht oder dato in Rom.
59 Scudi d'oro m. o. w.	— 100	Duc. di Banco auf bestimmte Tage Sicht und dato in Venedig.
100 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire .	— 98	Duc. di Bco. dito dito.

Landesbibliothek Oldenburg

63 Soldi corr. m. o. w. für 1 Fl. Cour. per Cassa a Uso von 14 Tage Sicht in Wien.

Uso-Briefe aus Venedig und Rom müssen am nächsten Sonnabend praesentirt und 2 volle Wochen nachher bezahlt werden. Aus Bologna 8 Tage nach der Acceptation.

Bey den übrigen wie bey Livorno angezeigt.

Respect-Tage sind nicht verordnet.

Die Canna hat 4 Bracci oder 8 Palmi.

Die kürzere womit man seiden Waaren mißt, ist etwas länger als die, womit wollen Waaren gemessen werden.

100 seiden Canna sind 337 Amsterdamer Ellen.
100 wollen dito – 342 dito dito.
12 dito dito – 31 Engl. Yards.
11 seiden dito – 28 dito dito.

100 ℔ Florentiner sind 71 ℔ in Amsterdam.
18 – dito – 13 – in Hamburg.

Frankfurth am Mayn.

Eine freye Reichsstadt im Oberrheinischen Kreise, hält Rechnung und Buch

in ℳ zu 90 Kreutzer a 4 Pfennige
oder in Gulden zu 60 Kreutzer a dito.

3 Spec. Thlr. a $1\frac{1}{3}$ Thlr. sind 4 Cour. Thlr. —
2 Cour. Thlr. sind 3 Fl.
1 Fl. hat 20 Kaisergroschen — 4 Kaisergr. sind 3 Batzen.
1 Batzen hat 4 Kreutzer.

Die Valuten sind:

1) Wechsel- oder Conv. Courant-Valuta nach den 20 Fl. Fuß in welchen alle Wechsel und Capital-Anlagen Zahlungen geschehen.
2) Münz-Valuta nach den 24 Fl. Fuß, in welchen der allgemeine Handel und Wandel geschieht.

Erstere Valuta wird dem Golde gleich geachtet.

Die mehresten Wechselzahlungen geschehen in neuen französischen Thalern, Ecus neufs genannt, die zu 2 Fl. 15 Xzer mit ½ pr. Ct. m. o. w. Agio berechnet.

Man wechselt und giebt:

126 ℛ Conv. Cour. m. o. w.	für	100 ℛ Bco. jetzt Cour. auf Sicht, 2 auch 3 Mt. dato in Amsterdam.
125 – dito m. o. w.	.	— 100 ℛ Wechselgeld dito dito in Antwerpen und Brüssel.
124 – dito m. o. w.	.	— 100 ℛ Spec. in Basel.
140 – dito m. o. w.	.	— 100 ℛ Bco. auf Sicht, 2 und 3 Mt. dato in Hamburg.
76 – dito m. o. w.	.	— 100 Ecus in Lyon auf die Messen in Bourdeaux und Paris auf 2 und 3 Mt. dato.
140 – dito m. o. w.	.	— 22½ Lstl. auf kurze Sicht, 2 und 3 Mt. dato in London.
140 Batzen dito m. o. w.		— 1 Lstl. dito dito
100 ℛ Conv. Cour.	.	— 135 Ecus m. o. w. in Strasburg.
125 – dito m. o. w.	.	— 100 Duc. Bco. auf 2. 3 Mt. dato in Venedig.
90 – dito m. o. w.	.	— 100 ℛ Cour. in Cölln am Rhein.
93 – dito m. o. w.	.	— 100 ℛ Spec. daselbst.
124 – dito m. o. w.	.	— 100 Ecus Wechselg. in Genf.

Auf Augsburg, Leipzig, Bremen, Nürnberg, Prag und Wien mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust in die Messen oder auf kurze Sicht oder bestimmte Zeit nach dato

Uso ist hier 14 Tage nach Annahme. Respect-Tage für auswärtige Briefe 4, mit Sonn- und Festtage; eigene Wechsel haben keine.

Das

Das Ellenmaaß ist hier dreyerley. 1) Die frankfurther Elle die im Leinwand-Handel gebraucht wird, verhält sich gegen 2) den franz. Stab oder Aune wie 239 zu 526, mit der Aune werden Tücher und seidene Waaren gemessen; und zu 3) der Brabanter Elle womit verschiedene Holl. und Ostindische Waaren gemessen werden zu 306.

41 frankfurther Ellen sind 32 brabant. Ellen.
34 pariser Stab oder Aunes – 59 dito dito.

Das Centner-Gewicht ist 8 pr. Ct. schwerer als Pfund-Gewicht.

1 Centner von 100 ℔ ist also 108 ℔ Pfundgewicht, welche mit dem Gutgewicht 109 ℔ ausmachen.

33 ℔ Centner-Gewicht sind 34 ℔ Amsterdamer.
18 – Pfundgewicht — 17 – dito.

Frankfurth an der Oder

in der Mittelmark; dem König von Preußen zuständig, 51 Meilen von Bremen; führt Rechnung und Buch:

in ℛ zu 24 gute Groschen a 12 Pfennige.

Die in den 3 Messen vorkommende Wechselgeschäfte werden wie zu Berlin betrieben.

Das hiesige Banc-Comtoir correspondirt mit der Berliner Bank und ist derselben untergeordnet.

Man sehe in allem Berlin.

Frankreich

im ganzen Königreiche wird Rechnung und Buch gehalten

in Livres zu 20 Sous a 12 deniers tournois.

Die doppelten, einfachen und halben Louisd'or (die seit 1726 geschlagen sind) die man in Deutschland neue oder Schild-Louisd'or nennt, gelten 48, 24 und 12 Livres tournois.

Landesbibliothek Oldenburg

Die doppelten und einfachen Ecus die man in Deutschland Laubthaler nennet, werden zu 6 und 3 Livres tourn. gerechnet.

1 doppelter Laubthaler ist 1 ℛ 32 gr.

Von Frankreich wird gewechselt und gegeben:

1 Ecu	von 3 Liv. tourn.		für 52 den. vl. m. o. w. in Amsterdam.
1	— —	dito . .	— 55 — Wechselgeld m. o. w. in Antwerpen.
1	— —	dito . .	— 53 bolognini m. o. w. in Bologna.
1	— —	dito . .	— 25 s. lübsch Bco. m. o. w. in Hamburg.
1	— —	dito . .	— 480 Rees m. o. w. in Lissabon.
1	— —	dito . .	— 30 den. Sterl. m. o. w. in London.
1	— —	dito . .	— 52 Soldi imper. m. o. w. in Milano.
1	— —	dito . .	— 62 Xzer m. o. w. in St. Gallen.
1	— —	dito . .	— 32 Soldi piementesi m. o. w. in Turin.
52 Sous tourn. m. o. w.			— 1 Fl. Cour. in Augsburg, Nürnberg, Frankfurth am M. und Wien.
		oder	
133 Ecus	dito m. o. w.		— 100 ℛ Cour. in Frankf. am Mayn und Leipzig.
100	dito	dito . .	— 47 Scudi d'oro m. o. w. in Florenz.
169	dito	dito m. o. w.	— 100 ℛ Cour in Genf.
95 Sous	dito m. o. w.		— 1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire fuori Bco. in Genua.
189 Ecus	dito m. o. w.		— 100 ℛ Bco. in Hamburg.
97 Sous	dito m. o. w.		— 1 Pezza da otto reali in Livorno.
143 Ecus	dito m. o. w.		— 100 Duc. di regno in Neapel.
325	dito	dito m. o. w.	— 100 Scudi d'oro marchi in Nove.

Landesbibliothek Oldenburg

100 dito dito . . für 38 Scudi di stampo d'oro m. o. w. in Rom.
82 Sous dito . . — 1 Pesos von 8 Reales de plata in Spanien.
16 Liv. 8 Sous dito m. o. w. — 1 Dublon oder Pistole von 32 Reales de plata daselbst.
100 Ecus . . . — 59 Duc di Bco m. o. w. in Venedig.

Uso ist in Frankreich bey Briefen aus Portugal und Spanien 60 Tage, und von andern Orten 30 Tage.

Respect-Tage sind 10.

Die Toise oder Klafter hat 6 franz. Fuß.

Die Ellenmaße siehe bey jedem franz. Orte, weil sie sehr verschieden, so wie auch das Gewicht, Poids de marc genannt.

Gallipoli

in der Provinz Apulien im Königreich Neapolis in Italien, führt Rechnung und Buch:

in Ducati a 100 Grani.

1 Spanische Pistole und der alte französische Ld'or gelten hier $4\frac{1}{2}$ Duc.

1 Salma hält 10 Staja, 1 Staja hat 32 Pignata.

$2\frac{4}{5}$ Salm wird zu Hamburg auf 1 Piepe von 820 ℔ circa gerechnet.

1 Salm wiegt in Hamburg circa 293 ℔

Es wird von hier ab nur allein auf Neapel mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Uso und Respect-Tage sind hier nicht; alles übrige bey Neapel.

Genf oder Geneve

im schweitzerischen Staate gleiches Namens, 146 Meilen von Hamburg. Kaufleute, Wechseler und Banquiers rechnen und halten Buch:

in

in Livres zu 20 Sous a 12 den. Cour.

Die Regierung und Krämer rechnen nach Gulden zu 12 Sous a 12 den. Genfer Valeur oder petite monoie.

1 Thlr. Ecu oder Patacon ist 3 Livres — 1 Liv. 3½ Fl.

2 Thlr. oder Ecus sind 21 Genfer Gulden.

2 Liv. sind 7 Genfer Gulden — 10 franz. Sous oder den. sind 10 dergleichen Genfer.

Man wechselt und giebt:

1 Ecu von 3 Liv. Cour.		für 89 den. vl Bco m. o. w. a 2 Uso in Amsterdam.
100 – –	dito dito .	— 90 ℔ Bco m. o. w. dito dito
100 – –	dito dito .	— 126 ℔ Cour. m. o. w. auf 14 Tage Sicht und in die Messen in Augsburg, Frankfurth am Mayn und Nürnberg.
95 –	dito m. o. w.	— 100 Pezza von 115 Soldi fuori Bco. auf 8 Tage Sicht in Genua.
11 Lv. 15 S.	dito m. o. w.	— 1 Ld'or von 5 ℔ in Leipzig.
100 Ecus . .	.	— 128 ℔ sächs. Cour. m. o. w. daselbst in die Messen und a Uso
100 – oder Liv.	dito .	— 168 Ecus oder Liv in den Messen in Lyon und a Sicht und Uso in Paris.
94 ℔ –	dito m. o. w.	— 100 Pezza da otto reali auf 8 Tage Sicht in Livorno.
1 Ecus	dito . .	— 50 den. Sterl. m. o. w. a 2 Uso in London.
98 – –	dito . .	— 24 Doppien a 2 Uso und auf Sicht in Milano.
1 – –	dito . .	— 88 Soldi piemont. auf Sicht in Turin.
100 – –	dito . .	— 89 ℔ Bco. m. o. w. a 2 Uso in Hamburg.

Uso

Uso ist hier 30 Tage; die deutschen und italienischen Wechsel aber 15 Tage, und werden letztere auch auf kurze Sicht gestellet.

Respect-Tage sind 5 angesetzt, und wird der Sonntag nicht mitgerechnet.

Das Ellenmaaß ist 1) die franz. Aune die sich wie 527 gegen
2) die Genfer Aune zu 507 verhält.

Nach der ersten werden seidene Stoffe, Tücher und Leinwand in Partheyen gemessen, und sind 23 derselben 40 Brabanter; nach der andern wird im Kleinen gemessen, 3 derselben sind 5 Brabanter.

Das Pfund groß Gewicht, Poids fort verhält sich wie 11462 gegen das kleine poids foible zu 9551.

44 ℔ gr. Gewicht sind 49 ℔ in Amsterdam.
14 – kleines do. – 13 – daselbst.

Genua.

Die Hauptstadt der Republik gleiches Namens im Obertheil von Italien am mittelländischen Meere; hält Rechnung und Buch:

in Lire zu 20 Soldi a 12 denari di Lira.

1 Scudo d'oro ist 10 Lire $16\frac{1}{5}$ Soldi fuori (außer) Banco. und wird eingetheilt in 20 Soldi d'oro a 12 denari d'oro.

1 Scudo d'oro marche ist 20 Soldi d'oro marche a 12 den. d'oro marche.

1 Scudo d'argento ist 20 Soldi d'arg. a 12 den. d'argento

100 Scudo d'oro sind 1081 Lire fuori banco.

5 – – – 1081 Soldi dito.

5814 dito – – 5875 Sc. d'oro marche.

100 Sc. d'oro marche sind $122\frac{2}{5}$ Sc. d'argento.

1 Scu-

1 Scudo d'argento worinn Silber und die Zölle bezahlt werden, wird zu $4\frac{1}{2}$ Lire in Moneta di catulario oder numerata (eine fingirte Münze) oder auch zu 7 Lire 4 Soldi moneta di paga, worinn die spanischen Matten u. s. w. bezahlt werden, gerechnet.

1 Pezzi oder Piastri hat 20 Soldi di pezza a 12 den. di pezza und gilt in Wechseln 5 Lire 15 Soldi fuori Banco.

1 Scudi di Cambio ist 20 Soldi di Cambio a 12 den. di Cambio und gilt in Wechseln 4 Lire 12 Soldi fuori Banco.

188 Pezzi sind 100 Sc. d'oro. — 186048 Pezzi sind 100,000 Sc. d'oro marche.

38 Pezzi sind 25 Sc. d'arg. — 4 Pezzi sind 23 Lire fuori Banco.

47 Sc. di Cambio sind 20 Scudi d'oro.
5 – d'oro – 47 Lire di Banco.
38 – dito – 47 Sc. d'argento.
225 – d'oro marche – 306 – dito
2500 – dito – 5814 – di Cambio.
25000 – dito – 46512 Pezzi.
10 – dito – 19 Sc. di Cambio oder 76 Lire di Bco.
4 Piastri od. Pezzi – 6 Sc. di Cambio oder 23 Lire fuori Bcc.
19 dito – 90 Lire paga.

Die Valuta ist, nachdem die Banc eingegangen

1) Valuta di permesso. Sie ist diejenige Währung worinn anjetzt die Wechsel bezahlt werden. In dieser wird gerechnet:

1 Sc. d'oro zu 9 Lire 8 Soldi — 1 Sc. d'oro marche zu 9 Lire 6 Soldi.
1 Sc. d'argento zu 7 Lire 12 Soldi — 1 Pezzi oder Piaster zu 5 Lire.

1 Sc.

Landesbibliothek Oldenburg

1 Sc. di Cambio zu 4 Lire.

Es ist diese Valuta 15 pr. Ct. besser als:

2) Valuta fuori di Banco oder correnti oder piccola, in welcher alle Waaren bezahlt werden sollen. In dieser gilt:

1 Sc. d'oro 10 Lire 16 S. $2\frac{2}{5}$ den. — 1 Sc. d'oro marche 10 L. 13 S. $11\frac{1}{3}$ den. circa.

1 Sc. d'arg 8 Lire 14 S. $9\frac{3}{5}$ den. — 1 Pezze 5 L. 15 Sous.

1 Sc. di Camb. 4 L. 12 Soldi.

1 Sc. d'oro ist 2 ℛ@ 24 gr. 1 Sc. d'arg. 1 ℛ@ 66 gr.
1 – di Camb. 1 ℛ@ — 1 Pezzi 1 – 24 gr.
1 Lire 16 gr.

Man wechselt und giebt:

1 Pezze von 5 Lire 15 S. fuori Bco. . .	für 85 den. vl. Bco. m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Amsterdam.
64 Soldi fuori Bco. m. o. w.	— 1 Fl. Cour. a Uso von 14 Tage Sicht in Augsburg und Wien.
1 Sc. d'oro marche .	— 630 Marrev. m. o. w. a 1 Uso von 60 oder $1\frac{1}{2}$ Uso von 90 Tage dato in Cadix und Madrid.
1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire fuori Bco. . .	— 96 Sous tourn. auf 30 und 60 Tage dato in Marseille und Paris und in die Messen in Lyon.
1 dito dito . .	— 750 Rees m. o w. a Uso von 3 Mt. dato in Lissabon.
116 Soldi fuori Bco. m. o. w.	— 1 Pezza da otto reali a Uso von 8 Tage Sicht in Livorno.
1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire dito	— 50 den. Sterl. m. o. w. a Uso von 3 Mt. dato in London.

1 Scu-

1 Scudo d'oro de permesso . . .	für 42 Carlini m. o. w. a Tage Sicht oder dato in Messina und Palermo.
1 Sc. di Camb von 4 Lire 12 S. fuori Bco. .	— 100 Soldi corr. m. o. w. auf 8 Tage Sicht in Mayland
103 Soldi fuori Bco. m.o.w.	— 1 Duc di regno a Uso in Neapel.
100 Scudi d'oro marchi .	— 100 Sc. d'oro marchi m. o. w. in die Messen in Novi.
129 Soldi fuori Bco. m. o. w.	— 1 Scudo romano von 10 Giuli a Uso in Rom.
1 Scudi di cambio von 4 Lire 12 S. fuori di Bco.	— 96 Soldi di Bco. m. o. w. auf 15 Tage Sicht in Venedig.
63 Soldi fuori di Bco. m. o. w. . . .	— 1 Fl. Cour. per Cassa a Uso von 14 Tage Sicht in Wien.

Uso ist bey Briefen aus Spanien, Portugal und Amsterdam 2 Monat, aus London 3 Mt. dato, aus Venedig und Rom 14 Tage, aus Livorno und Mayland 8 Tage, und aus Neapel 22 Tage nach Sicht.

Respect-Tage sind hier 30.

Das Längenmaaß ist hier:

1) Die Canna grossa womit man die florentinischen und flandrischen Tücher auch einige Sorten Leinwand misset; 7 derselben sind 27 Brabanter Ellen.

2) Die Leinwands-Canna; 3 derselben sind 11 Brabanter Ellen.

3) Die Canna piccola für Tücher und andere wollene Waaren; 10 derselben sind 33 Brabanter Ellen.

4) Die Braccio; 7 sind 6 Brabanter Ellen.

Das

Das Gewicht ist:

1) Schwer-Gewicht, so beym Zoll gebraucht wird Der Cantaro oder Centner hält 100 Rotoli, deren
89 sind 98 ℔ in Amsterdam und
65 – 73 – in Hamburg.

2) Cassa-Gewicht, peso di Cassa, womit die spanischen Piaster und andere Munzen gewogen werden. 1 Rotoli ist 1 ℔ in Amsterdam; 48 sind 49 ℔ in Hamburg.

3) Cantaro oder Centner-Gewicht; 102 derselben Rotoli sind 100 Rotoli Cassa-Gewicht. Dieses wird bey groben Waaren und bey Oel gebraucht.
1 Cantar hat 6 Rubbi a 25 ℔

4) Groß Balanz oder schwer Gewicht, womit die rohe Seide gewogen wird 130 ℔ sind 100 ℔ in Amsterdam.

5) Leichtes Gewicht, womit feine Waaren gewogen werden; es ist circa 6 pr. Ct. leichter als groß Balanz-Gewicht.

Gothenburg

an der Nordsee in der schwedischen Provinz Westgothland. Siehe Schweden.

Goldingen.

Siehe Liebau.

Hamburg

an der Elbe im niedersächsischen Kreise, 18 Meilen von der Nordsee und 12 Meilen von Bremen, ist eine Kaiserliche freye Reichsstadt und rechnet und hält Buch:

in Marken zu 16 Schillinge a 12 Pfennige lübsch.

1 Lvl. (so eine fingirte Rechnungs Münze) hat 20 Schillinge Fl. a 12 Pf. flämisch.

1 Lvl. ist $7\frac{1}{2}$ Mark — 8 Sfl. sind 3 Mk. — 1 Mk. hat 32 grote oder Pf. Fl.

1 Sfl. hat 6 s. lübsch. — 1 s. lübsch hat 2 Pf. Fl. 1 ℳ lübsch hat 3 Mk. lübsch — 1 Wechselthlr. so allein in Wechseln auf Holland gebraucht wird, hat 2 Mark.

4 Liv. fläm. sind 10 ℳ lübsch a 3 Mark lübsch, oder 30 Mark lübsch.

2 ℳ lübsch sind 3 Wechselthaler.

Die Valuten sind:

1) Species-Geld, worunter die alten wichtigen, nach dem Reichsfuß ausgeprägten Species Thlr. verstanden werden, welche beym einbringen in die Bank 1 pro mille und beym herausnehmen $\frac{1}{8}$ p. m. besser gerechnet werden, als Banco-Valuta. Außer der Banco sind selbige $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. besser als Banco.

2) Banco-Valuta. In dieser werden die Banco-Bücher und Banco-Geschäfte auch fast alle Wechselgeschäfte und sehr viele Handelsgeschäfte betrieben und geordnet.

3) Courant-Valuta, welches die eigentliche Stadt-Münze ist, worin alle tägliche Ausgaben und Geschäfte gemacht werden. Es ist selbige 20 pr. Ct. m. o. w. schlechter als Banco.

4) Leicht Geld. Dieses sind verschiedene fremde Münzen, denen man einen gewissen Werth gegeben und selbige nach diesem mit dem Agio in Banco oder Courant berechnet. Z. E.

				Procent m. o. w. Wechsel gegen Banco.
Species ℳ nach dem Reichsfuß zu 4 Mk. mit			33	
Alte französische Louisblanc	– 4	–	– 38	
Conv. Spec. ℳ	– 4	–	– 43	
– ℳ zu 24 Sgr.	– 3	1	– 43	
Alte Reichsgulden und feine $\frac{2}{3}$tel	– 2	–	– 30	
Holl. Deutsche und andere Ducaten	– $8\frac{1}{4}$	–	– 38	
Pistolen, Louis, Carl, Frid. u. Augd'or	– 15	–	– 42	

Duca-

Ducaten werden zu 6 Mark mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust in Bco. gerechnet, oder auch zu 7 Mk. 8 ß. Cour. m. o. w. in Zahlungen angenommen.

Duc. al peso sind die wichtigen, al marco die unwichtigen.

Hannövrische Goldgulden werden zu 2 ℳ leichten Gelde mit 30 pr. Ct. m. o. w. Verlust in Bco. berechnet.

Dänische Duc. zu 12 Mark dänisch, werden zu 6 Mk. lübsch Cour. mit 23 pr. Ct. m. o. w. Verlust in Bco. gerechnet.

Albertsthlr. zu 3 Mk. mit 4 pr. Ct. m. o. w. Verlust in Bco.

– – 3 – 8 ß. m. o. w. in Courant.

auf 7 Mt. a 8 pr. Ct. p. a., sind $4\frac{2}{3}$ pr. Ct., wird in Hamburg verkauft alle raffinirte Zucker, Engl. und Holl. Laken und Tücher, Engl. Boyen, Challons, Flanellen u. ß. w.

– 13 – a dito dito sind $8\frac{2}{3}$ pr. Ct. wird verkauft: Baumwolle, Caneel, Capern, Corinten, Chonille, Comin, Cattun, baumwollen Garn, Gallä-pfel, Indigo, Ingber, Juchten, Krap, frey-städter, glazer und jaurische Leinwand, Macis, Muse. Nüsse, Mandeln, Nelken, Reis, Schleyer, Schmack, Seide, marseillische Seife, Succade, Tischzeuge, türkisches Garn, italienischer Weinstein, Ziechen und roher Zucker.

– 16 – a dito dito sind $10\frac{2}{3}$ pr. Ct. Die Lavantische Seide.

Man wechselt und giebt:

1 Wechselthlr. von 2 Mk. Bco. für 33 Stv. Bco. m. o. w. auf kurze Sicht, 8 und 14 Tage auch 1. 2. und 3. Mt. dato in Amsterdam.

100 ℳ Bco. (a 3 Mk.) . — 104 ℳ Cour. m. o. w. dito dito.

100 ℔ Bco. . .	für 144 ℔ Courant m. o. w. auf bestimmte Zeit oder in die Messen in Augsburg, Nürnberg, Naumburg, Leipzig und Frankfurth am Mayn; doch wird selten auf diese Plätze gewechselt.
41 ß. lübsch Bco. m. o. w.	— 1 Liv. Bco auf 6 Wochen dato in Breslau.
84 den. vl. Bco. m. o. w.	— 1 Duc. di Bco. oder di Cambio von 375 Marr. de plata a 1 Uso von 2 oder $1\frac{1}{2}$ Uso von 3 Mt. dato in Madrid, Cadix und Bilbao.
100 ℔ Banco . .	— 122 ℔ Cour. m. o. w. auf kurze Sicht auch 2 Mt. dato in Copenhagen.
42 den. vl. Bco. m. o. w.	— 1 Crusados von 400 Rees a 1 Uso von 2 Mt. und a $1\frac{1}{2}$ Uso von 3 Mt. dato in Lissabon.
33 ß. 6 den. vl. Bco. m. o. w.	— 1 Lstl. a 1 Uso von 1 Mt. dato oder a $1\frac{1}{2}$. 2. 3 Uso in London.
25 ß. lübsch Bco. m. o. w. .	— 1 Ecu oder Crone von 3 Liv. tourn. a 1 Uso von 1 oder 2 Uso von 2 Mt. dato in Paris, Bourdeaux und einigen anderen franz. Plätzen.
100 ℔ Bco. . .	— 146 ℔ Cour. m. o. w. auf 6 Wochen dato in Prag, und per Cassa in Wien.
88 den. vl. Bco. m. o. w.	— 1 Duc. di Bco. a 1 Uso von 2 Mt. dato oder $1\frac{1}{2}$ Uso von 3 Mt. dato in Venedig.
42 ß. lübsch Bco. m. o. w.	— 1 Rubel in Petersburg; auf Petersburg, Archangel und Moscau

Landesbibliothek Oldenburg

Moscau wird selten gewechselt. Der Cours wird fast immer in Rusland bestimmt.

100 ℛ Bco. . . für 105 Albertsthlr. m. o. w. in Riga.

1 – dito . . — 150 Groschen Danz. Cour. m. o. w. in Danzig.

1 – dito . . — 137 Groschen m. o. w. in Königsberg.

1 – dito . . — 47 s. Spec m. o. w. auf kurze Sicht, 65 Tage, 1 oder 2 Mt. dato in Stockholm und Gothenburg.

88 den. vl. Bco. m. o. w. — 1 Pezza da otto reali a Uso von 2 Mt. dato in Livorno.

156 – dito m. o. w. . — 1 Scudo d'oro marche in die Messen in Nove.

25 s. lübsch Bco. m. o. w. — 1 türkischen Piaster von 40 Para in Constantinopel.

1 ℛ Bco. . . — 105 Bajocchi m. o. w. in Rom.

Auf diesen 9 letztern Plätzen wird wenig von Hamburg trassirt; das Mehreste wird von daher auf Hamburg entnommen.

10 Mk. 6 s. lübsch Bco m.o.w. für 1 Louis, Carl, Aug. und Fridd'or von 5 ℛ

12 – 8 – – Cour. m.o.w. — 1 dito dito

Uso ist hier bey Briefen aus Augsburg, Frankfurth, Leipzig, Nürnberg und ganz Deutschland 14 Tage Sicht. Aus England, Frankreich und Holland 1 Mt. dato Aus Portugal, Spanien, Italien und Triest 2 Mt. dato.

Respect-Tage 12 mit den Verfalltag, Sonn- und Festtage mitgerechnet.

Die Hamburger Elle, womit fast alle Waaren gemessen werden, verhält sich gegen die Brabanter, wornach auch verschiedene verkauft werden, wie 254 zu 306.

Landesbibliothek Oldenburg

6 Hamb. Ellen sind 5 Brabanter.
102 ℔ Hamb. sind 100 ℔ in Amsterdam.
35 – – sind 34 – in Bremen.

Hannover.

Die Haupt- und Residenz-Stadt des Churfürstenthums Braunschweig-Lüneburg, 12 Meilen von Bremen; rechnet und führt Buch:

in ℛ zu 36 Mariengroschen a 8 Pfennige.

Es wird von hieraus nicht directe gewechselt, sondern gewöhnlich über Bremen oder durch Briefe von Braunschweig.

Havre de Grace

in der französischen Provinz Normandie. Man sehe in allen Paris, und bemerke, daß von hier aus nur auf Amsterdam, Hamburg und London gewechselt wird, wie bey Paris angezeigt worden.

Königsberg.

Die Hauptstadt im Königreich Preußen, 8 Meilen von der Ostsee, 138 Meilen von Bremen, rechnet und führt Buch:

in Gulden zu 30 Groschen zu 18 Pfennige preuß. Courant.

Das Banc-Comtoir allhier hat die Einrichtung des Haupt-Comtoirs zu Berlin.

Man wechselt und giebt:

310 Groschen preuß. Cour. m. o. w. . . . für 1 Liv. vl. Cour. auf 31. 41. 60 und 71 Tage dato in Amsterdam.

135 dito dito m. o. w. — 1 ℛ Bco. auf 3. 5. und 6 Wochen dato in Hamburg.

18 Fl.

18 Fl. 28 Groschen dito m. o. w. . . . für 1 Lstl. a Uso oder 2 Mk. dato in London.

100 Fl. preuß. Cour. . — 133 Fl. m. o. w. Danz. Cour. auf 2. 3 Tage Sicht in Danzig.

auf Berlin mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Verlust.

Uso ist hier nicht bestimmt. Respect-Tage 3.

Das Gewicht und Ellenmaaß sehe man bey Berlin.

Kopenhagen oder Copenhagen.

Die Haupt- und Residenzstadt des Dänischen Reichs auf der Insel Seeland an der Ostsee, 61 Meilen von Hamburg; rechnet und hält Buch wie ganz Dännemark:

in ℛ zu 6 Mark a 16 s. Dän. a 12 den. Dän.

Dieser ℛ hat $1\frac{1}{2}$ schlechte Thlr. a 4 Mk. a 16 s. Dänisch.

Die Valuten sind:

1) Species-Valuta, welche die eigentliche Hamburger Banco ℛ sind; sie werden gemeiniglich zu 1 ℛ oder 6 Mk. 12 s. Kronen-Valuta beym sundischen Zoll gerechnet, welches $15\frac{5}{16}$ pr. Ct. ist.

2) Kronen-Valuta; sie ist $6\frac{1}{4}$ pr. Ct. besser als lübsch Courant.

3) Lübsch Courant, so $22\frac{5}{16}\frac{8}{11}$ pr. Ct. schlechter als Species und $6\frac{1}{4}$ schlechter als Kronen-Valuta.

4) Neu Dän Courant-Valuta von 1788, so 25 pr. Ct. schlechter als Species. Die Banc-Noten stehen 16 pr Ct. m. o. w. niedriger als dänisches Courant-Geld.

1 Spec. ℛ ist 1 ℛ 32 gr. — 1 Kronen ℛ 1 ℛ 20 gr.

1 ℛ lübsch Cour. 1 ℛ 12 gr.

Die Dänische Währung ist nur halb so viel als die Lübsche.

Die Wechselzahlungen geschehen in Dännemark in neuen dänischen Courante, worunter man auch Bancknoten versteht.

Man wechselt und giebt:

120 ℛ Dän. Cour. m. o. w.	für	100 ℛ Cour. auf kurze Sicht oder 2 Mt. dato in Amsterdam.
122 – dito m. o. w. .	—	100 ℛ Bco. 14 Tage Sicht oder 2 Mt. dato in Hamburg.
5 – 30 ß. lübsch Cour. m. o. w. . . .	—	1 Lstl. auf 2 Mt. dato in London.
25 ß. lübsch Cour. m. o. w.	—	1 Liv tourn. auf 2 Mt. dato in Paris.

Uso ist hier nicht eingerichtet, sondern die Wechsel müssen auf einen bestimmten Tag zahlbar seyn.

Respect-Tage sind mit Inbegriff des Praesentations- und Protesttages 8 bis 10.

12 Dän. Ellen sind 11 Brabanter.

1 Centner ist 100 ℔ und 97 ℔ Dän. sind 98 ℔ in in Amsterdam.

Leipzig

im Churfürstenthum Sachsen, 41 Meilen von Bremen. Die ansehnlichsten und mehresten Wechselgeschäfte werden daselbst in den Messen gemacht. Man rechnet und hält Buch wie in dem ganzen Churfürstedthum

in ℛ zu 24 gute Groschen a 12 Pfennige sächsisch Cour.

1 Spec. Thlr. hat $1\frac{1}{3}$ ℛ oder 2 Gulden.

Man wechselt und giebt:

126 ℔ Conv. Cour. m.o.w. für 100 ℔ Cour. und Bco, auf kurze Sicht auch 2 Mt. dato in Amsterdam.

140 – dito m. o. w. . — 100 ℔ Bco. a dito dito in Hamburg.

76 – dito m. o. w. . — 100 Ecus in die Messen in Lyon und auf kurze Sicht auch 2 Mt. dato in Paris.

6 – 2 gute Groschen dito m. o. w. . . — 1 Lstl. auf 2 Mt. dato in London.

Auf Augsburg, Frankfurth am Mayn, Nürnberg, Naumburg, in die Messen und auf kurze Sicht in Courant und auf Prag und Wien per Cassa auch auf kurze Sicht oder auf 2 Mt. dato.

Uso bedeutet hier durchgehends 14 Tage nach der Acceptation. Respect-Tage sind nicht verstattet.

6 Leipziger Ellen sind 5 Brabanter.

Nach der Brabanter Elle werden engros hier verkauft Catune, Zitze, seidene und andere Waaren.

1 Centner Handelsgewicht hat 5 Stein a 22 ℔ oder 110 ℔.

110 ℔ Handelsgewicht sind 102 ℔ schwer oder Fleischergewicht, oder 114 ℔ Berggewicht oder 118 ℔ Stahlgewicht.

100 ℔ Leipziger sind 94 ℔ Bremer.

Liebau.

im Herzogthum Curland an der Ostsee, 128 Meilen von Berlin, rechnet und hält Buch nebst Windau an der Ostsee, Mietau und Goldingen nebst ganz Curland,

in Albertsthlr. zu 90 Groschen a 12 Pfennige Alberts
oder in Gulden 30 Groschen a 18 Pf. curländisch Courant.

1 ℛ℔ hat 3 Fl. oder 90 Groschen — 1 Groschen 3 Schillinge — 1 Schilling 6 Pfennige.

Die Valuten sind:

1) Alberts, so $33\frac{1}{3}$ pr. Ct. besser als 2) Courant.

1 Alb. Thlr. hat 4 Fl. Cour. — 3 Thlr. oder Fl. Alb. sind 4 Thlr. oder Fl. Cour.

Die Währung, worinn der Zoll berichtiget wird, ist 40 pr. Ct. besser als Cour.

1 Alb. Thlr. ist 1 ℛ℔ 28 gr.

Man wechselt gemeiniglich über Königsberg, wohin die Curländer ihre Wechsel zum Verkauf senden, jedoch wird zuweilen von hier aus directe gewechselt und giebt man sodann

100 Alb. Thlr. . . für 107 ℛ℔ Cour. m. o. w. auf 41 Tage dato in Amsterdam.

101 – – m. o. w. . — 100 ℛ℔ Bco. auf 6 Wochen dato in Hamburg.

Das Liebauer Ellenmaaß ist noch nicht bestimmt verglichen.

Die Last Rocken, Weitzen, Gersten und Erbsen hat 48 Loof.
– – Haber und Malz . . . 60 —
34 Last ersteres Getreide zu 48 Loof sind 35 Last in Amsterd.
41 – dito dito – 39 – in Hamburg.
7 – des andern zu 60 Loof sind 9 Last in Amsterdam.
37 – dito dito – 44 – in Hamburg.
1 Schiffpfund Handelsgewicht hat 20 Liespfund a 20 Pfund also 400 ℔

67 ℔ in Liebau sind 56 ℔ in Amsterdam.
34 – dito – 29 – in Hamburg.

Lille.

Siehe Ryssel.

Lion

Lion oder Lyon.

eine der wichtigsten Handelsplätze in Frankreich, 121 Meilen von Leipzig, rechnet und hält Buch wie ganz Frankreich:

in Livres a 20 Sous a 12 deniers tournois.

Der Wechsel-Ecu von 3 Liv. tourn. wird hier gemeiniglich in 20 Sous d'or a 12 den. d'or eingetheilet.

Das hier fehlende ist unter Paris zu finden.

Uso ist hier gemeiniglich die Payements-Zeit, das heißt, die Zahlungszeit in den 4 hiesigen großen Messen.

Respect-Tage sind nicht verstattet.

7 Ellen oder Aunes in Lyon sind 12 Brabanter Ellen.
14 ℔ seiden Gewicht sind 13 ℔ in Amsterdam.
58 – Stadtgewicht – 61 – – dito.

Lissabon.

Die Hauptstadt in Portugal in der Provinz Extremadura, 330 Meilen von Bremen, rechnet und hält Buch nebst Porto, St. Hubes und dem ganzen Königreichs

nach Rees, der kleinsten Münze in Kupfer, deren man von $1\frac{1}{2}$ bis 10 Rees hat.

Im Schreiben großer Summen theilet man die Zahlen von hinten an in Colonnen zu 3 Zahlen, entweder durch einen Comma-Strich, einen Punkt oder ein anderes Zeichen.

1 Crusado novo oder neuer Crusado ist eine Silbermünze, und wird derselbe zu 480 Rees bey Bezahlung der Schiffsfrachten berechnet.

1 Crusado velho oder alter Crusado, so eine Goldmünze, wird in Wechselgeschäften gebraucht, und zu 400 Rees gerechnet.

Alle Zahlungen werden wenigstens zu $\frac{2}{10}$ Theil in Golde geleistet.

1 Cru-

Landesbibliothek Oldenburg

1 Cruſados von 400 Rees iſt 48 gr. — von 480 Rees 57 gr.

Man wechſelt und giebt:

1 Cruſado von 400 Rees für 45 den. vl. Bco. m. o. w. a Uſo von 2 Mt. dato in Amſterdam.

2,390 Rees m. o. w. . — 1 Dublon von 32 Reales de plata a Uſo von 15 Tage Sicht in Cadix und Madrid.

990 – m. o. w. . — 1 Scudo d'oro in Florenz.

730 – m. o. w. . — 1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire fuori di Bco. a Uſo von 3 Mt. dato in Genua.

1 Cruſado von 400 Rees — 44 den. vl Bco. m. o. w. a Uſo von 2 Mt. dato in Hamburg.

1 dito dito . — 12 Carlini m. o. w. a Uſo von 3 Mt. dato in Meſſina und Palermo.

403 Rees m. o. w. . — 1 Fiorino dito dito.

740 – m. o. w. . — 1 Pezza von 8 Reales a Uſo von 3 Mt. dato in Livorno.

1 Mille Rees (1000 Rees) — 66 den. Sterl. m. o. w. auf 30 Tage Sicht in London.

465 Rees m. o. w. . — 1 Ecu von 3 Liv. tourn. in die Meſſen in Lyon oder a Uſo von 60 Tagen in Paris.

1,250 – m. o. w. . — 1 Scudo di Stampa d'oro a Uſo von 3 Mt. dato in Rom.

820 – m. o. w. . — 1 Scudo moneta dito dito

790 – m. o. w. . — 1 Duc. di Bco. a Uſo von 3 Mt. dato in Venedig.

Uſo. Bey Wechſeln aus Spanien 15 Tage nach Sicht, aus Frankreich 60 Tage dato; aus London 30 Tage nach Sicht

Sicht, aus Holland und Deutschland 2 Mt. dato, aus Italien und Irland 3 Mt. dato

Respect-Tage. Briefe aus der Fremde haben deren 6, die aus dem Reiche und allen portugisischen Besitzungen haben 15.

Die Vara womit gewisse rohe Leinwandt gemessen werden, wird in 5 Palmos menores und die Cavado, womit alles gemessen wird, was nicht stückweise verkauft wird, theilet man in 3 Palmos craveiros 21 Varas sind 34 Covados.

70 Varas sind 111 Brabanter Ellen – 97 Cavados sind 95 Brabanter Ellen.

1 Quintal hat 4 Arobas a 32 ℔ also 128 ℔ oder Libras.

100 Libras in Lissabon sind 93 ℔ in Amsterdam.
63 – – – 58 ℔ in Bremen.

Liverpool oder Leverpool

in der Grafschaft Lancaster in England. Rechnung, Gewicht und Maaß wie bey London zu ersehen.

Alle Wechsel werden in London zahlbar gestellet.

Livorno

im Toscanischen am mittelländischen Meere, 195 Meilen von Berlin; rechnet und hält Buch was Kaufleute und Banquiers betrift

nach Pezza da otto reali zu 20 Soldi a 12 denari di Pezza. Die kleinen Krämer rechnen nach Lire a 20 Soldi a 12 den. di Lira.

1 Pezza hat 6 Lire oder 9 Paoli. – 1 Scudo d'oro hat $7\frac{1}{2}$ Lire, oder 20 Soldi d'oro a 12 den. d'oro.

1 Ducato, Ducatone, Scudo corrente oder Piaster, welches alles einerley ist, hat 7 Lire a 20 Soldi di Ducato a 12 den. di Ducato.

Valu-

Valuten, 1) Moneta buona oder corta, verhält sich wie 23 gegen
2) — lunga, zu 24 – Differenz also $4\frac{8}{23}$ pr. Ct.

1 Pezza da otto reali oder Livornina hat $5\frac{3}{4}$ Lire moneta buona und 6 Lire moneta lunga.

1 Pezza da otto reali von 6 Lire oder 9 Paoli ist 1 ℛ 18 gr.

1 Lire moneta buona ist 15 gr. — 1 Lire moneta lunga 14.

Man wechselt und giebt:

1 Pezza da otto reali	.	für 88 den. vl. Bco. m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Amsterdam.
100 – – –	.	— 182 Fl. m. o. w. a Uso von von 15 Tage nach der Acceptation in Augsburg.
1 – – –	.	— 89 Bolognini m. o. w. auf 3 Tage Sicht in Bologna.
100 – – –	.	— 125 Pesos von 8 reales de plata m. o. w. a Uso von 60 Tage dato in Cadix und Madrid.
1 – – –	.	— 115 Soldi m. o. w. auf 3 Tage Sicht in Florenz.
1 – – –	.	— 116 Soldi fuori Bco. m. o. w. auf 8 Tage Sicht in Genua.
1 – – –	.	— 84 den. vl. Bco. m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Hamburg.
1 – – –	.	— 96 Sous tourn. m. o. w. auf die Payements und a Uso von 2 Mt. dato in Lyon, Marseille und Paris.
1 – – –	.	— 766 Rees m. o. w. a Uso von 3 Mt. dato in Lissabon.
1 – – –	.	— 50 den. Sterl. m. o. w. a dato in London.

1 Pez-

1 Pezza da otto reali	.				für 11 Tari 11 Grani m. o. w. auf 1 Mt. Sicht in Messina und Palermo.
1	–	–	–	.	— 128 Soldi corr. m. o. w. auf 8 Tage Sicht in Milano.
100	–	–	–	.	— 115 Duc. di regno m. o. w. auf 8 Tage nach Sicht und dato in Neapel.
1	–	–	–	.	— 121 Stück ¾ Bajocchi m. o. w. auf Tage Sicht oder dato in Rom.
1	–	–	–	.	— 121 Soldi monet. romano m. o. w. dito dito.
133⅓	–	–	–	.	— 121 Scudi mon. rom. m. o. w. dito dito.
1	–	–	–	.	— 83 Soldi m. o w. auf 8 Tage Sicht in Turin.
100	–	–	–	.	— 98 Duc di Bco. m. o. w. auf Tage Sicht oder dato in Venedig.
102	–	–	m. o. w.		— 100 dito dito dito.
186	–	–	m. o. w.		— 100 Scudi d'oro marche in die Messen in Novi.
62 Soldi mon. buona m. o. w.	.	.	.		— 1 Fl. Cour. per Cassa a Uso von 14 Tage nach Sicht in Wien.

Uso ist bey Briefen aus Holland, Hamburg und Spanien 2 Mt. dato, aus Frankreich 30 Tage dato, aus Lissabon und London 3 Mt. dato; aus Neapel, Venedig und Bergamo 20 Tage dato; aus Bologna und Florenz 3 Tage Sicht; aus Genua und Mayland 8 Tage Sicht; aus Messina und Palermo 1. 2 Mt. Sicht und dato; aus Rom 15 Tage Sicht.

Respect-Tage sind nicht verordnet.

Das Ellenmaaß wie bey Florenz.

1 Cantara womit die mehresten Handelswaaren gewogen werden, hat 160 ℔ in Livorno. 1 Rotolo ist 3 ℔

49 ℔

49 ℔ in Livorno sind 34 ℔ in Amsterdam.
16 – – – 11 – in Bremen.

London.

Die Hauptstadt in England, an der Themse, 100 Meilen von Bremen; rechnet wie ganz England

nach Livre oder Pfund Sterling a 20 Schillinge a 12 deniers Sterling, und ist eine angenommene Rechnungsmünze.

1 Guinée hat 21 s. a 12 den. Sterl. und ist eine Geldmünze.

1 Crown hat 5 s. Sterl. a 12 den. Sterl.

Die Londoner Bank-Noten sind dem baaren Gelde gleich und geschehen die Zahlungen fast alle in solchen Noten oder Abschreibungen in der Banco.

1 Liv. Sterl. ist 6 ℳ — 1 s. Sterl. 22 gr.

London ist für ganz England der einzige Wechselplatz und wechselt und giebt:

1 Lstl. . . .	für 36 svl. Bco. m. o. w. auf 2 Uso oder 2 Mt. oder $2\frac{1}{2}$ Uso oder 3 Mt. dato in Amsterdam.
1 –	— 37 svl. Wechselgeld m. o. w. dito dito in Antwerpen
1 –	— 35 svl. Bco m. o. w. a dito dito in Hamburg.
1 –	— 38 svl. Cour. m. o. w. a dito dito in Rotterdam.
40 den. Sterl. m. o. w. .	— 1 Peso von 8 Reales de plata auf 60 Tage dato in Bilbao und Cadix und auf 90 Tage dato in Madrid.
50 – dito m. o. w. .	— 1 Pezza von 115 Soldi fuori Bco. a Uso von 3 Mt. dato in Genua.
5 Schil. 4 den. dito m.o. w.	— 1 Mille Rees auf 30 Tage Sicht in Lissabon und Porto.

50 den.

Landesbibliothek Oldenburg

50 den. Sterl. m. o. w.		für 1 Pezza da otto reali a Uso von 3 Mt. dato in Livorno.
44 –	dito m. o. w.	— 1 Duc. di regno a dito dito in Neapel.
29 –	dito m. o. w.	— 1 Ecu von 3 Liv. a Uso von 1 Mt. dato und auf Sicht in Paris und Bourdeaux.
100 Lstl. . . .		— 109 Liv Irrisch m. o. w. auf 21 Tage Sicht in Dublin
50 den. Sterl. m. o. w.		— 1 Duc di Banco a Uso von 3 Mt. dato in Venedig.

Uso ist bey Briefen aus Deutschland, Holland und Brabant 1 Mt. dato, aus Spanien und Portugal 2 Mt. dato, und aus Italien 3 Mt. dato.

Respect-Tage haben die auf Sicht gestellten Briefe nicht; die aber auf 3 und mehrere Tage haben so wie die Datobriefe 3.

5 Yards sind 8 Bremer Ellen.

Das Engl. Handelsgewicht wird Avoir du poids genannt.

1 Centner hat 4 Quarters oder 112 ℔ — 1 Quarter 28 ℔.

100 ℔ Avoir du pois sind 92 ℔ in Amsterdam.

Doch differirt dieses bey verschiedenen Waaren, z. E. 1 Centner von 112 ℔ rohen Zucker liefern in Hamburg gewöhnlich 97 — 98 ℔.

L'orient oder Orient

ein französischer Freyhafen in Bretagne, rechnet und führt Buch wie ganz Frankreich:

in Liv. zu 20 Sous a 12 deniers tournois.

Man wechselt und giebt:

1 Ecu von 3 Liv. tourn. für 54 den vl Bco. m. o. w. in Amsterdam.
1 – – – . — 30 den Sterl m. o. w. in London.
185 – – m. o. w. . — 100 ℔ Bco in Hamburg.

Auf einige französische Plätze mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Uso ist nicht angeordnet. Respect-Tage haben die auf hier gezogene Briefe einen ganzen Monat.

Alles übrige sehe man bey Paris oder Frankreich.

Lucca

nebst Via-reggio in dem Freystaate Lucca in Italien, rechnet und hält Buch:

in Lire a 20 Soldi a 12 denari
oder in Scudo d'oro a 20 Soldi a 12 den d'oro.

1 Lire hat 10 Bolognini oder Bajocchi, der Scudo d'oro oder di Cambio hat $7\frac{1}{2}$ Lire Luccaer Valuta. Der Ducat, Ducatone oder Scudo corr. hat 7 Lire.

Alle Florentinischen Münzen sind hier gangbar, und gewinnen 10 pr. Ct. m. o. w. gegen Luccascher Münze.

1 Scudo d'oro von $7\frac{1}{2}$ Lire ist 1 ℔ 33 gr.
1 Lire ist 14 gr.

Man wechselt und giebt:

1 Scudo di Cambio oder d'oro von $7\frac{1}{2}$ Lire . für 102 Bolognini m. o. w. in Bologna.
1 – – – . — 135 Soldi fuori di Bco. m. o. w. in Genua.
110 – – dito m. o. w. — 100 Scudi d'oro in Florenz.
52 – – dito m. o. w. — 100 Ecus in die Messen in Lyon.

52 Ba-

Landesbibliothek Oldenburg

52 Bajocchi m. o. w. . für 1 Fl. moneta lunga in Botzen.

6 Lire 4 Soldi m. o w. — 1 Pezzo da otto reali in Livorno.

168 Scudi di Cambio m. o. w. — 100 Scudi d'ora marche in Novi.

93 – – m. o. w. . — 100 – mon in Rom.

87 – – m. o. w. . — 100 Duc di Bco. in Venedig.

Auf andere Plätze in Frankreich wird über Livorno gewechselt.

Uebrigens richtet man sich hier nach den florentinischen Wechselgebräuchen.

26 Bracci in Wollenwaaren sind 23 Brabanter Ellen.

13 – in Seidenwaaren – 11 dito dito.

77 ℔ (peso sottile) Seidengewicht sind 52 ℔ in Amsterdam.

45 – – – – – – 31 – in Hamburg.

77 ℔ (peso grosso) womit fast alle Kaufmannsgüter gewogen werden, sind 58 ℔ in Amsterdam.

13 – dito sind 10 ℔ in Hamburg.

Lübeck.

Eine Kaiserl. freye Reichsstadt an der Trawe, 2 Meilen von der Ostsee, 22 Meilen von Bremen und 8 Meilen von Hamburg, rechnet und hält Buch

in Mark zu 16 Schillinge a 12 Pfennig lübsch Courant.

Wegen den andern Münzen sehe man Hamburg.

Man wechselt und giebt:

112 ℳ Lübsch Cour. m. o. w. für 100 ℳ Holl. Cassa in Amsterdam.

122 – dito m. o. w. . — 100 ℳ Hamb. Bco. in Hamburg.

100½ ℳ dito m. o. w. . für 100 ℳ Cour. in Hamburg . . .

Ausserdem wechselt Lübeck selten directe, sondern die Wechselgeschäfte werden durch Hamburg besorgt. So wird auch nicht auf Lübeck a drittura gezogen, sondern die Briefe werden in Hamburger Banco zahlbar gestellet, wozu Lübeck sodann die nöthigen Verfügungen zu machen hat.

Uso wie in Hamburg oder auf bestimmte Tage

Respect-Tage sind für die in Lübeck zahlbaren Briefe 10 verordnet.

19 Lüb. Ellen sind 16 Brabanter.

Das lübsche Gewicht ist etwa ¼ bis ½ pr. Ct. leichter als das Hamburger.

Lüttich oder Luyck.

Die Hauptstadt des Bißthums gleiches Namens im westphälischen Kreise an der Maaß, 5 Meilen von Mastricht, rechnet und hält Buch nebst Mastricht und ein Theil des westphälischen Kreises

in Gulden oder Livre zu 20 Stüver oder Sous a 16 den.

oder zu 4 Ortjes, die auch Liards oder Aidans genannt werden.

1 Patacon oder Thaler hat 4 Fl. oder Livres, 1 Fl. oder Livres hat 2 Schillinge, 1 Schilling hat 10 Stüver oder Sous in Lütticher Courant.

1 Patacon oder Thaler ist 1 ℳ 24 gr.

Man wechselt und giebt von Lüttich und Mastricht

165 Fl. Lütticher m. o. w. für 100 Fl. Courant in Amsterdam.
102 Patacons m. o. w. . — 100 ℳ Wechselgeld in Antwerpen und Brüssel.
50 Stüver m. o. w. . — 1 Ecu in Paris
61 Patacons m. o. w. . — 100 dito dito.

Uso

Uso und Respect-Tage sind hier nicht eingerichtet.

1 Centner ist 100 ℔ Lütticher.
104 ℔ Lütticher sind 100 ℔ in Amsterdam.
67 Ellen dito – 54 Ellen Brabanter.

Madrid.

Die Hauptstadt Spaniens in der Provinz Neucastilien, 274 Meilen von Leipzig, rechnet und hält Buch, nebst den beyden Provinzen Alt und Neu Castilien

in Reales de vellon a 34 Marrevadis de vellon, zuweilen auch
in Reales de plata antigua a 34 Marrevadis de plata antigua.

Beym Königlichen Finanz-Wesen aber rechnet man in Escudos de vollon a 10 Reales de vellon.

Die Rechnungs-Reales sind folgende:

1) Der Real de vellon, welcher beym inländischen Handel am mehresten gebraucht wird. Er hat $8\frac{1}{2}$ Quartos und 20 solcher Reales machen 1 Peso duro oder Piaster.

2) Der Real de plata provinzial hat 17 Quartos oder 34 Marrevadis de plata nuova oder 64 Marr. de vellon. 10 solcher Reales machen 1 Peso duro oder Piaster.

3) Der Real de plata antigua hat 16 Quartos oder 32 Marr. de plata nuova oder 34 Marr. de pl. autig oder 64 Real de vellon. Dieser Real wird besonders beym auswärtigen Handel gebraucht, und sind $10\frac{1}{8}$ derselben 1 Peso duro oder Piaster.

4) Der Real de plata mexicana hat $21\frac{1}{4}$ Quartos oder 34 Marr. de pl. mexicana oder 85 Marr. de vellon 8 solcher Reales machen 1 Peso duro oder Piaster.

1 Escudo de vellon ist ein halber Peso duro – 1 Esc. de pl. hat 15 Real de vellon.

1 Escudo d'oro nach den alten Münzfuß hat 40 Reales 10 Mar. de vellon.

1 Escudo d'oro nach den neuen Münzfuß hat 40 Reales de vellon und ist der würkliche halbe Dublon.

1 Dublon de pl. ant. hat 4 Pesos ant , 32 Reales de pl. ant oder 60 Real. 8 Mar. de vellon.

1 Peso de pl ant. hat 8 Real. de pl. oder 15 Reales 2 Mar. de vellon.

1 Rechnung-Ducat hat 11 Reales a 34 Mar. oder 374 Mar de plata.

1 Duc di Cambio auch Duc. de pl. doble genannt, hat 11 Reales 1 Marr. also 375 Marr. de plata und wird gemeiniglich in 20 Sueldos a 12 denari eingetheilet.

1 Dublon de pl. ant. hat 4 Pesos de pl. ant. — 375 solcher Dubl. sind 1088 Duc. di Camb.

17 Dublon de pl ant. sind 544 Real. de pl. ant. 17 solcher Dubl sind 1024 Real de vell.

85 Dublon de pl. ant. sind 512 Escud. de vellon.

---

17 Duc di Cambio sind 12000 Marr. de vellon — 34 Duc. di Camb. sind 375 Real. de pl. antig.

289 Duc di Cambio sind 600 Esc. de vell. — 289 Duc. di Camb. sind 6000 Real. de vell.

3179 Duc. di Cambio sind 6000 Duc. de vellon.

---

375 Pesos de pl. ant. sind 272 Duc. di Camb. — 17 Pesos de plat. ant. sind 136 Real. de pl. ant.

17 Pesos de pl. ant. sind 256 Real de vellon — 85 Pesos de pl. ant. sind 512 Esc. de vellon.

Die

Landesbibliothek Oldenburg

Die Währung des spanischen Geldes ist entweder de plata (silber) oder de vellon (kupfer.)

17 Reales de plata sind 32 Reales de vellon.

Die übrigen Verhältnisse der spanischen Münzen u. s. w. sehe man unter Spanien

Man wechselt und giebt:

1 Duc. di Cambio von 375 Marr. de pl. . .	für	96 den. vl. Bco. m. o. w. a 1 oder 1½ Uso von 60 oder 90 Tage dato in Amsterdam.
1 – dito dito .	—	88 den. vl. Bco. m. o. w. in Hamburg.
456 Marr. de pl. m o. w.	—	1 Scudo d'oro in Florenz.
304 dito m o. w. .	—	1 Duc. di Regno in Neapel.
630 dito m. o w. .	—	1 Scudo di Marchi in Novi
360 dito m. o. w. .	—	1 Duc. di Cambio in Venedig.
1 Dublon effectivo von 80 Real de vellon .	—	23 Lire 12 Soldi fuori Bco m o. w. a Uso von 6 Tage dato in Genua.
1 – von 32 Real de plata	–	2370 Rees m. o. w. in Lissabon
1 dito dito dito .	—	15 Livres 16 Sous m. o. w a Uso von 60 Tage dato in Paris.

Auf Alicante, Barcellona, Cadix, Cartagena, Sevilla, Valenzia und Bilbao wird a Uso von 8 Tage Sicht oder auf einen bestimmten Tag pari oder mit ½ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Uso ist bey Briefen aus Paris, London und Genua 60 Tage dato, aus Amsterdam 2, aus Rom 3 Monat dato.

Respect-Tage sind für die Briefe aus dem Reiche 8, nur für die aus Barcellonen 19 verordnet. Die Pariser,

Amsterdamer, Londoner und Genueser Briefe 14, und die aus Rom haben gar keine.

Das Ellenmaaß, womit hier alles ohne Unterschied gemessen wird, ist die castilianische Vara, deren 46 machen 57 Brabanter Ellen.

Das Handelsgewicht ist gleichfalls das castilianische, und hat 1 Quintal 4 Arrobes a 25 Libras oder Pfunde.

25 ℔ in Madrid sind 23 ℔ in Amsterdam.

Magdeburg.

Man sehe in allem Berlin. Die Wechselarten geschehen wie bey Berlin angezeigt, und das hiesige Banc-Comtoir ist der Berliner Hauptbank untergeordnet.

Milano oder Mayland.

Die Hauptstadt der österreichschen Lombardie in Italien, 139 Meilen von Hamburg; hält Rechnung und Buch

in Lire zu 20 Soldi a 12 denari.

1 Scudo imperiale oder di cambio oder Wechsel oder Kaiserthaler, welches alles einerley ist, wird zu 5 Lire 17 Soldi a 12 den. imperiale gerechnet.

1 Scudo corrente zu 5 Lire 15 Soldi a 12 den. corrente.

Die Valuta ist also 1) imperiale oder 2) corrente. In der ersten gilt ein Filippo beständig 106 Soldi imp und in der andern 150 Soldi correnti.

4 Scudi corr. sind 23 Lire corr. — 15 Lire corr. sind 212 Soldi imp.

15 Scudi corr. sind 1219 Soldi imper.

1 Scudo imp. ist 1 ℛ 48 gr. 1 Scudo corr. ist 1 ℛ 9 gr.

1 Lire imper. ist 21 gr. 1 Lire corr. ist 14 gr.

Man

Man wechselt und giebt:

57	Soldi corr.	m. o. w.	für	1 Fl. Bco. a Uso von 2 Mt. dato in Amsterdam.
56	– –	m. o. w.	—	1 Fl. Wechselgeld dito in Antwerpen.
71	– –	m. o. w.	—	1 Fl. Cour. a Uso von 14 Tage Sicht in Augsburg.
130	– –	m. o. w.	—	1 Ecu in Geneve.
48	– –	m. o. w.	—	1 Mk. Bco. in Hamburg.
126	– –	m. o. w.	—	1 Pezza da otto reali a Uso von 8 und 15 Tage Sicht in Livorno.
112	– –	m. o. w.	—	1 Duc. di regno in Neapel
140	– –	m. o. w.	—	1 Scudo moneta a Uso von 15 Tage Sicht in Rom.
85	– –	m. o. w.	—	1 Duc. corr. picc. a Uso von 20 Tage dato in Venedig.
70	– –	m. o. w.	—	1 Fl. Cour. per Cassa a Uso von 14 Tage Sicht in Wien.
167	– –	m. o. w.	—	1 Scudo di Marche in Novi in die Messen.
179	– imper.	m. o. w.	—	1 Scudo d'oro marche in die Messen in Besançon.
65	– –	m. o. w.	—	1 Fl. Giro = Geld in die Messen in Botzen.
70	– –	m. o. w.	—	1 Scudo di Cambio von 4 Lire 12 Soldi fuori Banco a Uso von 8 Tage Sicht in Genua.
55	– –	m. o. w.	—	1 Ecu von 3 Liv. tourn. auf Payements in Lyon oder a Uso von 30 Tage dato in Paris
86	Lire corr.	m. o. w.	—	80 Lire fuori Bco. in Genua.
30	Lire 15 Soldi corr.	m. o. w.	—	1 Lstl. a Uso von 3 Mt. dato in London.

Uso ist hier gemeiniglich 20 Tage dato; doch ist derselbe bey Briefen aus Livorno, Rom, Augsburg und Wien 15 Tage Sicht und aus London 3 Mt. dato.

Respect-Tage sind nicht verstattet, doch können bey den Dato-Briefen aus Gefälligkeit einige verstattet werden.

84 Bracci zu Wollenzeuge sind 83 Brab. Ellen.
37 – zu Seidenzeuge – 29 dito.
3 ℔ peso grosso sind 7 ℔ peso sottile.
11 – dito – 17 ℔ in Amsterdam.
98 ℔ Peso sottile – 65 ℔ dito.

Malaga

eine spanische Handelsstadt am mittelländischen Meere im Königreich Granada; rechnet und hält Buch

in Reales zu 34 Marrevadis de vellon.

Der Ducado wird hier bey Frachtberechnungen zu 12 Reales de plata und dann 8 Reales de plata zu 15 Reales de vellon gerechnet.

8 Duc. de Cambio sind 5625 Marr. de vellon.
272 dito – 5625 Reales de vellon
1 Peso de plata antigua ist 15 Reales de vellon.
1 Dublon antigua ist 60 dito dito.

Man wechselt und giebt:

1 Duc. de Cambio . für 95 den. vl. Bco. m. o. w. a 1½ Uso oder 3 Mt. dato in Amsterdam.

101 Dublon de plata oder Antigua m. o. w. . — 100 Duc. de plata a Uso von 8 Tage Sicht in Cadix und Madrid.

1 Peso de pl. ant. . — 40 den. Sterl. m. o. w. a 1½ Uso von 3 Mt. dato in London.

1 dito dito . . — 78 Sous tourn. m. o. w. a dito in Paris

Uso, Respect-Tage, Gewicht, Maaß u. s. w. siehe unter Spanien.

Mar-

Landesbibliothek Oldenburg

Marseille

am Mittelländischen Meere in der französischen Provinz Provence, rechnet und hält Buch wie ganz Frankreich

in Livres zu 20 Sous a 12 deniers tourn.

Der Wechsel-Ecu oder Crone nach welchem hier die mehresten Waaren verkauft werden, hat wie in ganz Frankreich, 3 Liv. oder 60 Sous; der Ecu aber, nach welchem Galläpfel und rohe und gesponnene Seide verkauft wird, wird zu 64 Sous berechnet.

Man wechselt und giebt:

1 Ecu von 3 Liv. tourn.	für 54 den. vl. Bco. m. o. w. auf 60 Tage dato in Amsterdam.
1 dito dito .	— 30 den. Sterl. m. o. w. a dato in London.
15 Liv. 4 Sous dito m. o. w. . . .	— 1 Dublon von 32 Reales de plato auf 60 Tage dato in Cadix und Madrid.
186 Liv. oder Ecus m. o. w.	— 100 Mk oder 100 ℔ Bco. a dito in Hamburg.
95 Sous tourn. m. o. w.	— 1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lirs fuori Banco auf 15 Tage Sicht in Genua.
96 - dito m. o. w. .	— 1 Pezza da otto reali von 6 Lire a dito in Livorno.

Auf Paris, Lyon und einigen andern französischen Oertern mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust auf 1. 2 Uso, kurze Sicht oder in die Messen.

Uso ist bey spanischen und portugisischen Briefen 60 Tage, bey allen andern 30 Tage dato. Respect-Tage sind 10 verordnet.

15 Cannes sind 44 Brabanter Ellen.
16 ℔ pois de table oder du pais sind 13 ℔ in Amsterdam.

Wegen allen übrigen siehe Frankreich.

Mal-

Landesbibliothek Oldenburg

Maltha

eine Insel im mittelländischen Meere, den Johanniter Ordens-Rittern zuständig, rechnet

nach Scudi zu 12 Tari a 20 Grani, 1 Tari zu 2 Carlini.

Die Valuta ist entweder Silber oder Kupfer; erstere ist beständig 50 pr Ct besser als letztere.

1 Silber-Scudo ist 1 ℳ 3 gr. 1 Kupfer-Scudo ist 50 gr.

Man wechselt von hier ans nur directe mit Marseille und giebt 72 Pesos a 10 Tari Silbergeld m. o. w. für 100 Ecus.

1 Quintal oder Cantaro hat 100 Rottoli und rendiren 22 Rottoli 35 ℔ in Hamburg.

Mastricht.

Siehe Lüttich.

Mecheln.

Siehe Antwerpen.

Memel.

Siehe Königsberg.

Messina.

Siehe Sicilien.

Mietau.

Siehe Liebau.

Mont-

Montpellier.

Die Hauptstadt in Niederlanguedoc in Frankreich, rechnet und hält Buch wie ganz Frankreich

in Liv. zu 20 Sous a 12 den. tourn.

Aufs Ausland wechselt man nur allein mit Amsterdam, und giebt 1 Een von 3 Liv. oder 60 Sous tourn. für 55 den. vl Bco m. o. w.

Auf Paris, Lyon und einigen andern franz. Plätzen wird mit $\frac{1}{2}$ pr Ct. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Uso ist nicht bestimmt. Respect-Tage sind 10 verordnet.

1 Canne hat 8 Palmos
16 Cannes sind 47 Brabanter Ellen.
1 Quintal oder Centner hat $6\frac{2}{3}$ Quarts und 1 Quart 15 ℔ pois de lieu. Dieser Quintal von 100 ℔ rendirt 82 ℔ in Amsterdam.

Uebrigens siehe Frankreich.

Moscau.

Siehe St. Petersburg.

Nancy

in Lothringen, Frankreich zuständig, rechnet

nach Livre zu 20 Sous a 12 den Lothringer Währung.

Diese Valuta ist $2\frac{1}{6}$ pr Ct. schlechter als französisch tourn. Valuta.

1 Liv. Lothringer Münze ist 14 gr.

Es wird wenig von hier ins Ausland gewechselt; auf einige französische Plätze wird 129 – 130 Liv. lothringer für 100 Liv. tourn. gegeben.

Uso ist hier 30 Tage. Respect-Tage sind hier nicht bestimmt.

Landesbibliothek Oldenburg

46 Aunes sind 43 Brabanter Ellen.
100 ℔ – sind 99 ℔ in Amsterdam.

Nantes

in der französischen Provinz Ober-Bretagne, rechnet und und hält Buch

in Liv. zu 20 Sous a 12 den. tourn.

Man wechselt und giebt:

1 Ecu von 3 Liv. tourn.	für	54 den. vl. Bco. m. o. w. in Amsterdam.
1 – dito . . .	—	56 dito Wechselgeld m. o. w. in Antwerpen.
186 – oder Liv. m. o. w.	—	100 ℳ oder Mk. Bco. in Hamburg.
1 Ecu . . .	—	30 den. Sterl. m. o. w. in London.

Auf Paris und einigen andern franz. Plätzen mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Uso und Respect-Tage siehe bey Frankreich.

15 Aunes sind 26 Brabanter Ellen.
100 ℔ sind 99 ℔ in Amsterdam.

Narwa

in Esthland, Rußland zuständig, ohnweit der Ostsee, rechnet und hält Buch

in Rubeln zu 10 Griven a 10 Copeken oder in Reichsthalern zu 80 Copeken oder 64 Witten.

1 Cour. Thlr. gilt 65 Copeken oder 52 Witten.

4 Rubel sind 5 ℳ – 13 Rubel sind 20 Cour Thlr.

13 ℳ sind 16 Cour. Thlr. — 4 Witten sind 5 Copeken.

Man

Man wechselt und giebt:

133 Copeken m. o. w. . für 1 ℛ Cour. in Amsterdam.
141 – – m. o. w. . — 1 – Bco in Hamburg.
114 – – m. o. w. . — 1 – Cour. in Lübeck.

Auf Petersburg, Reval und Moscau mit 1 pr Ct. m. o. w. Gewinn oder Schaden.

Uso ist hier nicht eingeführt. Respect-Tage werden bey Briefen auf einen bestimmten Tag nicht erlaubt, die nach einigen Tagen Sicht haben 3, und die nach dato 10.

Zum Ellenmaaß hat man hier die russische Arschine die in 4 Quartir oder 16 Werschock eingetheilet wird.

76 Arschinen sind 79 Brabanter Ellen.
94 ℔ in Narwa sind 89 ℔ in Amsterdam.

Naumburg

eine churfächsische Stadt in Thüringen, 38 Meilen von Bremen, rechnet und wechselt eben so wie Leipzig, doch nur allein in die Messen. Gewicht, Ellenmaaß und alles übrige wie bey Leipzig.

Neapel.

Die Hauptstadt des Königreichs gleiches Namens, in Italien, an der Küste des mittelländischen Meeres hält Rechnung und Buch

in Ducati di regno zu 5 Tari a 2 Carlini.
oder in dito dito zu 100 Grani.

1 Tari hat 20 Grani. 1 Duc. ist 1 ℛ 9 gr.

Man wechselt und giebt:

1 Duc. di regno . . für 76 den. vl Bco. m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Amsterdam.
1 dito . . . — 98 Kreutzer m. o. w. in Botzen.

1 Duc.

1	Duc. di regno	.	für 76 Bolognini m. o. w. in Bologna.
1	dito . . .		— 44 den Ster'. m. o. w. a Uso von 90 Tage dato in London.
1	dito . . .		— 304 Marr de pl. m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Cadix und Madrid.
1	dito . . .		— 197 Grani m o. w. in Messina und Palermo
121	dito m. o. w.	.	— 100 Scudi von 12 Tari daselbst.
151	dito m. o. w.	.	— 100 Scudi d'oro in Florenz.
101	dito m. o. w.	.	— 100 Pezza von 115 Soldi fuori Banco auf 22 Tage Sicht in Genua.
71	dito m. o. w.	.	— 100 Ecus in Lyon, Marseille und Paris.
22	Grani m. o. w.	.	— 1 Livre daselbst.
114	Duc. di regno m. o. w.		— 100 Pezza da otto reali a Uso von 22 Tage dato in Livorno
126	dito m. o. w.	.	— 100 Scudi moneta a Uso von 20 Tage dato in Rom.
116	dito m. o. w.	.	— 100 Duc di Banco a Uso von 15 Tage nach der Acceptation in Venedig.

Uso ist für Briefen aus Rom 8 Tage Sicht, aus Florenz 20 Tage dato oder 15 Tage Sicht, aus Venedig 15 Tage nach der Annahme, aus Genua und Livorno 22 Tage Sicht, und aus Spanien 2 Mt. dato.

Respect-Tage sind 3.

12 Canne sind 37 Brabanter Ellen.

Der Cantaro (Centner) grosso hat 100 Rotolli oder 280 ℔ oder Libras leicht.

Der Cantaro (Centner) piccolo hat 150 ℔

151 ℔ leicht sind 98 ℔ in Amsterdam.

Nach

Nach schweren Gewicht wird Fleisch, Fische, Mehl, Früchte u. s. w. gewogen, und nach leichten feine Waare, als Indigo, Cochenille, u. s. w.

Norwegen.

Siehe Bergen.

Nove oder Novi.

Eine genuesische Handelstadt in Ober-Italien, ist der 4 grosen Messen und den in denselben vorkommenden ansehnlichen Wechselgeschäften zu bemerken.

Man rechnet daselbst nach Scudi d'oro marche, so eine fingirte Rechnungsmünze ist, welcher in 20 Soldi a 12 den. d'oro eingetheilet wird.

Da man jetzt die Wechsel in moneta fuori di Banco bezahlet, so rechnet man 100 Scudi d'oro marche für 122⅔ Scudi d'argento, den Scudo d'argento zu 7 Lire 12 Soldi mit 15 pr. Ct. darauf, um selbige zu Moneta fuori Bco. zu machen.

Was die Münzsorten u. s. w. betrift, siehe Genua.

1 Scudo d'oro marche ist 2 ℔ 39 gr.
1 — fuori di Bco. — 2 — 24 gr.

Ausser den Messen wird wenig gewechselt, in denselben aber wechselt man und giebt:

1 Scudo d'oro marche	für	162 den. vl. Bco. m. o. w. a 35 Tage dato in Amsterdam.
100 dito dito . .	—	196 Scudi mon m. o. w. 20 Tage dato in Ancona.
1 dito dito . .	—	166 den. vl Wechselgeld m. o. w. auf 35 Tage dato in Antwerpen.
100 dito dito . .	—	172 ℔ Giro m. o. w. in die Messen in Augsburg.

1	Scudi d'oro	marche		für 63 Sueldos m. o. w. auf 30 Tage dato in Barcellona
100	dito	dito	. .	— 249 Scudi von 7 Lire m. o. w. auf 20 Tage dato in Bergamo.
100	dito	dito	. .	— 185 Scudi di Cambio m. o. w. auf 25 Tage dato in Bologna.
1	dito	dito	. .	— 154 Xzer Wechselgeld m. o. w. in die Messen in Botzen.
1	dito	dito	. .	— 625 Marr de pl m. o. w. auf 25 Tage dato in Cadix und einigen andern spanischen Plätzen.
100	dito	dito	. .	— 143 Scudi d'oro m. o. w. a dito in Florenz.
1	dito	dito	. .	— 212 Xzer Conv Geld m. o. w. in die Messen in Frankfurth am Mayn.
100	dito	dito	. .	— 123 Scudi d'argento m. o. w. auf 20 Tage dato in Genua.
1	dito	dito	. .	— 156 den. vl Bco m. o. w. auf bestimmte Zeit in Hamburg.
100	dito	dito	. .	— 297 Ecus tourn. m. o. w. in die Messen in Lyon.
100	dito	dito	. .	— 184 Pezza da otto reali m. o. w. auf 25 Tage dato in Livorno.
1	dito	dito	. .	— 91 den. Sterl. m. o. w. auf 35 Tage dato in London.
100	dito	dito	. .	— 175 Scudi d'oro m. o. w. auf 25 Tage dato in Lucca.
1	dito	dito	. .	— 165 Soldi imp. m. o. w. auf 20 Tage dato in Milano.
100	dito	dito	. .	— 210 Duc. di regno m. o. w. auf 35 Tage dato in Barri und Lecce.

100 dito dito . . — 235 ℔ Cour. m. o. w. auf die Messen in Nürnberg.

1 dito dito . . — 42 Carlini m. o. w. auf 45 Tage dato in Palermo und Messina.

100 dito dito . . — 110 Scudi di Stampo d'oro m. o. w. auf 25 Tage dato in Rom.

1 dito dito . . — 180 Xzer Spec. m. o. w. auf 35 Tage dato in St. Gallen.

100 dito dito . . — 180 Duc di Bco. m. o. w. auf 15 Tage dato in Venedig.

100 dito dito . . — 230 ℔ Cour. per Cassa m. o. w. auf bestimmte Zeit in Wien.

Uso heißt hier die Zahlung in den Messen. Respect-Tage sind hier nicht angeordnet.

Nürnberg.

Eine freye Reichsstadt in Franken, 58 Meilen von Bremen, rechnet und hält Buch

in Gulden zu 60 Xzer a 4 den.
oder in Gulden zu 20 Schillinge a 12 den.

1 Spec. ℔ ist $1\frac{1}{3}$ Cour. Thlr. oder 2 Gulden. 1 Cour. Thlr. hat $1\frac{1}{2}$ Gulden. 1 Gulden hat 15 Batzen oder 20 Kaisergroschen.

1 Cour. Thlr. hat $22\frac{1}{2}$ Batzen oder 30 Kaisergroschen.
1 Batzen hat 4 Xzer.

3 Spec. ℔ sind 4 Cour. Thlr. — 2 Crthlr. sind 3 Fl.
3 Batzen sind 4 Schillinge oder Kaisergroschen.

Die Valuten sind:

1) Courant oder Conv. Courant, welche auch Banco genannt wird, ist diejenige, worinn Wechsel und große Waaren-Posten-Zahlungen geschehen.

hen. Es besteht dieselben in den Reichsmünzen nach den 20 Gulden Fuß, als welche auch in der Bank angenommen werden, um daher, weil alle Posten die über 200 Gulden betragen bey Strafe durch die Banco abgeschrieben werden müssen, also auch Banco-Valuta heißt.

2) Moneta bianca, worin die tägliche und kleinen Waaren-Zahlungen geschehen. Es ist die Reichsmünze nach den 24 Gulden Fuß.

In Courant oder Banco-Valuta wird die Pistole zu 5, und in Moneta bianca zu 6 ℛ gerechnet.

Man wechselt und giebt:

140 ℛ Banco oder Courant m. o. w. . .	für	100 ℛ Bco. a Uso von 14 Tage Sicht in Amsterdam
143 — dito m. o. w. .	—	100 ℛ Bco. a dito auch auf 33 Tage dato in Hamburg.
73 — dito m. o. w. .	—	100 Ecus von 3 Liv. a Uso von 30 Tage dato und in die Messen in Paris und Lyon
8 Gulden 50 Xzer m. o. w.	—	1 Lstl. a Uso von 30 Tage dato in Lyon.

Auf Augsburg, Botzen, Breslau, Frankfurth am Mayn, Leipzig, Naumburg, Prag und Wien wird mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

96 ℛ Bco. oder Cour. m. o. w. . . .	für	100 ℛ Cour. a Uso von 14 Tage dato in Breslau.
99 Gulden dito m. o. w.	—	500 Lire moneta piccola a Uso von 15 Tage Sicht in Venedig.
127 ℛ dito . .	—	100 Duc. di Bco. dito dito.

Uso bedeutet hier 15 Tage, doppio uso 30 Tage, halb Uso 8 Tage. Respect-Tage 6.

55 Nürnb. Ellen sind 53 Brabanter.

1 Centner ist 100 ℔ und 95 ℔ Nürnb. sind 98 ℔ in Amsterdam.

Orleans.

Siehe Frankreich.

Ostende

im österreichschen Flandern, an der Nordsee, mit einen Freyhafen, 87 Meilen von Hamburg.

Münze, Wechselarten u. s. w. siehe Antwerpen.

45 Ostender Ellen sind 46 Brabanter.

Das Gewicht wie bey Antwerpen.

Paris.

Die Hauptstadt des Königreichs Frankreich, 118 Meilen von Bremen, rechnet und hält Buch wie ganz Frankreich

in Livres zu 20 Sous a 12 deniers tournois.

Wechselart, Uso u. s. w. sehe man unter Frankreich.

7 Pariser Aunes sind 12 Brabanter Ellen.
100 ℔ in Paris sind 96 ℔ in Amsterdam.

Palermo.

Siehe Sicilien.

Pernau

in der russischen Provinz Esthland in Liefland, an der Ostsee, rechnet und führt Buch:

in Thalern pernauisch zu 64 Weisse oder 80 Copeken.
oder in Rubeln zu 10 Griven a 10 Copeken.

1 Cour. Thlr. hat 60 Weisse oder 75 Copeken.

1 Albertsthlr. hat 80 Weisse oder 100 Copeken.

8 Rubel sind 10 pernausche Rechnungsthlr. – 3 Rubel sind 4 Cour. Thlr.

Gewöhnlich wird von hieraus über Riga gewechselt.

126 pern. Ellen sind 10 Brabanter.

1 Schiffpfund hat 20 Liespfund a 20 ℔, also 400 ℔ – 1 Centner ist 120 ℔.

100 ℔ in Persau sind 84 ℔ in Amsterdam.

1 Last Getreide hat 24 Tonnen, 48 Loof, oder 192 Kälmit.

26 Last liefern gemeiniglich 25 Last in Hamburg.

Pillau

an der Ostsee, 6 Meilen von Königsberg, ein bekannter Seehafen.

Die hiesigen Wechselgeschäfte geben fast alle über Königsberg, wo auch das übrige zu finden.

Pohlen

wird eingetheilet 1) in Groß-Pohlen, worinn Warschau die Hauptstadt ist. In Groß-Pohlen gelten alle Münzen noch mal so viel als in Klein-Pohlen, z. E. 1 Thlr. gilt hier 6 Gulden a 30 Groschen, also 180 Groschen; dagegen wird 2) in Klein-Pohlen, worinn Krakau die Hauptstadt ist, derselbe nur zu 3 Gulden a 18 Groschen gerechnet; und 3) in Litthauen, worinn Wilna oder Wilda die Hauptstadt ist.

In ganz Pohlen rechnet man in Gulden zu 30 Groschen a 18 Pfennige.

In Pohlen giebt es keine bestimmte Wechsel-Course auf Europäische Plätze; die Pohlen schreiben in diesem Fall den Ausländern Gesetze vor, inzwischen richtet man sich gemeiniglich nach den Preis der Holländischen Ducaten, die in Groß-Pohlen 18 Gulden und in Klein-Pohlen 9 Gulden gelten.

Wenn

Wenn von Pohlen aus directe gewechselt wird, so geschiehet es von Warschau, und giebt man sodann

1 Holländ. Ducaten	.	für 105 Stv. Cour. m. o. w. auf kurze Sicht oder auf 2 und 3 Mt. dato in Amsterdam.
1 dito dito	. .	— 6 Mk Bco. mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust a dito dito in Hamburg.
1 dito dito	. .	— 230 Sous tourn. m. o. w. a dito dito in Paris.
1 dito dito	. .	— 4 Fl. 18 Xzer per Cassa m. o. w. a dito dito in Wien.
100 dito dito m. o. w.		— 100 Holl. Duc. in die Messen in Leipzig.
41 Gulden m. o. w.	.	— 1 Lstl. a dito dito in London.

Gemeiniglich werden die hier zahlbaren Wechsel in Holl. Ducaten zu zahlen bestimmt.

71 polnische Ellen sind 64 Brabanter.
11 ℔ in Pohlen sind 9 ℔ in Amsterdam.

Porto oder Port a Port.

ein berühmter Seehafen in Portugal. Siehe Lissabon.

Portugal.

Siehe Lissabon.

Philadelphia.

Die Hauptstadt der amerikanischen Provinz Pensilvanien in Nordamerika, etwa 30 Meilen von der Nordsee, hält Rechnung wie unter America angezeigt worden.

Man wechselt und giebt:

180 Liv. m. o. w. . .	für 100 Liv. Sterl. auf 30 oder 60 Tage nach Sicht in London.
5 S. 6 den. m. o. w. .	— 5 Liv. tourn. dito dito in Frankreich.
3 - 2 - m. o. w. .	— 1 Fl. Cour. a dito dito in Amsterdam.

Alles übrige siehe bey America.

Prag.

Die Hauptstadt des Königreichs Böhmen, 48 Meilen von Braunschweig, rechnet und hält Buch:

in Gulden zu 60 Xzer a 4 den. Courant.

1 Spec. ℛ ist $1\frac{1}{3}$ Cour. Thlr. oder 2 Fl.
1 Fl. hat 20 Kaisergroschen — 1 Kaisergr. 12 Pfen.

Man wechselt und giebt:

140 ℛ Cour. m. o. w.	für 100 ℛ Bco. auf 4 oder 6 Wochen oder 2 Mt. dato in Amsterdam.
95 - dito m. o. w.	— 100 ℛ preuß. Cour. in Breslau.
9 Fl. 28 Xzer m. o. w.	— 1 Lstl. auf 2 oder 3 Mt. dato in London.
23 Xzer - m. o. w.	— 1 Liv. tourn. auf kurze Sicht oder 2 Mt. dato in Paris.
146 ℛ Cour. m. o. w.	— 100 ℛ Bco. auf 4 oder 6 Wochen oder 2 Mt. dato in Hamburg.
129 - dito m. o. w.	— 100 Duc. di Bco. in Venedig.

Auf Augsburg, Nürnberg, Leipzig und Wien per Cassa wird in die Messen und auf bestimmte Zeit mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Schaden gewechselt.

Uso

Uso ist 14 Tage nach der Acceptation. Respecttage sind 3 verordnet.

52 Prager Ellen sind 45 Brabanter.
1 Centner hat 6 Steine a 20 ℔ also 120 ℔.
25 ℔ in Prag sind 26 ℔ in Amsterdam.
33 – – dito – 35 – in Hamburg.

Reval oder Revel

in der russischen Provinz Esthland an der Ostsee, rechnet und hält Buch

nach Rubel zu 10 Griven a 10 Copeken
oder nach Thalern zu 80 Copeken oder 64 Witte.

4 Rubel sind 5 ℛ℔ — 13 ℛ℔ sind 16 Cour. Thlr.
13 – – 20 Courthlr. — 4 Witte sind 5 Copeken.

Man wechselt und giebt:

133 Copeken m. o. w. . für 1 ℛ℔ Cour. in Amsterdam.
141 dito m. o. w. . — 1 – Bco. in Hamburg.
115 dito m. o. w. . — 1 – Cour. in Lübeck.
6 Rub. 8 Cop. m. o. w. . — 1 Lstl. in London.

78 Revalsche Ellen sind 61 Brabanter.
3 ℔ in Reval sind 27 ℔ in Amsterdam.

Die Last Getraide hat 24 Tonnen, und 1 Tonne Getraide, Leinsaat und Kalk hält 3 Loof.

24⅔ Tonnen in Reval ist 1 Last in Danzig und Amsterdam.
59 Last in Reval liefern 53 Last in Hamburg.

R i g a.

Die Hauptstadt in Liefland und Esthland, 2 Meilen von der Ostsee, Rußland zugehörig, 210 Meilen von Bremen, rechnet und hält Buch

in ℛ℔ oder Albertsthlr. zu 90 Groschen
oder in Gulden zu 30 Groschen.

1 ℛ℔ hat 3 Fl. oder 15 Mark rigisch oder 30 Mark vardings.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Valuten sind:

1) Alberts-Valuta, worunter vorzüglich die holländischen Alberts-Courant- oder Löwenthaler verstanden werden, und worinn alle Waaren bey Partheyen gehandelt und die Wechsel bezahlt werden.

2) Rigisch-Courant, worunter die gangbare Vardings-Münze verstanden wird. Die erstere ist 40 pr. Ct. m. o. w. besser als letztere.

1 Albertsthlr. ist 1 ℛ 28 gr.

Man wechselt und giebt:

100 ℛ	Alberts . .	für 105 ℛ Cour. m. o. w. auf 36 oder 65 Tage dato in Amsterdam.
1 –	dito . . .	— 176 Groschen Cour. m. o. w. in Danzig.
104 –	dito m. o. w. .	— 100 ℛ Bco. auf 36 oder 65 Tage dato in Hamburg und Lübeck in Hamburg zu zahlen.
1 –	dito . . .	— 130 Groschen preuß. Cour. m. o. w. in Königsberg.
400 Groschen m. o. w.	.	— 1 Lstl. auf 3 Mt. dato in London.

Die mehresten Tratten von Riga geschehen über Amsterdam und Hamburg.

1 Last hat 12 Schiffpfund, 1 Schiffpf. 4 Loof, 1 Loof 5 Liespf., 1 Liespf. 20 ℔, also eine Last 4800 ℔.

22 ℔ rigisch rendirt 19 ℔ in Hamburg.
24 rigische Ellen sind 19 Brabanter.

1 Last Rocken hat $22\frac{1}{2}$ Tonne, 1 Last Weitzen und Gersten 24 Tonnen.

1 Last Malz, Erbsen und Hafer 30 Tonnen.

1 Tonne hat 2 Loof, 1 Loof 6 Küllmit.

Rochelle.

Die Hauptstadt des französischen Gouvernements Aunis am aquitanischen Meere, rechnet und hält Buch wie ganz Frankreich

in Livres a 20 Sous a 12 den. tourn.

Man wechselt und giebt:

225 Liv tourn m. o. w.	für 100 Fl. Bco. in Amsterd.
189 – oder Ecus m. o. w.	— 100 Mk. oder Thlr. Bco. in Hamburg.
1 Ecu . . .	— 30 den. Sterl. m. o. w. in London.

Auf Paris und einigen andern franz. Plätzen mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

11 Rocheller Aunes sind 19 Brabanter Ellen.
Alles übrige sehe man bey Frankreich.

Rom.

Die päpstliche Haupt- und Residenzstadt im Kirchenstaat in Italien, 208 Meilen von Bremen, rechnet und hält Buch in Scudi moneta oder romani zu 10 Paoli oder Giuli a 10 Bajocchi.

1 Scudo di Stampa d'oro, eine Rechnungs-Münze in welcher verschiedene Wechsel reguliret werden, hat 20 Soldi d'oro a 12 den. d'oro.

1 Doppie hat 33 Paoli. — Eine halbe Doppie, welches eben erwehnter Scudo d'oro ist, hat $16\frac{1}{2}$ Paoli.

1 Zechini oder Ducat hat $20\frac{1}{2}$ Paoli — Diese 3 letztere Münzen sind wirkliche Goldmünzen.

1 ganzer Piaster, so eine Silbermünze, und Piastre vecchie genannt wird, hat $10\frac{1}{2}$ Paoli.

1 Scudo moneta oder Romani hat wie oben gesagt, 100 Bajocchi und 1 Baj. hat wieder 10 Mezzi quatrini, mithin hat 1 Sc. mon. 1000 Mez. quatrini.

Der

Landesbibliothek Oldenburg

Der Scudo d'oro wird bey Wechselhandlungen in Rom von dem Remittenten mit 1523 Mezzi quatrini bezahlt; hingegen wird er mit 1525 Mez. quat. von dem römischen Acceptenten bezahlt.

Man wechselt und giebt:

41	Bajocchi m. o. w. .	für 1 Fl. Bco. in Amsterdam.
90	dito m. o. w. .	— 1 Pezza de otto reali in Livorno.
99	Scudi moneta m. o. w.	— 100 Scudi moneta in Ancona.
102	— — m. o. w.	— 100 dito in Bologna.
100	— — . .	— 127 Duc. di Regno in Neapel.
1	— — . .	— 128 Soldi fuori Bco. in Genua.
1	— — . .	— 13½ Tari oder 27 Carlini m o. w. in Messina und Palermo.
79	— di Stampo d'oro m. o. w. . . .	— 100 Scudi d'oro von 7½ Lire in Florenz.
36	— dito dito m. o. w.	— 100 Ecus in Lyon und Paris.
1	— moneta . .	— 110 Sous tourn. m. o. w. dito dito.
1	— dito dito . .	— 560 Marr. de pl. m. o. w. in Cadix und Madrid.
78	— dito dito m o. w.	— 100 Sc imp. in Milano.
109	— dito dito m. o. w.	— 100 Sc. d'oro marche in Novi.
62	— dito dito m. o. w.	— 10 Duc. di Bco. in Venedig.
46	— Paoli m o. w. .	— 1 Lstl in London.

Auf alle obige Plätze wird a Uso von 4 Wochen dato trassirt, auf Paris aber auf 35 oder 40 Tage dato.

Uso bedeutet bey allen vom Ausland auf Rom gezogenen Briefe 3 Wochen, bey denen aus dem päpstlichen Gebieth 2 Wochen dato.

Respect-

Respect-Tage sind nicht verordnet.

43 Cannes zu Seide- und Wollenzeug sind 125 Brabanter Ellen.

Diese Canne hat 8 Palmos und verhält sich zu der Braccio, womit gleichfalls diese Waaren und Linnen gemessen werden, wie 882 zu 375.

Man hat hier dreyerley Centner, zu 100, 160 und 250 ℔.

7 ℔ in Rom sind 5 ℔ in Amsterdam.
81 – – – 59 – in Hamburg.

Rotterdam.

Die Hauptstadt in Südholland, einige Meilen von der Nordsee, rechnet und hält Buch

in Gulden a 20 Stüver a 16 den. Courant.

Man wechselt auf Frankreich, England, Flandern und Brabant, wie bey Amsterdam angezeiget worden, nur in Courant. Auf Amsterdam und einigen andern Holl. Plätzen mit ½ pr. Ct. m o. w. Gewinn oder Verlust.

Die auf Rotterdam gezogenen Wechsel sind oftmals in Banco gestellet, werden sodann aber in Courant reducirt und bezahlt.

Man wiegt hier mit leichtem und schwerem Gewicht, welches 5 pr. Ct. differirt.

Alles übrige ist mit Amsterdam gleich und daselbst zu ersehen.

Rouen.

Die Hauptstadt der französischen Provinz Normandie; man wechselt von hier auf Amsterdam, Hamburg, Lissabon, Livorno, London, Madrid und Cadix, wie bey Frankreich angezeigt worden; auf einige französische Plätze mit ½ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Die

Die Aune zu Wollen- und Seidenzeuge verhält sich gegen die zu Leinwand wie 516 zu 619.

10 Aunes der ersteren sind 17 Brabanter Ellen.
36 – der letztern – 55 Engl. Yards.

20 ℔ Vicomte-Gewicht sind 21 ℔ in Amsterdam.
Poids de Vicomte ist 5 pr Ct. schwerer als
– de Marc oder Mark-Gewicht.

Alles übrige siehe unter Frankreich.

Rußland

rechnet und hält durchgängig Buch nach Rubeln zu 10 Griven a 10 Copeken oder gleich zu 100 Copeken.

1 Rechnungs-Rubel ist 1 ℛ 2 gr.

St. Petersburg, Archangel und Moscau wechseln mit folgenden Plätzen und geben sowohl in Gold- und Silbermünze als auch in Banc-Assignationen und Kupfermünze

1 Rubel in Silber oder Gold für 28 Stüver Cour. m. o. w. auf 65 Tage dato in Amsterdam.

1 – in Banc Assig. oder Kupfergeld . . . — 27 Stüver dito dito.
1 – in Gold oder Silber . — 34 s. lübsch Bco m. o. w. a dito dito in Hamburg.

1 – in Bc Assig. oder Kupfermünze . . — 33 s. lübsch Bco. dito dito
1 – in Gold oder Silber . — 37 den. Sterl. m. o. w. auf 3 Mt. dato in London.

1 – in Bco. Assig. oder Kupferm. . . . — 36 dito dito dito.

Auf Hamburg wurde sonst wenig ad rittura gewechselt, man wechselte fast allein über Amsterdam.

Selten wird vom Ausland auf Rußland trassirt; ist es aber der Fall, so bestimmen die Russen fast immer den Cours.

Uso ist hier nicht eingerichtet. Respect-Tage sind 10 verordnet.

Die

Die hiesigen Banco-Noten oder Banco-Assignationes sind eigentlich nichts anders, als Zahlungen in Kupfergelde, weil die Noten von der Banc in Kupfermünze ausgezahlet werden. Die Banc-Noten sind der Bequemlichkeit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. besser als wirkliches Kupfergeld; gegen Silbergeld aber verlieren sie einige Procente.

76 Archinen oder russische Ellen sind 79 Brabanter Ellen.

Man rechnet daselbst gewöhnlich bey Puden die 40 ℔ russisch wiegen, und $33\frac{1}{3}$ ℔ in Hamburg rendiren.

Ryssel oder Lille

in den Niederlanden im franz. Flandern, rechnet und hält Buch

in Liv. vlaams zu 20 Schillinge a 12 den. vlaams.

in Gulden zu 20 Stüver oder Patards a 16 deniers

oder in Liv. zu 20 Sous a 12 den. tourn. wie Frankreich

1 Liv. vl. hat $2\frac{1}{2}$ Ecus, 6 Fl. oder $7\frac{1}{2}$ Liv. tourn.

1 Ecu hat $2\frac{2}{5}$ Fl., 3 Liv. tourn oder 8 ſvl. oder 48 Stv. oder Pat.

1 Fl. hat $1\frac{1}{4}$ Liv. tourn oder $3\frac{1}{3}$ ſvl.

1 Liv tourn. hat $2\frac{2}{3}$ ſvl.

1 Stüver oder Patard ist $1\frac{1}{4}$ Sous oder 2 Grote oder deniers vlaams.

also sind 2 Liv. vlaams 5 Ecus oder 15 Liv. tourn.

5 – sind 12 Fl. – 4 Fl. sind 5 Liv.

Den Werth des Geldes siehe bey Duynkirchen.

Man wechselt und giebt:

181 Fl. m. o. w. . . für 100 Fl. Bco. in Amsterdam.

180 – m. o. w. . . — 100 Fl. Wechselgeld in Antwerpen und franz. Flandern.

156 – m. o. w. . . — 100 Fl. Cour. daselbst.

65 Schillingvl. m. o. w. . für 1 Liv. Sterl. in London.
96 den. vl. m. o. w. . — 1 Ecu in Paris.

Uso ist hier ein völliger Monat von 30 oder 31 Tage. Respect-Tage sind 6 angesetzt.

Man wiegt hier alles mit dem Antwerper Gewicht, und sind 49 ℔ schwer – 46 ℔ in Amsterdam.
23 – leicht – 20 – dito.

137 Rysselsche Ellen sind 138 Brabanter.

St. Gall oder Gallen.

in der Schweitz in Ober-Thurgau, rechnet und hält Buch

in Gulden zu 60 Xzer a 8 Heller
oder in Gulden zu 10 Schillinge oder 15 Batzen.

1 Schilling hat $1\frac{1}{2}$ Batzen, 1 Batzer 4 Xzer.

Valuten:

1) Species- oder Wechsel-Valuta. Diese wird nur noch bey Wechseln auf Amsterdam und Hamburg und beym Einkauf der rohen Leinwandte gebraucht. In selbiger gilt der alte franz. Ld'or oder die Spanische Pistole 6 Fl. $36\frac{2}{3}$ Xzer Wechselgeld.

2) Courant-Valuta. In dieser werden erwehnte Goldmünzen zu 7 Fl. 41 Xzer gerechnet, demohngeachtet aber werden beyde bey Schliessung der Wechsel und bey dem Leinwands-Einkauf zu 7 Fl. 58 Xzer Courant berechnet.

3) Handels-Valuta, in welcher die Münzsorten im allgemeinen Handel und Wandel bald höher bald niedriger ausgegeben werden. Z. E. der gedachte Ld'or oder Pistole zu 8 Fl. 18 Xzer m. o. w.

1190 Fl. Wechselgeld sind 1383 Fl. Courant.

1 Rechnungs-Gulden zu 10 ß. ist 52 gr.

Man wechselt und giebt:

Man wechselt und giebt:

120 Xzer Spec. oder Wechselgeld m. o. w. .	für 1 ℔ Bco. auf Uso oder 1½ Uso von 2 oder 3 Mt. dato in Amsterdam.
53 Xzer Cour m. o. w.	— 1 Fl. Cour. dito dito dito.
113 Fl. dito m o. w. .	— 100 Fl. dito auf bestimmte Zeit in Augsburg, Botzen, Nürnberg, Wien, Zürich und Frankfurth am Mayn.
126 Xzer Cour. m. o. w.	— 1 Ecu auf 8 Tage Sicht in Genf.
21 – dito m. o. w.	— 1 Lire fuori Bco. auf 1 Mt. dato in Genua
119 – Wechselgeld m. o. w.	— 1 ℔ Bco auf 2 und 3 Mt. dato in Hamburg.
7 Fl. 58 Xzer Cour. m. o. w.	— 1 Pistole a 5 ℔ a Uso und auf die Messen in Leipzig.
74 Xzer Cour. m. o. w. und 4 pr. Ct. m. o. w. .	— 1 Ecu von 3 Liv tourn. auf die Payements in Lyon und auf 8 Tage Sicht in Paris.
120 Xzer Cour. m. o. w.	— 1 pezza da otto reali auf 1 Mt. dato in Livorno.
9 Fl. 55 Xzer dito m. o. w.	— 1 Lstl. auf 2 und 3 Mt. dato in London.
20 Xzer dito m. o. w. .	— 1 Lire corr auf 1 Mt. dato in Milano
12 Xzer dito m. o. w. mit 8 pr. Ct. m. o. w. .	— 1 Lire corr. picc. auf 1 Mt. dato in Venedig.

Uso ist hier 15, doppelt Uso 30, 1½ Uso 23, und ½ Uso 8 Tage Vista.

Respect-Tage sind bey Uso-Briefen 3, bey denen auf kurze Sicht 2 Tage bestimmt.

Die Elle zu Wollen-Waaren verhält sich gegen die zu Leinwand wie 273 zu 355.

Landesbibliothek Oldenburg

35 Leinwand-Ellen sind 41 Brabanter und 10 Wollen-Ellen 9 Brabanter.

23 ℔ schwer Gewicht sind 27 ℔ in Amsterdam.
17 – leicht Gewicht sind 16 ℔ in Amsterdam.

St. Hubes.

Siehe Lissabon.

St. Malo

in Ober-Bretagne. Siehe Frankreich.

Respect-Tage sind hier ein ganzer Monat bestimmt.

St. Petersburg.

Siehe Rußland.

St. Sebastian.

Siehe Bilbao.

Sardinien.

Dieses Königreich, so eine Insel im Mittelländischen Meere, und ungefähr 120 Meilen im Umkreis hat, rechnet und hält Buch

in Lire zu 20 Soldi a 12 denari di Sardegna.

1 Lire ist 21 gr.

Diese Lire theilet man auch in 4 Reales a 5 Soldi.

Die Engländer, Schweden und Dänen holen viel Salz von hier, welches zu Cagliari, der Hauptstadt der Insel, geladen wird. Die wenigen Wechselgeschäfte werden über Turin besorgt.

Schweden.

In ganz Schweden rechnet man und hält Buch seit 1777. in ℛ℄ zu 48 Schillinge a 12 Rundstücke, Öhre oder Pfennige Species.

1 Spec. Thlr. hat 6 Thlr. Silbermünze oder 18 Thlr. Kupfermünze.

1 Species Thlr. ist 1 ℛ℄ 33 gr.

Man wechselt und giebt:

45 s. Spec. m. o. w.	.	für 1 ℛ℄ Bco. auf 35. 40. 65 und 70 Tage dato in Amsterdam.
43 – dito m. o. w.	.	— 1 Duc. di Cambio von 375 Marr. de plata in Cadix.
47 – dito m. o. w.	.	— 1 ℛ℄ Bco. auf 37 oder 65 Tage oder 1 und 2 Mt. dato in Hamburg.
100 ℛ℄ Spec.	. .	— 124 ℛ℄ Cour. m. o. w. in Copenhagen.
20 s. Spec. m. o. w.	.	— 1 Crusado von 400 Rees in Lissabon.
39 – dito m. o. w.	.	— 1 Pezza da otto reali in Livorno.
4 ℛ℄ 2 s. Spec. m. o. w.		— 1 Lstl. auf 45 oder 70 Tage dato in London.
24½ s. Spec. m. o. w.	.	— 1 Ecu tourn. von 3 Liv. in Paris.
100 ℛ℄ Spec.	. .	— 132 ℛ℄ Cour. m. o. w. in Stralsund.

Uso ist hier bey zahlbaren Briefen 1 Monat nach Sicht.

Respect-Tage sind 6 verordnet. Briefe auf kurze Sicht aber müssen innerhalb 24 Stunden bezahlt werden.

Die Reichsschulden-Zettel oder Banco-Transport-Zettel werden dem baaren Gelde jetzt gleich geachtet, weil der Innhaber selbige zu jeder Zeit bey der Banc in Species ℛ℄ ausbezahlt bekommen kann. Es geschehen Wechsel- und Waaren-Zahlungen darinn.

Landesbibliothek Oldenburg

83 Schwedische Ellen sind 72 Brabanter.

1 Schiffpfund hat 20 Liespfund a 20 ℔ also 400 ℔, welches Victualien oder Schaalgewicht genannt wird.

1 Centner hat 120 ℔ Eisen, 1 Waag 165 ℔ Zinn, 1 Stein 32 ℔ Wolle.

100 ℔ Victualien-Gewicht sind 86 ℔ in Amsterdam.

Dann wiegt man noch

nach Berggewicht – 88 ℔ sind 79 ℔ in Amsterdam.
– Städtisches Gewicht 84 – – 72 – dito.
– Eisen-Gewicht – 80 – – 68 – dito.

Diese 3 letztern Arten nennt man auch Markpfunden oder Marken.

Sevilla

ohnweit dem Attlantischen Meere in Westandalusien in Spanien, rechnet und hält Buch

in Reales de plata a 34 Marr. de plata
oder in – – a 16 Quartos castilianischer Währung wie Cadix.

Alles übrige siehe bey Spanien.

Sicilien.

Sie ist die größte Insel im Mittelländischen Meere, führt den Titel eines Königreichs und gehört dem König von Neapel oder beyder Sicilien.

Die Sicilianer verkaufen nicht anders als gegen baar Geld, und kaufen nicht anders als auf 2, 3 bis 6 Monat Zeit.

Zu Palermo, der wichtigsten Stadt in Sicilien, nachdem Messina fast nicht mehr ist, und auf der ganzen Insel rechnet man und hält Bnch

nach Onza zu 30 Tari a 20 Grani a 6 Peccioli.

1 Onza

1 Onza hat $2\frac{1}{2}$ Scudi – 1 Scudi 2 Florini – 1 Florino 6 Tari – 1 Tari 2 Carlini oder 20 Grani.

1 Onza ist 3 ℛ 30 gr. – 1 Scudo 1 ℛ 26 gr.

Man wechselt und giebt (fast allein von Palermo.)

102 Grani	m. o. w.	für 1 Fl. Bco. in Amsterdam.
42 Carlini	m. o. w.	— 1 Scudo d'oro marche in Genua.
39 Grani	m. o. w.	— 1 Lire fuori Bco. daselbst.
46 –	m. o. w.	— 1 Liv. tourn. in Paris.
12 Tari	m. o. w.	— 1 Pezza da otto reali in Livorno.
54 –	m. o. w.	— 1 Lstl. in London.
1 Onza		— 135 m. o. w. den. Sterl. das.
100 Scudi di 12 Tari		— 120 Duc. di regno m. o. w. in Neapel.
10 Tari	m. o. w.	— 1 dito dito daselbst.
1 Florine		— 409 Rees m. o. w. in Lissabon.
41 Carlini	m. o. w.	— 1 Scudo d'oro marche in Novi.
13 Tari	m. o. w.	— 1 Scudo mon. von 10 Paoli in Rom.
11 Tari	m. o. w.	— 1 Duc. di Bco. in Venedig.
9 –	m. o. w.	— 1 dito Cour. daselbst.

Die einländischen Plätze ziehen ein auf den andern mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Uso ist hier bey Tratten auf Livorno und Genua 1 Mt. nach der Annahme oder auf 2 Mt. dato, auch auf kurze Sicht.

Auf Rom, Neapel und Venedig 8 und 15 Tage Sicht
– London 3 Mt. oder 90 Tage dato.
– Hamburg und Amsterdam 2 Mt. dato.

Uso für die in Palermo zahlbaren Briefe ist 20 Tage nach der Acceptation. Respect-Tage sind nicht verordnet.

Die Canna hat 8 Palmi und sind 6 Canna oder 48 Palmi 17 Brabanter Ellen.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Cantaro oder Centner peso grosso hat 100 Rotoli grossi oder 110 Rotoli sottili.

1 Rotolo grosso hat $2\frac{3}{4}$ Libras – 1 Rotolo sottili hat $2\frac{1}{2}$ Libras. – 1 Libra hat 12 Onzi.

59 ℔ oder Libras in Sicilien sind 38 ℔ in Amsterdam.

Spanien.

Man rechnet und hält Buch im ganzen Königreich in Reales zu 34 Marrevadis.

Es sind aber nach den Provinzen 5 verschiedene Währungen im Gebrauch, überhaupt aber ist der Werth oder Valuta entweder Moneta de plata (Silbergeld) oder Moneta de vellon (Kupfergeld.)

Die Reales sind viererley.

1) Reales de vellon a $8\frac{1}{2}$ Quartos oder 34 Marr. de vellon. Diese werden am mehresten bey dem inländischen Handel gebraucht. 20 solcher Realen ist 1 Peso duro.

2) – de plata provincial a 17 Quartos oder 34 Marr. de plata nueva, oder 68 Marr de vellon. Dieser Real wird auch Real de plata nueva genannt und sind 10 derselben 1 Peso duro.

3) – – – antigua hat 16 Quartos, 32 Marr. de plata nueva, 34 Marr. de plata antigua oder 64 Marr. de vellon. Dieser Real wird bey dem auswärtigen Handel am mehresten gebraucht; $10\frac{5}{8}$ derselben machen einen Peso duro, 8 aber einen Rechnungs-Piaster.

4) – – – Mexicano hat $21\frac{1}{4}$ Quartos; 34 Marr. de plata mexicanos oder 85 Marr. de vellon. 8 sind 1 Peso duro.

17 Reales oder Marr. de plata sind 32 Reales oder Marr. de vellon.

Im

Im Handel und Wandel wird gewöhnlich nach Reales de vellon, die man schlechtweg Reales nennt, gerechnet.

Die 5 Währungen sind folgende:

1) Die Castilianische; nach dieser rechnet Bilbao, Cadix, Madrid, Malaga, Sevilla und zum Theil Majorca.

1 Dublon de pl ant oder Wechselpistole hat 4 Pesos de pl. ant. oder 32 Reales de pl ant oder 60 Real. 8 Marr de vellon. Dieser Peso ist der wahre Wechsel-Piaster.

1 Duc. di Cambio, Duc. de pl. ant. oder Wechsel Ducaten, welches einerley, hat 11 Reales 1 Marr de pl. ant oder 375 Marr. de pl. ant. oder $705\frac{15}{17}$ Marr. de vellon.

1 Escudo d'oro, welches der würkliche halbe Dublon ist, hat daher auch die Hälfte desselben.

1 Escudo de vellon, welches der würkliche halbe Peso duro ist, hat 10 Reales de vellon.

Beym innländischen Handel hat man folgende Münzen zu bemerken:

1 Dublon de plata sencilla hat 60 Reales de vellon oder 2040 Marr. de vellon.

1 einfacher Piaster, Peso provincial oder sencillo hat 15 Reales de vellon oder 510 Marr. de vellon.

1 Ducado de vellon oder Kupfer-Ducat hat 11 Reales de vellon oder 374 Marr. de vellon.

17 Dublonen sind 1024 Reales de vellon. — 85 Dubl. sind 512 Escudos de vellon.

17 Pesos antig sind 256 Reales de vellon. — 85 Pesos ant. sind 128 Escudos de vellon.

3197 Duc di Camb sind 6000 Duc. de vellon. 289 Duc de Camb. sind 600 Escudos de vellon oder 6000 Reales de vellon.

17 Duc. de Camb. sind 12000 Marr. de vellon.
34 Duc. de Camb. sind 375 Reales de pl.

2) Die Catalonische, nach welcher Barcellona und ein Theil von Majorca rechnet.

1 Libra hat $6\frac{2}{3}$ Reales de pl., 10 Reales arditos, 20 Soldi a 12 denari.

Gewöhnlich wird nach Libra zu 20 Soldi a 12 den. Catal. gerechnet.

5 Dubl. Castil sind 28 Libr Catal. — 136 Duc. de Camb. Castil sind 2625 Real de ardit. Catal.

5 Pesos ant Castil sind 7 Libr. Catal. — 68 Duc. de Camb. Castil. sind 2625 Sueldos de ardit. Catal.

40 Real de pl. Castil sind 7 Libr. Catal. — 68 Duc de Camb. Castil. sind 2625 Sueldos de ardit. Catal.

272 Duc. de Camb. Castil. sind 525 Libr Catal.
680 Duc de pl. Castil. sind 1309 Libras de ardit. Catal.

64 Duc. de vellon Castil. sind 1309 Sueldos Catal. — 32 Esc de vellon Castil. sind 595 Sueldos de ardit Catal.

3) Die Valenzianische, nach welcher Valenzia und Alicante rechnet.

1 Libra hat 10 Reales, 20 Sueldos a 12 denari.

272 Duc de Camb Castil. sind 375 Libr. Valenz.
128 Esc. de vellon Castil. sind 85 Libr. Valenz.

136 Duc. de Camb Castil. sind 1875 Reales Valenz. — 4 Real de pl. Castil. sind 5 Real. Valenz.

8 Duc. de pl. Castil sind 11 Libr Valenz. – 64 Real de pl Castil. sind 85 Sueld. Valenz.

256 Duc. de vellon Castil. sind 187 Libr. Valenz.

4) Die

4) Die Arragonische, nach welcher 1 Libra 10 Reales, 20 Sueldos a 12 den. hat.

5 Dubl. de pl. Castil. sind 16 Libr. Arrag. – 17 Duc. de Camb. Castil. sind 375 Sueld. Arrag.

5 Pesos de pl. Castil. sind 4 Libr. Arrag. – 16 Duc. de vell. Castil. sind 187 Sueld. Arrag.

16 Real. de vell. Castil. sind 17 Sueldos Arrag. 10 Duc de pl. Castil. sind 11 Libr. Arrag.

16 Esc. de vell. Castil. sind 85 Libr. Arrag.

5) Die Navarrische; nach dieser hat

1 Duc. $6\frac{8}{15}$ Libras, $10\frac{8}{9}$ Reales, oder 392 Marrevadis.

1 Libras hat $1\frac{2}{3}$ Reales, und 1 Real 36 Marr.

Gewöhnlich wird die Libra zu 10 Grossos a 12 Cornados gerechnet.

Der hiesige Real ist mit dem Castil. Real de plata gleich.

49 Dubl. de pl. Castl. sind 144 Duc. Navarr. 3332 Duc. de Camb. Castil. sind 3375 Duc. Navarr.

5 Dubl. de pl. Castil. sind 96 Libr. Navarr. 34 Duc. de Camb. Castil. sind 225 Lib. Navarr.

5 Pesos de pl. Castil. sind 24 Libr. Navarr. 5 Duc. de pl Castil. sind 33 Libr. Navarr.

160 Duc. de vellon Castil. sind 561 Libr. Navarr. 16 Esc. de vellon Castil sind 85 Duc Navarr.

1 Dubl. de pl. ist 4 ℳ 12 gr. — 1 Duc. de Camb ist 1 ℳ 30 gr.

1 Pesos de pl. ist 1 ℳ 3 gr. — 1 Duc. de vellon ist 54 gr.

1 Real de pl. ist 9 gr. — 1 Real de vellon ist 5 gr.

1 Escudos de vell. ist 48 gr. — 1 Peso duro oder Stück von Achten ist 1 ℛ 33 gr.

Spanien wechselt und giebt:

1 Duc di Camb. von 375 Marr. . . .	für 98 den. vl. Bco. m. o. w. in Amsterdam.
1 dito dito dito .	— 100 den. vl. Wechselgeld m. o w in Antwerpen.
1 dito dito dito .	— 95 den. vl. Bco. m. o. w. in Hamburg.
120 Peso von 8 Reales de pl. oder 15 R. 2 Marr. de vellon m. o. w. .	— 100 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire fuori Bco. in Genua.
121 dito dito m. o. w. .	— 100 Pezza da otto reali in Livorno.
1 dito dito . . .	— 39 den Sterl. m o. w. in London.
1 Dubl von 32 Real de plata oder 60 Real. 8 Marr. de vellon .	— 15 Liv. 4 Sous tourn. m. o. w in Frankreich.
1 Peso von 8 R. de plata	— 77 Sous tourn. m. o. w. daselbst.
1 Dublon von 32 Real de plata . .	— 2100 Rees m. o. w. in Lissabon
1 Peso von 8 R. dito .	— 600 dito m. o w. dito.
305 Marr. de plata m. o. w.	— 1 Duc. di regno in Neapel.
375 dito dito m. o. w. .	— 1 Scudo d'oro stampo in Rom.
310 dito dito m. o. w. .	— 1 Duc. di Bco. in Venedig.

auf Genua wird auch gegeben

1 Dubl effectivo von 80 Real de vellon für 23 Lire 15 Soldi fuori Bco. m. o. w. in Genua.

Uso

Uso ist in Spanien bey Briefen aus Frankreich, London, Genua und Livorno 60 Tage dato; aus Amsterdam und Hamburg 2 Mt. dato, und aus Rom 3 Mt. dato.

Respect-Tage haben die innländischen Briefe 6, und die ausländischen 14 Tage.

46 spanische Varras sind 57 brabanter Ellen.

Das Gewicht ist in Spanien nicht gleich; doch wird mehrentheils das Castilianische gebraucht, wovon 59 ℔ in Amsterdam 55 ℔ rendiren.

Alles übrige siehe unter jeden spanischen Ort besonders.

Stettin.

Die Hauptstadt des brandenburgischen Pommern an der Oder, 9 Meilen von der Ostsee und 53 Meilen von Bremen, rechnet und hält Buch

nach ℛ℔ zu 24 gute Groschen a 12 Pfennige.

Man wechselt und giebt:

150 ℛ℔ brandenb. Cour. m. o. w. . . .	für 100 ℛ℔ Bco. auf 3 bis 8 Wochen dato in Amsterdam.
79 ℛ℔ dito m. o. w. .	— 100 Ecus von 3 Liv. tour. auf 2 Mt. dato auf einige französ. Plätze.
126 ℛ℔ dito m. o. w. .	— 100 ℛ℔ dän. Cour. auf 3 bis 8 Wochen dato in Copenhagen.
150 ℛ℔ dito m. o. w. .	— 100 ℛ℔ Bco. a dito in Hamburg.
6 ℛ℔ 16 ggr. dito m. o. w.	— 1 Lstl. a dito in London.

Alles übrige wie bey Berlin bemerkt worden.

61 Stettiner Ellen sind 58 Brabanter.

Stockholm.

Siehe Schweden.

Stral-

Landesbibliothek Oldenburg

Stralsund

an der Ostsee, Schweden zuständig, liegt in Schwedisch-Pommern, 46 Meilen von Bremen; rechnet und hält Buch

in ℛ zu 48 Schillinge a 12 Pfennige.

Man wechselt und giebt:

131 ℛ Cour. m. o. w. . für 100 ℛ Bco. in Amsterdam.
132 – dito m. o. w. . — 100 ℛ Bco. auf 65 Tage dato in Hamburg.
106 – dito m. o. w. . — 100 ℛ Cour. dito dito.
133 – dito m. o. w. . — 100 ℛ Spec. in Stockholm.

Uso und Respect-Tage sind hier eigentlich nicht bestimmt, doch nimmt man die schwedische Einrichtung deshalb an.

20 Ellen in Stralsund sind 17 Brabanter Ellen.
89 ℔ daselbst – 87 ℔ in Amsterdam.

Strasburg.

Die französ. Hauptstadt vom Elsas, eine viertel Meile vom Rhein und 65 Meilen von Bremen, rechnet und hält Buch

nach Livres zu 20 Sous a 12 deniers tourn.
– ℛ zu 90 Xzer a 4 den.
– Gulden zu 60 Xzer a 4 den.
– Gulden zu 10 Schillinge a 24 den.

1 ℛ oder Ecu hat 1½ Fl., 3 Livres, 15 Schillinge, 22½ Batzen — 1 Batzen hat 4 Xzer.

1 ℛ ist 54 gr. — 1 Fl. 36 gr.

Man wechselt und giebt:

188 Ecus m. o. w. . für 100 ℛ Bco. auf bestimmte Zeit in Amsterdam.
167 – m. o. w. . — 100 ℛ Wechselgeld auf kurze Sicht in Basel.

Landesbibliothek Oldenburg

135 Ecus m. o. w. . für 100 ℛ Conv. Cour. auf kurze Sicht und in die Messen in Frankfurth am Mayn.

189 – m. o. w. . — 100 ℛ Bco. auf bestimmte Zeit in Hamburg.

1 – . . . — 28 den. Sterl. m. o. w. in London.

Auf Paris nnd einigen französischen Plätzen mit ½ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust.

Zuweilen wird noch gewechselt und gegeben:

131 Ecus m. o. w. . für 100 ℛ Cour. } auf letztere in Frkf. am M. in Augsburg u. auch in Nürnberg

oder

262 Livres m. o. w. . — 100 Fl. dito

oder

125 Ecus m. o. w. . — 100 ℛ in neue ℛ zu 2⅔ Fl.

— 100 ℛ Cour. in Leipzig

131 Ecus m. o. w. . und Wien.

Uso ist bey Briefen aus Deutschland 15 Tage und bey denen aus Frankreich 20.

Respect-Tage sind zwar keine verordnet; doch kann der Innhaber des Wechsels deren 10 ohne praejudiz zugestehen.

89 Strasburger Ellen sind 70 Brabanter.

Das Handelsgewicht ist circa 4 pr. Ct. leichter als Französisches Marc. Gewicht.

Toul.

Eine französische Stadt an der Mosel, im Herzogthum Lothringen. Wechsel, Ellenmaaß und Gewicht wie bey Frankreich angezeigt.

Toulon

in der Provence, am mittelländischen Meere, rechnet und hält Buch und hat derselbe Uso und Respect-Tage wie Marseille.

6 Can-

Landesbibliothek Oldenburg

6 Cannes sind 17 Brabanter Ellen.
38 ℔ sind 33 ℔ in Amsterdam.

Triest

im österreichischen Littorale am Adriatischen Meerbusen. Die mehresten Handlungshäuser rechnen und halten Buch

in Gulden (Fiorini) zu 60 Xzer (Crazie) a 4 Pfennige.

Sämmtliche Krämer aber in Lire zu 20 Soldi a 12 denari.

1 Fl. hat 5 Lire – 1 Lire 12 Xzer. – 3 Xzer sind 5 Soldi.

Valuta ist entweder Wiener oder Triester Courant; in erstere wird der Ducat oder Zechino zu 4 Fl. 16 Xzer und in letztere zu 4 Fl. 20 Xzer gerechnet; bey Wechselzahlungen aber rechnet man den Ducaten gewöhnlich zu 4 Fl. 30 Xzer.

à drittura wechselt man und giebt:

99 Fl. m. o. w.	. .	für 500 Lire piccoli.
99 Lire m. o. w.	. .	— 100 – – oder Corr. in Venedig.
99½ Fl. m. o. w.	. .	— 100 Fl. per Cassa in Wien.

Zuweilen wird auch auf Venedig in den Wiener-Cours gewechselt, und giebt man 192 Fl. m. o. w. für 100 Duc. di Banco.

Zuweilen wird aber doch auch von Triest nach den Wiener Coursen auf Amsterdam, Augsburg, Hamburg, London und Paris gewechselt.

Uso ist bey Briefen auf Triest 14 Tage nach der Annahme. Respect-Tage sind 3 bestimmt.

Die Elle zu wollen Zeug verhält sich gegen die zu seiden Zeug, wie 299 zu 284.

80 der ersteren sind 79 Brabanter und 47 der letzteren sind 44 Brabanter.

Man

Man gebraucht hier das Venezianische und das Wiener Gewicht, und zwar ersteres zum Einkauf und letzteres zum Versandt der Waaren nach Deutschland.

Das Venezianische schwere Gewicht ist ungefähr 17 pr. Ct. und das Venezianische leichte Gewicht 85 pr Ct leichter als Wiener oder Triester, und rendiren 100 ℔ Wiener oder Triester ohngefähr 116 ℔ in Hamburg.

Turin.

Die Hauptstadt in Piemont und die Residenz des Königs von Sardinien; rechnet

nach Lire zu 20 Soldi a 12 denari piemontesi.

1 Scudo hat 6 Lire und ist 1 Lire 21 gr.

Man wechselt und giebt:

38 Soldi	m. o. w.	. .	für 1 Fl. Bco. a Uso in Amsterdam.
44 –	m. o. w.	. .	— 1 Fl. Cour. in Augsburg und Wien.
84 –	m. o. w.	. .	— 1 Ecu von 3 Liv Cour in Genf oder Geneve.
49 –	m. o. w.	. .	— 1 Ecu von 3 Liv tourn. auf Sicht und in die Messen in Paris und Lyon.
82 –	m. o. w.	. .	— 1 Pezza da otto reali in Livorno.
64 –	m. o. w.	. .	— 1 Peso von 8 Real de pl. in Madrid.
99 –	m. o. w.	. .	— 1 Filippo von $7\frac{1}{2}$ Lire corr. in Milano.
91 –	m. o. w.	. .	— 1 Scudo romano von 10 Paoli in Rom.
85 –	m. o. w.	. .	— 1 Duc. di Banco in Venedig.
54 –	m. o. w.	. .	— 1 Duc. piccoli daselbst.
9 Lire 8 Soldi	m. o. w.		— 1 Zechino oder Pezza von 115 Soldi in Genua.
20 – 16 –	m. o. w.		— 1 Lstl. in London.

Uso

Uso ist bey Briefen aus Holland, Spanien und Portugal 3 Mt. dato. aus Frankreich 1 Mt., aus Italien 8 Tage Sicht, aus Neapel und Sicilien 21 Tage Sicht, aus Deutschland 15 Tage Sicht.

Respect-Tage sind 5 angesetzt.

59 Turiner Rasi oder Ellen sind 52 Brabanter.
75 ℔ – Gewicht sind 56 ℔ in Amsterdam.

Valenzia.

Eine spanische Stadt in der Provinz gleiches Namens ohnweit dem Mittelländischen Meere, rechnet und hält Buch

in Libras a 20 Sueldos a 12 denari, oder

in Reales de plata nueva a 24 denari Valenz. Währung.

Die Libra oder Pfund ist mit dem Peso antig. von 8 Reales de pl. oder 128 Quartos oder 512 Marr. de vellon einerley.

Man rechnet hier nach dreyerley Realen.

1) Nach den Real de pl. ant. a $2\frac{1}{2}$ Sueldos Valenz. oder 30 den. Valenz. 8 Real sind 1 Valenz. Libra.

2) Nach Reales de pl nueva a 2 Sueldi oder 24 den. Valenz. 10 Real. sind 1 Val. Libra.

3) Nach Reales de pl. Valenz a $1\frac{1}{2}$ Sueld. oder 18 den. Valenz. $13\frac{1}{3}$ Real. sind 1 Val. Libra.

Auf verschiedene spanische Plätze wird mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt. Was den übrigen Wechsel, Uso, Respect-Tage und sonstige Eintheilung und Vergleichung der Münzen anbetrift, sehe man Spanien.

67 Valenz. Varas a 4 Palmi sind 89 Brabant. Ellen.

Vom Gewicht ist zu bemerken, daß

1) der ordinaire Quintal oder Centner, peso sottile hat 4 Arrobes a 30 ℔ also 120 ℔. (Ein Cargo oder Carica ist 3 solcher Quintal.)

Mit

Mit diesem Gewicht wird Brod, Zucker, Caffee, Gewürz und Toback gewogen.

2) Der Quintál zu Mehl hat 4 Arrobes a 32 ℔ oder 128 ℔.

3) Der Quintal gruesso hat 4 Arrobes a 36 ℔ oder 144 ℔ Valenz. oder 108 ℔ Castil. 138 ℔ Valenz. sind 100 ℔ in Amsterdam.

Venedig.

Die Hauptstadt der Republik gleiches Namens am Adriatischen Meere in Ober-Italien, 138 Meilen von Bremen, rechnet und hält Buch

in Ducati a 24 Grossi a 12 den. di Ducato.
oder in Lire a 20 Sueldi a 12 den. di Lira.

1 Duc. ist $6\frac{1}{7}$ Lira — 1 Grosso hat $5\frac{1}{2}$ Soldi oder Marchetti.

1 Den. di Ducato hat $5\frac{1}{6}$ den. de Lira.

5 Duc. sind 31 Lira. — 31 Lira sind 120 Grossi. 6 Grossi sind 31 Soldi.

5 Duc. oder Lire Bco. sind 6 Duc. oder Lire Corr.

5 Duc. Banco sind 48 Lira piccoli.

31 Duc. oder Lire Banco sind 48 Duc. oder Lire piccoli.

Die Valuten sind:

1) Banco, welches unveränderlich 20 pr. Ct. besser ist als

2) Corrent, welche in den wirklichen Münzen der Republik bestehet und 29 pr. Ct. m. o. w. besser ist als

3) Piccola oder Moneta corr. piccola, in welcher alle Waaren verhandelt werden. Der Banco Duc. gilt feststehend darinn 9 Lire 12 Soldi.

Man wechselt und giebt:

1	Duc. di Banco	.	für 89 den. vl. Bco. m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Amsterdam.
100	– dito	. .	— 93 Scudi mon. m. o. w. a Uso von 10 Tage Sicht in Ancona.
1	– dito	. .	— 92 den. vl. Wechselgeld m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Antwerpen.
100	– dito	. .	— 98 ℔ Giro m. o. w. a Uso von 14 Tage Sicht in Augsburg.
181	– dito m. o. w.	.	— 100 Scudi d'oro marche in die Messen in Bisancone und Novi.
100	– dito	. .	— 98 Scudo d'oro m. o. w. a Uso von 15 Tage Sicht in Florenz.
100	– dito	. .	— 193 Fl. Cour. m. o. w. in Frankfurth und Nürnberg in die Messen und in Wien per Cassa a Uso von 14 Tage Sicht.
1	– dito	. .	— 86 den. vl. Bco. m. o. w. a Uso von 2 Mt. dato in Hamburg.
100	– dito	. .	— 127 ℔ Wechselgeld m. o. w. in die Messen in Leipzig.
60	– dito m. o. w.	.	— 100 Ecus in die Payemens in Lyon und a Uso von 2 Mt. dato in Paris.
100	– dito	. .	— 102 Pezza da otto reali m. o. w. a Uso von 15 Tage Sicht in Livorno.
100	– dito	. .	— 117 Duc. di regno m. o. w. a Uso von 15 Tage Sicht

Landesbibliothek Oldenburg

Sicht in Neapel, Barri und Lecce.

100 Duc. di Bco. . . für 61 Scudi d'oro Stampa m. o. w. a Uso von 10 Tage Sicht in Rom.

135 Soldi di Bco. m. o. w. — 1 Scudo di Camb. in die Messen in Bolzano und Botzen.

96 – dito m. o. w. . — 1 Scudo di Camb. von 92 Soldi fuori Banco a Uso von 15 Tage Sicht in Genua.

160 – dito m. o. w. . — 1 Scudo imper. von 117 Soldi a Uso von 20 Tage dato in Milano.

Uso ist bey Briefen aus London 3 Mt. dato, aus Amsterdam, Antwerpen und Hamburg 2 Mt. dato, aus Milano 20 Tage dato, aus Deutschland, Genua und Neapel 15 Tage Sicht, aus Ancona und Rom 10 Tage nach Annahme, aus Bologna, Florenz und Livorno 5 Tage nach der Acceptation.

Respect-Tage sind 6.

39 Bracci oder Ellen zu wollen Zeuge sind 38 Brabanter Ellen.

12 Bracci oder Ellen zu seiden Zeuge sind 11 Brabanter Ellen.

31 ℔ peso grosso sind 30 ℔ in Amsterdam.

80 ℔ peso sottile sind 49 ℔ daselbst.

100 ℔ peso grosso sind 158 ℔ peso sottile.

Warschau.

Siehe Pohlen.

Landesbibliothek Oldenburg

Wien.

Die Hauptstadt des Herzogthums Oesterreich und die Kaiserliche Residenz, rechnet und hält Buch so wie ganz Oesterreich

in Gulden zu 60 Xzer a 4 Pfennige.

1 Spec. ℛ hat 2 Fl. oder $1\frac{1}{3}$ ℛ Courant. — 1 ℛ hat $1\frac{1}{2}$ Fl.

1 dito hat 40 Kaisergroschen. — 1 ℛ Cour. hat 30 Kaisergroschen.

1 Fl. hat 20 Kaisergroschen und 1 Kaisergroschen ist 3 Xzer.

Die Valuta ist nach den 20 Fl. Fuß.

Man wechselt und giebt:

144 ℛ Cour. m. o. w.		für 100 ℛ Bco. auf 4 Wochen dato in Amsterdam.
146 – dito m. o. w.		— 100 ℛ Bco. auf 4 Wochen in Hamburg.
95 – dito m. o. w.		— 100 ℛ Brandenb. Cour. in Breslau.
75 – dito m. o. w.		— 100 Ecus von 3 Liv. auf die Payemens in Lyon.
1 Fl. dito m. o. w.		— 65 Soldi mon. buona m. o. w. auf 4 Wochen dato in Livorno.
9 – 25 Xzer dito m. o. w.		— 1 Lstl. auf 6 Wochen oder 2 Mt. dato in London.
1 – dito		— 64 Soldi corr. m. o. w. auf 4 Wochen dato in Genua.
1 – dito		— 69 Soldi corr. m. o. w. auf 4 Wochen dato in Milano.
23 Xzer dito		— 1 Liv. tourn. auf 6 bis 8 Wochen in Paris.

Landesbibliothek Oldenburg

76 Fl. dito . . — 100 Piaster auf 31 Tage Sicht in Constantinopel.

128 ℛ dito m. o. w. . — 100 Duc. di Bco. auf 4 Wochen dato in Venedig.

99 Fl. dito m. o. w. . — 500 Lire corr. picc. auf 4 Wochen dato in Venedig.

Auf Prag, Augsburg, Botzen, Nürnberg, Frankfurth am Mayn und Leipzig wird mit 1 pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Uso heißt 14 Tage nach der Annahme, halb Uso 7 Tage, $1\frac{1}{2}$ Uso 21 Tage, 2 Uso 28 Tage.

Respect-Tage sind 3 verordnet.

59 Wiener Ellen sind 67 Brabanter Ellen.

1 Saum hält 275 ℔ Wiener. 1 Centner hat 5 Stein oder 100 ℔

15 ℔ in Wien rendiren 17 ℔ in Amsterdam.

Windau.

Siehe Liebau.

Zante und Cefalonien.

Zwey Inseln im Mittelländischen Meere der Republick Venedig zuständig, rechnen und halten Buch

in Reali zu 100 Soldi oder Aspern.

1 Real hat 10 Lire a 10 Soldi oder Asperi.
1 Real ist 1 ℛ 6 gr.

Man wechselt und giebt:

100 Reali für 83 Duc. 15 Grossi Bco. m. o. w. in Venedig

Alles übrige, als Ellenmaaß, Gewicht ꝛc. ist wie bey Venedig bemerkt worden.

Zürich.

Die Hauptstadt des schweitzer Cantons gleiches Namens, 97 Meilen von Bremen, rechnet und hält Buch

in Gulden zu 60 Xzer a 8 Heller.
oder in Gulden zu 40 Schillinge a 12 Heller.

5 ℔ sind 9 Züricher Gulden und 5 Reichsfl. sind 9 Züricher Fl.

10 Duc. sind 39 Fl. Wechselgeld und 10 Fl. Wechselgeld sind 11 Fl. Züricher Courant.

Valuten. 1) Courant, worinn alle Waaren eingekauft werden. In dieser gilt der Louisd'or 9 Fl. 45 Xzer und der Laubthaler 2 Fl. $26\frac{1}{4}$ Xzer m. o. w.

2) Wechsel-Valuta. In dieser werden die Ld'or zu 7 Fl. der Duc. zu 3 Fl. 54 Xzer, der Ecu esper. zu 108 Xzer gerechnet.

1 Fl. Wechselgeld ist 51 gr. 1 Fl. Cour. 47 gr.

Man wechselt und giebt:

100 ℔ oder 180 Fl. Wechselgeld . . .	für 89 ℔ Bco. m. o. w.	a 2 Usi in Amsterdam.
53 Xzer Cour. m. o. w.	— 1 Fl. Cour.	daselbst.
107 Fl. Cour. m. o. w. .	— 100 Fl. Cour.	a Uso in Augsb. u. Frankf. am M. u. auf erstere Art in Wien, Botzen u. Nürnb.
$99\frac{1}{2}$ Pistole m. o. w. .	— 100 Pistolen.	
96 Fl. Münze m. o. w. .	— 100 Fl. Münze.	
11 Xzer Wechselgeld m. o. w.	— 1 Lire Corr.	a Uso in Bergamo.
96 Fl. Cour. m. o. w. .	— 250 Liv.	auf die Payements in Lyon und a Usi in Paris.

Landesbibliothek Oldenburg

30 Xzer dito m. o. w. . — 1 Lire piemonteſi in Turin.

116 Xzer Wechſelgeld mit $\frac{1}{4}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verluſt . — 7 Lire corr. auf kurze Sicht in Milano.

11 Xzer Wechſelgeld m. o. w. — 1 Lire corr. picc. auf Tage Sicht in Venedig.

95 ℔ dito m. o. w. . — 100 Pezze von $5\frac{3}{4}$ Lire fuori Bco. in Genua.

20 Xzer Cour. m. o. w. . — 1 Lire fuori Bco. daſelbſt

107 Fl. dito m. o. w. . — 100 Fl. in Louisd'or a $7\frac{1}{2}$ Fl. in die Meſſen in Leipzig.

9 Fl. 45 Xzer dito m. o. w. — 1 Lſtl. in London.

Auf Baſel, St. Gallen, Leipzig und Genf wird auch auf kurze Sicht mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verluſt gewechſelt.

Uſo iſt bey Briefen aus Deutſchland und Holland 14 Tage Sicht.

Reſpect-Tage ſind nicht verordnet.

73 Züricher Ellen ſind 64 Brabanter.

Das leichte Gewicht wird allein zu Seide gebraucht.

77 ℔ deſſelben ſind 73 ℔ in Amſterdam.
15 ℔ ſchwer Gewicht ſind 16 ℔ daſelbſt.

Zurzach

in der ſchweitzeriſchen Landſchaft Zürichau.

Es wird von hieraus nur allein in den beyden großen Märkten gewechſelt, und giebt man ſodann

106 ℔ Züricher Wechſelgeld . . . für 100 ℔ Cour. in Amſterdam.

56 Xzer dito m. o. w. . — 1 Fl. Cour. in Frankfurth am Mayn.
64 – dito m. o. w. . — 1 Ecu von 20 Sous d'or in Lyon.
56 – dito m. o. w. . — 1 Fl. Cour. in Nürnberg.

Alles übrige wie bey Zürich bemerkt worden.

Zweyter Abschnitt.

Landesbibliothek Oldenburg

Erklärende
Nachricht vom Wechselgeschäft.

Seitdem die Handlung sich so sehr ausgebreitet und vergrössert, ist man immer mehr und mehr darauf bedacht gewesen, dieselbe auf alle mögliche Art durch nützliche Erfindungen und Einrichtungen zu erleichtern und bequemer zu machen. Die Ausfindung und Anlegung sicherer und besserer Wege, die der Posten und die fast zum höchsten Gipfel der Vollkommenheit gediehenen Schiffahrt, sind die vorzüglichsten Mittel, wodurch selbiges bewirket wird. Bey dem allen aber würde die Gefahr bey Uebersendung der Baarschaften in weitentlegene Plätze, und die Verschiedenheit der Münzsorten, so wie auch der Umstand, daß man nicht allemal die Größe der benötigten Geldsummen vorher wissen kann, den Kaufmann in oftmalige Verlegenheit setzen. Die Gefahr könnte zwar zu unsern Zeiten durch eine Versicherung gehoben werden, allein die Assuranz-Praemie würde die Waaren um so viel theurer machen und es würde manche schöne Unternehmung nachbleiben, wenn die übersandten Contanten auf der Reise verloren gingen und nicht an dem Bestimmungsorte anlangten. Die Verschiedenheit der Münzen würde zuweilen wenig oder gar keine Schwierigkeit verursachen, oft aber doch von Belang seyn. Allein man kann vor-

vorher nicht wissen, zu welchem Cours unsere übersandten Geldsorten in die des Bestimmungsplatzes verwechselt werden und wie viel sie ausbringen, dann aber auch nicht, wie viel zu Ausrichtung unsers Vorhabens erforderlich ist. Wäre die Summe zu klein, so würde der vorgesetzte Zweck nicht erreicht werden können; und wäre sie zu groß, so würde auch unsere Gefahr oder die Versicherungs-Prämie um so viel größer, und nicht allein durch die unnützlich bezahlte Prämie schädlich seyn, sondern man würde das nicht gebrauchte Geld auch so lange entbehren müssen und es nicht anderweitig anlegen können. Zu allen diesen Unbequemlichkeiten kommt nun noch, daß man das Geld entweder dem Schiffer (und wie viele Schiffer sind nicht, denen man solches ihrer geringen Einsicht wegen wol nicht gut anvertrauen dürfte) oder einem andern mit zu sendenden Mann von erforderlichen Kenntnissen übergeben müßte. Wie kostspielig und mit wie vielen Schwierigkeiten würde dieses nicht verknüpft seyn, wenn man bey jeder Waaren-Verschreibung erst auf dergleichen bedacht seyn müßte. Die Einrichtung des Wechselgeschäftes hebt dieses alles. Der Ausländer wird für den Betrag der für uns eingekauften Waaren durch seine Tratte oder durch unsere Remesse bezahlt. Um sich aber durch eine Tratte bezahlt machen zu können, muß an dem Orte des Commissionairs Jemand seyn, der an dem Orte des Committenten schuldig ist und dem Commissionair seine Forderung an den Committenten abnimmt und ihm das Geld dafür in seiner Landesmünze giebt; oder es muß an dem Orte des Committenten Jemand seyn, der an dem Orte des Commissionairs zu fordern hat, und über seine Forderung dem Committenten eine Anweisung giebt und dafür von diesem das Geld empfängt. In beyden Fällen tilgen die Käufer durch Uebersendung des gekauften Wechsels an ihre Gläubiger, die diesen zu bezahlen habende Schuld, und die Verkäufere erhalten durch den Verkauf dieses Wechsels ihre von den Bezogenen zu fordern habende Gelder. Hieraus erhellet also klar, daß das Wechselgeschäft eigentlich nichts anders ist, als ein Tausch gegenseitiger Schulden. Die Anweisung oder der Cessions-Schein einer solchen Schuld, wird in diesem Fall Wechsel genannt, weil eine Umwechselung oder Umtauschung der Schulden denselben verursachet und das Formular davon

ist

ist sehr kurz aber bündig und deutlich und fast durchgängig gleichlautend, wenigstens was die wesentlichen Punkte anbetrifft.

Ohngeachtet dieses Formular und der Gang eines Wechsels bekannt genug sind; so werde ich doch, um einiger Erklärungen wegen für diejenigen, denen damit gedient seyn könnte, eines hersetzen.

Bremen d. 15. Aug. 1797. — Banco Mk. 300.

Zwey Monate nach heute zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre Herrn Casimir Wilkens Dreyhundert Mark Banco. Valuta empfangen, laut Advis von

Peter Müller.

Herr Hinrich Holler
in Hamburg.

Wir nehmen an, daß Peter Müller in Bremen 300 Mk. Bco. an Hinrich Holler in Hamburg zu fordern habe, und daß dagegen Casimir Wilkens in Bremen an Johann Sommer in Hamburg eine solche Summe schuldig sey; so giebt Müller an Wilkens den Wechsel, und empfängt dafür nach den dermaligen Cours von diesem 140 ℔ in Ld'or. Müller wird hiedurch der Traſſent, d. h. der Nehmer des Geldes auf dem Wechsel, und Wilkens wird der Remittent, d. h. der Geber des Geldes auf dem Wechsel. Da nun der Wechsel an die Ordre des Wilkens zu zahlen gestellet ist; so remittiret oder sendet dieser ihn an Sommer in Hamburg, der selbigen dem Holler zur Annahme vorzeigt; Holler unterschreibt ihn mit dem Worte acceptirt und seinen Namen und wird dadurch der Acceptant, so wie Sommer durch die Vorzeigung desselben der Praesentant geworden. Wenn der Acceptant Holler zur Verfallzeit den Wechsel bezahlt, so ist dieses Geschäft beendigt, und die beyden Schuldner haben dadurch ihre Schuld getilget und die beyden Gläubiger haben ihre Forderungen erhalten. Dieses alles hätte nun freylich auch geschehen können, wenn Holler in Hamburg für die dem Müller schuldige 300 Mk. Banco a 10$\frac{5}{7}$ Mark, 28 Stück Ld'or eingewechselt, und selbige ihm gesandt hätte; dann hätte Wilkens aber auch eben so viele Ld'or wieder an Sommer

mer senden müssen. Zwischen Hamburg und Bremen konnte diese Uebersendung der Baarschaften leicht angehen; aber leichter doch noch und mit wenigeren Kosten durch den Gang des Wechsels. Auch nimmt der Hamburgische Gläubiger lieber einen Wechsel, weil er durch das Indossement auf demselben gleich wieder einen andern Schuldner bezahlen kann, und in Hamburg überhaupt, so wie auch an allen Orten, wo Banquen sind, die mehresten Zahlungen durch ab und zuschreiben auf den Banco-Contis geschehen.

Aus der Erklärung obigen Wechselgeschäftes siehet man also, daß zu einem Wechsel eigentlich vier Personen erforderlich sind; wenn aber Wilkens den Wechsel in dorso oder auf der Rückseite an die Ordre von Sommer indossiret; so kann dieser ihn wieder auf gleiche Art an einen andern indossiren und in Bezahlung geben, und dies kann so lange geschehen, bis zum Verfalltag des Wechsels. Der letzte dieser Indossaten tritt sodann in die Stelle des Praesentanten.

Aber nicht allemal finden sich obbemeldete 4 Personen bey einem Wechsel; z. E. Müller in Bremen wäre an Sommer in Hamburg 300 Mk. Bco. schuldig und hätte dagegen von Holler daselbst so viel zu fordern; so würde er den Wechsel an die Ordre von Sommer stellen, und ihm denselben in Bezahlung remittiren. Hier vereiniget Müller in seiner Person den Trassenten d. h. den Zieher des Wechsels und den Remittenten, d. h. den Versender des Dasselben. Oder Wilkens kauft von Müller einen Wechsel zu Lasten Holler in Hamburg; wenn nun Wilkens grade den Holler schuldig ist, so sendet er ihm die Bezahlung in dem Briefe den Holler selbst bezahlen soll und den er also jetzt nur auf die Rechnung des Wilkens abschreiben darf und wofür er dagegen den Müller debitiren muß. Holler wird bey diesem Wechsel Praesentant und Acceptant zugleich.

Diese beyde Arten von Wechsel finden, wenn sie anders in gehöriger Form gestellet sind, durch die Worte Wechsel und Valuta empfangen, oder Valuta auf Rechnung, das strengste Wechselrecht; denn das Wort Wechsel zeigt in beyden den Tausch der Schulden an und in dem ersteren zeigen die Worte Valuta empfangen, daß Müller von Wilkens den Betrag baar erhalten und zwar ohne Vortheil dabey zu suchen, sondern nur um sein im Ausland stehendes Geld in

Cassa

Cassa zu bekommen, so wie Wilkens es ihm auch aus keiner andern Ursache gab, als durch den erhaltenen Wechsel seinen ausländischen Gläubiger befriedigen zu können. Er liehe also dem Müller keinesweges das Geld; er suchte dadurch keinen Gewinn, sondern ee tauschte nur die Forderung die Müller in Hamburg hatte, gegen sein baares Geld ein, in der gewissen Zuversicht, daß die vorgegebene Forderung des Müller in Hamburg nicht allein richtig sey, sondern auch, daß der bezogene Holler unbezweifelt gegen den Wechsel die Zahlung leisten würde. In den andern Worten: Valuta auf Rechnung wird zwar auf ein anderes Verhältniß gedeutet; denn wenn Müller in Bremen dem Sommer in Hamburg schuldig ist, und auf Holler an die Ordre von Sommer trassiret, so kann er nicht die Worte Valuta empfangen, in dem Wechsel setzen, sondern er muß Valuta in Rechnung schreiben. Wenn aber, wie gewöhnlich geschiehet, Müller an die Ordre von Sommer den Wechsel ausgestellet hat; so kann dieser selbigen wieder an eines andern Ordre und dieser wieder an eines andern Ordre u. s. w. indossiren, und man wird keine Ursache finden, warum die Indossanten oder Indossaten bey dieser Art Wechsel weniger beruhigt seyn sollten, als bey der ersten, da es für dem Schuldner oder Acceptanten des Wechsel sehr gleichgültig ist, in welchem Verhältniß sein Gläubiger oder Trassant mit den andern Personen stand, und um desto weniger haben sich hierum die Indossaten zu bekümmern, wenn der Bezogene nur zur gehörigen Zeit bezahlet.

Eine dritte Art von Wechseln sind die eigenen oder sogenannten trockenen Wechsel (Cambio Secco) welche z. E. also lauten.

Bremen d. 15. Aug. 1797. Ld'or Rthlr. 100.

Drey Monate nach dato zahle ich gegen diesen meinen Sola-Wechsel an Herrn Johann Ahlers oder dessen Ordre ℳ Einhundert in Ld'or a 5 ℳ; Valuta von demselben baar (oder in Rechnung) empfangen.

Wilhelm Martens.

angenommen
Wilhelm Martens.

Eigent-

Eigentlich gehören diese Wechsel die nur die Form von einen Wechsel haben, nur zu gewöhnlichen Schuldverschreibungen, und finden auch nur selten das Wechselrecht, welches den obbeschriebenen zu gute kommt. Doch nimmt man die Meßwechsel billig aus.

Wenn die Zeit des Girirens oder die Zeit zwischen der Ausstellung der Dato-Briefe oder des Tages der Acceptation der Sichtbriefe und des Verfalls oder Zahlungs-Tages abgeloffen ist, und der Bezogene oder Acceptant bezahlt gehörig; so ist das Geschäft beendigt und der letzte Inhaber des Wechsels läßt selbigen gegen das dafür empfangene Geld in den Händen des Acceptanten. Da aber die Wechsel oftmals, vorzüglich wenn sie auf weit entfernte Oerter ausgestellet sind, ohne vorher acceptirt geworden zu seyn, giriren oder umlaufen, und demohngeachtet sich doch der jedesmalige Innhaber eines solchen Wechsels von seinem Indossanten für bezahlt hält, welches ein sicheres Vertrauen auf die zu seiner Zeit von dem Bezogenen zu leistende Acceptation voraussetzt; so muß für diese schon von dem Trassenten dadurch gesorgt seyn, daß er einen andern Wechsel mit derselbigen Post, mit welcher er den Bezogenen von seiner Tratte benachrichtiget, an einem andern Freunde sendet, der selbigen gleich acceptiren läßt. Bey diesem Freunde bleibt der acceptirte Wechsel so lange liegen, bis zur Verfallzeit, und wird sodann von dem letzten Innhaber des verkauften Wechsels gegen Vorzeigung und Vergleichung desselben mit dem acceptirten abgefordert, und auf beyde kann nur die Bezahlung verlangt werden

Auf den girirten Wechsel hat der Trassant mit den Worten: Secunda zur Acceptation bey Herr N. N. in N. angezeigt, wo selbiger von dem letzten Indossaten abzulangen ist. Auf den zur Acceptation übersandten Wechsel allein wird aber nur in dem Falle die Zahlung an einem dritten Orte deponiret, wenn der girirende Wechsel über die Verfallzeit ausbleibt, und hat der Innhaber desselben nach dessen Ankunft sodann das deponirte Geld zu erheben.

Auf weit entfernten Plätzen, werden wegen etwanigen Verlustes und zur Sicherheit oftmals drey gleichlautende Wechsel ausgestellet und dem Remittenten gegeben; sodann werden dem Prima-Wechsel noch die Worte: secunda und ter-

tertia, dem Secunda-Wechsel, prima und tertia und dem Tertia-Wechsel, prima und secunda unbezahlt, einverleiber. Auf einem derselben wird nur die Zahlung geleistet und sind, wenn dieses geschehen, die andern beyden von keinen Werth. Man sendet diese Wechsel entweder alle 3 mit verschiedenen Posten an seinen Freund, oder man behält einen davon in Händen, bis man Nachricht erhält, ob einer oder beyde angekommen oder nicht. Im erstern Fall ist die Absendung des dritten nicht mehr nöthig.

Gesetzt aber, der Bezogene wollte nicht acceptiren oder nach der Acceptation zur Verfallzeit nicht bezahlen; so muß in beyden Fällen desfalls protestiret werden, d. h. ein mit dem Wechsel versehener Notarius wird zu dem Bezogenen gesandt, und hält um die Acceptation oder Bezahlung des Wechsels bey diesem an. Die verneinende Antwort mag seyn, welche sie wolle, so setzet der Notarius selbige in seinem Protest, welches gemeiniglich ein theils gedrucktes und theils geschriebenes Attest ist, worinn der Notarius bezeuget, daß er den Bezogenen in Auftrag des Innhabers des Wechsels um die Acceptation oder Bezahlung desselben angesprochen, daß dieser sie aber aus der (im Protest) angeführten Ursache verweigert. Mit diesem dem Wechsel beygelegten Protest, und der gemachten Kostenberechnung wegen etwaniger Zinsen für auf diesen Wechsel ausgezahlten Gelder, Briefporto und Protest-Kosten u. s. w. geht der Innhaber des Wechsels zu seinen Vormann, der ihm sogleich den Betrag von diesem allen gegen Aushändigung des Wechsels, Protestes und der quitirten Rechnung wieder erstatten muß; und so geht dieser wieder zu seinen Vormann, der zu seinen, und sofort, bis zuletzt zum Aussteller des Wechsels. Da nun jeder der Indossanten zu der von seinem Nachmann gemachten Unkosten-Berechnung noch die seinige hinzufügt, so ergiebt es sich, daß der erste Trassant oftmals für einen solchen mit Protest zurückgekommenen Wechsel ein Ansehnliches mehr wieder zu bezahlen habe, als er für den Wechsel empfangen. Dann kann auch dieser Schaden für den Trassenten noch durch den Ricambio oder Rückwechsel, wodurch sich der Ptaesentant wieder auf ihn decket, vergrößert werden, wenn nämlich der Cours sich zu des Trassenten Nachtheil geändert haben sollte. Alles dieses muß sich der Trassant gefallen lassen, und

wenn er rechtliche Forderung an den Bezogenen hat und also mit Fug und Recht auf ihn trassiren konnte, seinen ganzen Schadenersatz von diesem wieder sich erstatten lassen.

Es ist gleichgültig, von welchem Indossanten der letzte Innhaber eines protestirten Wechsels sein Geld fordert; ja er kann gleich auf den Trassanten zurückgehen, wenn er etwa es nicht bequemer findet, sich auf seinen Vormann zu beziehen. Es würde für den Trassanten oft vortheilhafter seyn, wenn man gleich auf ihn sich zu entschädigen suchte. Z. E. A in Bremen trassirt auf 2 Monat 100 Lstl. auf G in London, welche er an B in Bremen verkauft. B remittirt selbige an C in Amsterdam, dieser sendet den Wechsel an D in Paris, welcher ihn wieder an E in Hamburg remittirt. E in Hamburg sendet ihn an F in London. Jetzt ist die Verfallzeit da, und G will nicht bezahlen. F kann sich wieder von E für den Wechsel und den Kosten, dieser wieder von D und sofort zurück bis zum A als Trassanten schadlos halten lassen; allein er kann auch gleich auf A zurückgehen, wenn es ihm bequemer seyn sollte und er vielleicht seinen Indossanten oder vielleicht alle Indossanten zusammen nicht für zahlfähig hält. Es steht ihm auch frey einen der Indossanten, welchen er will, sich auszuwählen. Man wird auch leicht einsehen, daß dieses im Grunde einerley ist; denn würde F von E sein Geld erhalten, so würde E es wieder von D, dieser wieder von C und so zurück bis zum A bekommen. Inzwischen würden sich dadurch die Kosten für A vermehren.

Weil also ein mit Protest zurückkommender Wechsel für dem Trassanten in Ansehnng der deshalb verursachten Kosten sowohl als auch seines Credits wegen sehr schädlich ist, der Remittent dem Trassanten auch sein baares Geld in gewisser Voraussetzung gegeben, daß der Wechsel von dem Bezogenen richtig werde bezahlet werden, und weil in diesem unbezweifelten Vertrauen auch jeder Indossat den Wechsel für gute Zahlung angenommen; so würde eine schreckliche Unordnung und Verwirrung in den Geschäften des Kaufmanns entstehen, wenn die verweigerte Bezahlung eines geacceptirten Wechsels nicht auf das schärfste geahndet würde. Solchen Unordnungen vorzubeugen und dem Kaufmann bey Ankaufung eines Wechsels zu beruhigen, findet man fast an allen

Orten

Orten von einiger Bedeutung ein sehr scharfes und strenges Wechselrecht, nach welchem auf einem aceeptirten und protestirten Wechsel gleich die Auspfändung erkannt wird. Der Praesentant darf den Protest zur gehörigen Zeit zu besorgen nicht vernachläßigen, weil er sich sonst verantwortlich machen würde, und für den vielleicht daraus entstehenden Schaden haften müßte. Denn der Trassant würde, wenn der Acceptant nach dem Verfalltage zu zahlen aufhören würde, gewiß sagen: hätte man vor Ablauf des letzten Respect-Tages proteßiren lassen; so würde der Schuldner vielleicht nach Rath zur Bezahlung geschaft haben. Da aber solches versäumet worden, und der Debitor nachher sich insolvent erkläret; so hafte ich für nichts.

Bey einem Wechsel, den der Bezogene zu acceptiren sich weigert, braucht der Praesentant nichts weiter zu thun, als den Protest besorgen, und sich auf eine oder andere Art wie oben angezeiget worden, wieder bezahlt zu machen suchen. Der Protest eines acceptirten Wechsels muß zur Rechtfertigung des Praesentanten auch dann noch geschehen, wenn der Bezogene sich schon insolvent erkläret hat; die Execution wird aber in solchem Fall nicht darauf erkannt, und hat ein solcher Wechsel nur das Anrecht anderer Buchschulden an der gemeinschaftlichen Masse.

Die Auspfändung, oder an einigen Orten auch wohl die persönliche Arretirung des Bezogenen eines wegen Nichtbezahlung mit Protest zurückgekommenen acceptirten Wechsels wird gemeiniglich von Seiten des Trassanten nachgesucht (obgleich auch dieses Rechtes sich der Praesentant bedienen kann, wenn dieser es will und es anderweitige Umstände z. E. Mißcredit gegen den Trassanten oder Indossanten es zu erfordern scheinen.) Die Indossanten halten sich jeder an seinen Vormann oder Indossanten, welches zuletzt bis zum Aussteller des Wechsels zurück geht: doch bleibt ihnen ihr Recht auch an den Acceptanten.

Wenn der Aussteller des Wechsels sich nicht ganz sicher glaubt, daß der Bezogene denselben annehmen und bezahlen möchte; so giebt er dem Wechsel noch eine Nebenaddresse auf einen andern Freund, wovon er sicher seyn kann, daß er ihn annehmen und bezahlen wird.

Wenn der Bezogene einen Wechsel zu acceptiren sich weigert; so kann ein anderer, selbst einer der Indossaten oder auch der letzte Innhaber desselben ihn zur Ehre des Ausstellers oder des Indossanten acceptiren, doch muß der Innhaber mit ihm zufrieden seyn. Daß dieser Acceptant dadurch zum Gläubiger des Trassanten wird und jetzt von diesen wieder die Erstattung haben müsse, versteht sich von selbst.

Sichtbriefe werden selten auf große Summen ausgestellet, weil dadurch der Bezogene leicht in Verlegenheit gesetzt werden könnte. Wenn aber Umstände dieses doch erforderlich machen; so wird nur ein Wechsel darüber an den Remittenten gegeben, und ein Zweiter wird zur Besorgung der Annahme an einen sichern Freund an dem Orte des Trassaten gesandt. Dieser läßt ihn acceptiren, und wenn die wenigen Tage zur Bezahlung abgeloffen sind, so sucht der Innhaber dieses geacceptirten Wechsels die Deponirung der Valuta an einem dritten Orte, nach. Weil die Wechsel auf kurze Sicht allemal eine schon verfallene Schuld des Bezogenen an den Trassanten voraussetzen, oder dieser dem Bezogenen mit der nämlichen Post, mit welcher der zweyte Wechsel zur Acceptation abgehet, auch die Deckung der gemachten Tratte sendet, so muß sich der Trassant dieses Verlangen des Praesentanten auch gefallen lassen. Gesetzt es würde abseiten des Trassanten sodann diese Vorsichtigkeit nicht beobachtet und der Innhaber des nicht mit Acceptation versehenen Wechsels käme später wie man geglaubt hatte, mit seinem Sichtbriefe zum Trassanten und dieser wäre inzwischen insolvendo geworden; so würde der Innhaber wieder vom Trassanten seine ausgelegten Gelder nebst Zinsen und andern Unkosten verlangen, welche ihm dieser auch nicht weigern könnte, weil der Brief auf Sicht, d. h. auf eine unbestimmte Zeit, die der Innhaber nach seinem Gefallen annehmen und deuten konnte, ausgestellet war, und der Trassat bey Vorzeigung desselben außer Standt war zu bezahlen. Hat also der Trassant gültige Forderung an den Trassanten oder hat er ihm die Remesse für die Tratte gemacht, und dann obige Vorsichtsregel nicht beobachtet und auf einen andern Wechsel die Valuta nicht an einen dritten Ort deponiren lassen; so ist er seines Geldes verlustig.

Von

Von den Wechselberechnungen.

Man theilet sie füglich in 2 Abschnitte und zeiget

im 1. den gewöhnlichen Geldwechsel, da man nemlich 2 verschiedene Münzsorten, deren innerer Gehalt ungleich ist, durch die Agio oder das Aufgeld vergleichet oder pari macht.

im 2. wird der ausländische Wechsel gezeigt, d. h. es wird gewiesen, wie man fremder Länder Geldsorten durch den Cours zu den unsrigen reduciren und berechnen soll: wie und auf welche Art man einen unbekannten Cours finden kann; wie und auf welche Art am vortheilhaftesten zu trassiren oder zu remittiren sey; u. s. w.

Es ist bekannt, daß das Geld oder die klingende Münze aus Gold, Silber oder Kupfer geschlagen wird, und daß die beyden ersten edlen Metalle in ihrer Reinheit zu weich sind und im Umlauf zu sehr verlieren würden, wenn sie nicht durch einen Zusatz, gewöhnlich von Kupfer, mehr gehärtet würden. U. im R pag 144. ic. Da es aber mehrentheils von der Willkühr der Regenten abhängt, zu welcher Feine sie ihre Münzen schlagen lassen wollen, und sie hierinn auch oft eine Abänderung machen, auch der Münze und Geldsorten eine große Menge ist, die mehr oder weniger sowohl im Schroot als Korn verschieden; so ist deren Kenntniß für den der viele Wechselgeschäfte macht, vorzüglich aber für den Banquiers und Geldwechslern von großer Wichtigkeit. Nur hieraus kann man das pari zweyer verschiedener Geldsorten berechnen U. im R. pag. 133 und 144. Cruse, Hermann Ricard und andere geben davon genaue und weitläuftige Nachricht.

Zur Anleitung, wie man sich den innern Werth einer Münze zu Berechnung des pari bekannt machen müsse, sehe man U. im R. pag. 145.

Anmerkungen beym Geldwechsel.

Das Aufgeld oder Agio wird allemal in der schlechtern Münzsorte bezahlt, und wenn für 100 des besseren Geldes erst 100 des schlechteren gegeben worden; so wird zu der schlechtern sodann noch das Aufgeld hinzugelegt.

Dieses Aufgeld ist, so lange der Cours sich nicht ändert, nicht als Verlust anzusehen; denn man würde für das empfangene Geld eben so viel des Hingegebenen wieder bekommen können, als es uns gekostet hat. Z. E. Man verwechselt 105 ℔ Münze gegen 100 ℔ Ld'or; so wird man für die 100 ℔ Ld'or auch 105 ℔ Münze wieder bekommen, wenn nämlich der Cours sich nicht geändert.

Der innere bessere oder schlechtere Gehalt oder Werth einer Münze bestimmt nicht allemal das Aufgeld: oft thut es der Mangel oder der Ueberfluß der einen oder der andern Geldsorte. Z. E. Eine Münze kann zu einem bestimmten Aufgelde von 5 pr. Ct. gegen Gold ausgemünzet seyn; (des Schlagschatzes wegen sehe man U. in R. pag. 145) es ist aber eine große Menge Münze und wenig Gold vorräthig; so werden die Besitzer der Münze, die des Goldes benöthigt sind, mehr wie die sonst gewöhnlichen 5 pr. Ct. Agio geben, um Gold zu bekommen.

Beym Geldwechsel kann man die Berechnungen auf zweyerley Art anstellen, und man sagt entweder

1) 105 ℔ mit Agio – 5 ℔ Agio – 250 ℔ mit Agio oder der schlechtern Münze; oder
100 ℔ Gold — 5 ℔ Agio – 250 ℔ Gold oder der bessern Münze.
Oder

2) 105 ℔ mit Apio – 100 ℔ des bessern – 250 ℔ mit Agio oder der schlechtern Münze, od.
100 ℔ Gold — 105 ℔ des schlecht. – 250 ℔ Gold oder des bessern Geldes.

Durch

Durch erstere Art erfährt man den Betrag des Aufgeldes, und ist die gewöhnlichste Methode; durch die andere erfährt man gleich den Betrag der andern Münzsorte.

Die Kenntniß der Münzsorten, welche nemlich die bessere oder schlechtere ist, wird vorausgesetzt.

Ein paar Beyspiele mögen die Ansätze zeigen.

Wie viel beträgt die Agio von 833 ℔ 28 gr. Münze zu 5 pr. Ct. gegen Ld'or?

100 ℔ mit Ag. — 5 ℔ Ag. — 833 ℔ 28 gr. mit Agio
21 21) od. Münze
39 — 49 gr. Agio abgezogen
bleibt Ld'or ℔ 793 — 51 gr.

Wie viel Thaler in Münze sind 793 ℔ 51 gr. Ld'or zu 5 pr Ct. Agio?

100 ℔ Gold — 5 ℔ Agio — 793 ℔ 51 gr. Gold
20) 39 — 49 gr. Agio,
addirt
machen 833 ℔ 28 gr. Münze.

Wie viel Thaler feine $\frac{2}{3}$tel wird man zu 10 pr. Ct. für 383 ℔ 19 gr. Ld'or bekommen?

110 ℔ Ld'or — 100 ℔ f. $\frac{2}{3}$tel — 383 ℔ 19 gr.
10 — 10
11) 3830 — 190 gr.
348 ℔ 30 gr. f. $\frac{2}{3}$tel

Wie viel Thaler Ld'or wird man zu 10 pr. Ct. für 348 ℔ 30 gr. feine $\frac{2}{3}$tel bekommen?

100 ℔ f. $\frac{2}{3}$tel — 110 ℔ Ld'or — 348 ℔ 30 gr. f. $\frac{2}{3}$tel
11 — 11
10) 3833 ℔ 42 gr.
383 ℔ 19 gr. Ld'or.

Wenn man für eine Louisd'or $4\frac{2}{3}$ ℳ hannövrisches Cassengeld bekommt; wie viel Agio macht solches pro Ct.?

$4\frac{2}{3}$ ℳ han. Cgl. — $\frac{1}{3}$ ℳ Agio — 100 ℳ han. Cassgl.
14 1 14) $7\frac{1}{7}$ pr. Ct.

oder:

$4\frac{2}{3}$ ℳ h. Cgl. — 5 ℳ Gold — 100 ℳ hann. Cgl.
14 3 15
15 14) 1500
$107\frac{1}{7}$ ℳ Gold
ab 100 —
$7\frac{1}{7}$ pr. Ct. Agio.

Wann die neuen $\frac{2}{3}$tel in Hamburg $30\frac{1}{2}$ ß. in Cour. gelten; wie viel macht das pro Cento?

$30\frac{1}{2}$ ß. Cour. — $\frac{2}{3}$ ℳ $\frac{2}{3}$tel — 100 ℳ Cour.
Fac. $104\frac{56}{61}$ ℳ $\frac{2}{3}$tel
ab 100 —
also $4\frac{56}{61}$ pr. Ct.

An-

Anmerkungen zu den Wechselberechnungen.

Alle Wechselberechnungen können durch die Regula-Detri gemacht werden — und viele bestehen auch nur aus 3 Sätzen; wenn aber mehrere proportionirte oder solche Sätze in einer Aufgabe zusammen kommen, die sich gegen einander vergleechen; so bedienet man sich zu großer Bequemlichkeit und Kürze der Ketten-Regel, die aus mehreren zusammen verbundenen Regula-Detri-Sätzen bestehet.

Bey dem Aufsatz und der Berechnung einer Aufgabe nach der Ketten-Rechnung hat man folgendes zu bemerken:

1) Man setzet zuerst linker Hand die Frage oder die Benennung desjenigen, was man zum Facit oder zur Antwort haben will, macht sodann (wie auch allemal in den folgenden Sätzen) einen Strich, und setzet, zur rechten Hand desselben, dasjenige, was man berechnen will.

2) Mit derselben Benennung, welche der nächstvorhergehende Satz zur rechten Hand hat, muß man allemal den folgenden zur linken Hand wieder anfangen, bis man am Ende zur rechten Hand diejenige Benennung hat, wornach in dem ersten Satz zur linken Hand gefragt worden; sodann ist der Aufsatz fertig.

3) Wenn nicht allemal geradezu in der Aufgabe dieselbe Benennung liegt, womit man den folgenden Satz zur linken Hand wieder anfangen muß; so sucht man diese Benennung durch eine Reduction zu bekommen.

4) Nach gemachten ganzen Aufsatz (wobey zu bemerken, daß alles in Brüche gesetzt werden muß, d. h. daß man nicht setzen darf, z. E. 10 Mk. 5 ß. 4 p.) richtet man die Brüche ein, d. h. man vermehret die etwa vor dem Bruch stehende Zahl mit dem Nenner und addiret den Zähler hinzu. Weil aber dadurch diese Zahl um so viel mal größer geworden als der Nenner ist; so wird dieser auch nach der entgegenste-

henden Seite gebracht, und damit auch vermehret, um das vorige Verhältniß wieder herzustellen. Siehe U. in R. pag. 50.

5) Die sämmtlichen Vordersätze werden einer mit dem andern vermehrt: das Product davon giebt den Divisor zu dem Product aller mit einander vermehrten Hintersätze. Nach gemachter Division ist das Facit die Beantwortung der im ersten Satze zur linken Hand gethanen Frage und hat das Facit allemal die Benennung des ersten Satzes linker Hand und des letzten zur rechten.

6) Da in den bey der Berechnung nach der Kettenregel vorkommenden mehreren Vorder- und Hintersätzen fast immer sich welche finden, die sich, wo nicht ganz, doch durch eine dritte Zahl zum Theil sich heben oder verkleinern lassen; so beobachtet man dieses vorzüglich, weil dadurch die Berechnung sehr verkürzet wird. Von der Verkleinerungsart und ihren Regeln siehe U. in R. pag. 44. ꝛc.

Diese 6 Punkte deutlicher zu machen, mag folgende Aufgabe und Berechnung dienen:

Bremen hat in London zu fordern Lstl. 100. läßt solche von Hamburg zu 34 s. 8 p. Fl. einziehen und sich den Belauf in Ld'or senden zu 10 Mk. 14 s. Die Frage ist also, wie viel Bremen für die 100 Lstl. empfangen?

ℳ Ld'or ? —— 100 Lstl.
1 Lstl. —— 34 2/3 Sfl. Bco. in Hamb. 104
8 Sfl. bc. —— 3 Mk. Bco.
87 1 ∅ 7/8 Mk. bc. —— 5 ℳ Ld'or.

3 | 8

87 ——— 52000 — Fac. 597 61/87 ℳ Ld'or.
8571
66

Man bemerke hierbey:

1) Da der Wechsel von Hamburg auf London für 1 Lstl. in Schillingesl. geht; in Hamburg aber Ld'or gegen Mar-

ke in Banco eingewechselt worden; so haben die Schillingesl. erst zu Marke reducirt werden müssen. Dieser Satz lag nicht gerade in der Aufgabe. Solche sehr oft zu machende Reductiones findet man bey jedem Orte im ersten Abschnitt angezeigt. Diesen z. E. bey Hamburg.

2) Ist im hintern Satz mit 3 eingerichtet und diese 3 zum Vordersatz gebracht, so wie dagegen die 8 womit im Vordersatz eingerichtet worden, nach hinten gebracht ist.

3) Die Verkleinerungen sind leicht zu bemerken, überhaupt mache man diese so viel möglich auf die kurzeste und bequemste Art; d. h. man richte zuerst ein, streiche sodann die Nullen gegen einander weg, dann die Zahlen welche sich ganz gegen einander heben und zuletzt mache man die Verkleinerungen durch eine dritte Zahl. Daß mit 300 z. E. besser zu dividiren ist, als mit 75, ist jedem bekannt; daher unterläßt man oft des bequemen Divisoris wegen eine sonst noch anzubringende Verkleinerung.

Die Anleitung zu einer kurzen Probeberechnung sehe man weitläuftiger in meinem Rechenbuche: Unterricht im Rechnen für diejenigen, die schon den gewöhnlichen Schulunterricht genossen, pag. 77. ꝛc. Ich füge nur noch hinzu:

Wie oben schon erwehnet worden, ist die Kettenrechnung nichts anders, als mehrere combinirte Regula-Detri-Sätze. (Obige Aufgabe enthält eigentlich 3 Sätze.) Wenn man alle Vordersätze zusammen vermehret hat, und die Hintersätze auch ohne den zu berechnenden Satz; so entsteht ein richtiger Aufsatz von 3 Sätzen, wodurch ich den 4ten oder das Facit suche. Z. E. obige Aufgabe:

1 Lstl.	——	$34\frac{2}{3}$ Sfl.	
8 Sfl.	——	3 Mk.	
$10\frac{7}{8}$ Mk.	——	5 ℔	
87	——	520	— 100 Lstl. ? — Fac. $597\frac{6}{87}$ ℔

Die-

Diese Erklärung schien nöthig zu seyn, um sowohl einen deutlichen Begriff von der Kettenrechnung als auch von der darüber zu machenden Proberechnung zu bekommen.

Bey der Proberechnung, die in meinem U. in R. pag. 77. ꝛc. deutlich gezeiget worden, und hier der Kürze wegen nicht ganz darf wiederholet werden, mache ich noch folgende Anmerkungen:

1) Aus allen Vorder- und Hintersätzen wird durch die Subtraction mit Hülfe der Zahl 11 die Probezahl gezogen, und von den Vordersätzen vor und von den Hintersätzen hinter den Zahlen gesetzt, woraus sie gezogen worden.

2) Die Probezahlen müssen allemal aus den Grundzahlen gezogen werden, weil man sich in den Einrichtungen oder Verkleinerungen versehen haben könnte.

3) Wenn man aus allen Zahlen der Vorder- und Hintersätze die Probezahlen gezogen hat; so ziehet man selbige auch aus dem Facit und bringt selbige zu den Vordersätzen und die aus dem etwanigen Bruch des Facits zu den Hintersätzen.

Die Ursache und die Erklärung davon findet man in dem eben erläuterten Kettensatz, daß nemlich selbiger eigentlich nichts anders, als ein Regula-Detri-Satz ist; und diesem zufolge der 1. Satz und der 4. oder Facit-Satz bey der Probe zusammen gehören, so auch der 2te und 3te Satz. Man sehe U. in R. pag. 78.

4) Wenn man aus allen Vorder- und Hinterzahlen sammt dem Facit die Probezahlen gezogen hat, so werden die des Vordersatzes multipliciret und daraus die letzte Probezahl gezogen, die mit der letzten Probezahl aller multiplicirten Probezahlen der Hintersätze gleich seyn muß, wenn man recht gerechnet hat.

5) Man läßt nach gemachter Berechnung den Bruch des Facits in seiner ersten Gestalt stehen, d. h. man löset ihn nicht auf, bevor man die Probe gemacht; weil

weil man in Auflösung des Bruchs wohl eben nicht leicht fehlt.

6) Wäre aber in einer schon berechneten Aufgabe das Facit schon aufgelöset (welches aber allemal auch mit dem kleinsten Bruch angezeigt werden muß) so hat man bey der Probe der Kettenberechnung nur dieses zu bemerken: daß man auch die Zahl des letztern Satzes zur rechten Hand zu derselben Reduction bringen muß, wozu das Facit gebracht worden, und daß man daraus dann die Probezahl ziehen muß.

Obige Berechnung, von welcher ich erst die Probe nach dem im aufgelösten Bruch des Facit, und dann nach dem aufgelösten Bruch desselben zeigen will, soll Obiges deutlicher erklären.

	ℛ Ld'or?	—	100 Lstl.	1
1	1	—	$34\frac{2}{3}$ Sfl.	5
8	8	—	3 Mk.	3
10	$10\frac{7}{8}$	—	5 ℛ Ld'or	5
3				8
3				10
9				~~8~~~~0~~
10				3
~~9~~~~0~~				5
2				~~1~~~~5~~
8				4
~~1~~~~6~~				3
5 Probezahl.				~~1~~~~2~~
				1
				5
				5 Prbz.

Fac. $597\frac{61}{87}$ ℛ Ld'or

$\frac{3}{322}$

Anmerk. Der Deutlichkeit wegen habe ich erstlich auch die Eins hingesetzt, obgleich dieses nicht nöthig war, weil eine 1 weder multiplicirt noch dividitt, und zweptens habe ich auch alle Probezahlen aus den Vorder- und Hintersätzen stehen lassen, und selbige zu Formirung der endlichen Pro-

Probezahl, multiplicirt. Sobald man etwas geübt, wird man leicht einsehen, daß man eben so gut wie in jeder andern Berechnung, wo man die gegenseitigen Verhältnisse durch eine und dieselbe Zahl verkleinern darf, selbiges auch hier thun könne. U. in R. pag. 44.

Z. E. obige Probezahlen sind:

8 — 5
xø — 7
7 — 5
3 — 8
xø

Pj. 3 — x7

3 Probezahl.

Hier habe ich die vordere 8 gegen die im Hintersatz weggestrichen, dann die 10 gegen 10, die 3 gegen 3 Darauf blieb zur letzten Probezahl vorn 3 und hinten die beyden 5 multiplicirt, geben 25, wovon die Probezahl auch 3 war.

Die Probe bey dem aufgelösten Facit obiger Berechnung ist folgende:

xℭ Ld'or? — 100 Lstl.
1 — $34\frac{2}{3}$ Sfl.
8 — 3 Mk.
$10\frac{7}{8}$ — 5 xℭ Ld'or

Facit 597 xℭ 50 gr. $2\frac{12}{29}$ Schwar.

Man ziehet, wie oben gesagt worden, aus allen Vorder- und Hintersätzen die Probezahlen; da man aber sieht, daß das Facit zu Grote und Schware reducirt ist, so muß man den letzten Satz (von welchem das Facit seine Benennung erhalten) und welcher hier die 5 xℭ Ld'or sind, auch erstlich zu Grote auflösen, und daraus die Probezahl ziehen, und sodann diese Probezahl von den Groten mit 5 zu Schware machen, und davon die Probezahl hinsetzen. Z. E.

xℭ

	ℳ Ld'or?	—	100 Lstl.	1
1	1	—	$34\frac{2}{3}$ Sfl.	5
8	8	—	3 Mk.	3
10	$10\frac{7}{8}$	—	5 ℳ Ld'r	– 5 ℳ sind 360 gr. davon die Prz. 8. diese mit 5 zu schv. macht 40. u. macht davon die Probezahl.

8 Prz. aus 3 den Fc. — 597 ℳ 50 gr. $2\frac{12}{29}$ schw.

24
2
10

20
9
8

72
6 Probz.

7
7 Prbz. aus dem Nenner
8 des Facit.

56
1
7

7
3

21
10
5

50
6 Probezahl.

Anmerk. Nach gemachten ersten Ansatz z. E. ℳ Ld'or? — 100 Lstl. ist es nicht nöthig bey den Vordersätzen die Benennung zu bemerken, weil sie dieselbigen sind, die im nächst vorhergehenden Satz sich zur rechten Hand oder im Hintersatze befanden.

Die Probezahl 1 ist nicht nöthig gesetzt zu werden, weil sie nicht multiplicirt oder dividirt, es sey denn, daß aus allen Probezahlen am Ende eine 1 käme.

Sobald man in Ausziehung dieser Probezahlen geübt ist, kann man sich bey dem Ausziehen der Probezahl aus Zahlen, die mit einen großen Bruch verbunden sind, noch diesen Vortheil zu mehrerer Kürze machen, daß man erst aus dem Zähler des Bruchs die Probezahl ziehet, und solche als den neuen

neuen Zähler zu der Probezahl hinsetzt, und dann mit dem Nenner es eben so macht; damit hat man dann die Probezahl aus dem Bruch. Hierauf zieht man aus den ganzen Zahlen die Probezahl und vermehrt damit den gemachten neuen Nenner und addirt den neuen Zähler hinzu. Z. E.

Die Probezahl aus $2759\frac{2945}{18784}$

8

9

9 Probz. aus den ganzen Zahlen.

89

1 Probezahl.

Nach vorhergezeigter Manier würde man den ganzen Nenner des Bruchs erst mit 9 vermehren und den ganzen Zähler hinzuthun, aus dieser Summe alsdann die Probezahl ziehen müssen, welches viel weitläuftiger bey solchen großen Brüchen ist.

Dann aber hat man noch vorzüglich bey dieser Probeberechnung zu bemerken, daß, wenn aus den Vorder- und Hintersätzen Nullen zur Probezahl kommen, man sich sodann der Probeberechnung durch die Division mit 9, die im U. in R. pag. 19 und 73 weitläuftiger und umständlich gezeigt worden, bedienen müsse; z. E. man wollte wissen wie viel Thaler in Münze zu 5 pr. Ct. gegen Ld'or 5533 Mk. Bco. machen, wenn die Ld'or auf 11 Mk. stehen?

	ℳ?	—	5533 Mk.	0
0	11	—	5 ℳ Ld'or	5
3	100	—	105 ℳ Münze	6
0 Probz.		Fac. $2640\frac{3}{4}$ ℳ Münze		4

24

2

5

10

0

0 Probezahl.

Hier denke man sich ein ganz unrichtiges Facit, woraus z. E. anstatt der aus diesem richtigen entsprungene und

nach

nach vorn gebrachte 3 eine 7, oder eine andere Probezahl käme; so würden die beyden endlichen Probezahlen doch immer eine Null — aber doch das Facit unrichtig seyn. Bey solchen Fällen aber, die man gleich sehen kann, muß man durch die Division mit 9 die Probezahlen suchen. Z. E.

	ℳ M?	— 5533 Mk.	9) – Rest 7
9) – Rest 2	11	— 5 ℳ Ld'r	5
6	100	— 105 ℳ Münze	6
9) 12	Fac. 2640¾ ℳ M.		4
			9) 24
3 Rest u. Prbz.			6 Rest
			5
			9) 30
			3 Rest
			7
			9) 21
			3 Rest u. Prbz.

Ansätze zu Wechselberechnungen à drittura.

Diese Ansätze sind zufolge den im ersten Abschnitt erklärten Cours-Zetteln gemacht. Die Ausrechnung davon gehört nicht zum beabsichtlichen Endzweck und wird einem jeden nach belieben überlassen.

Wo Reductiones zu machen waren, ist mit den ersten Buchstaben der Ort und das Cours-Zettel mit C. Z. angezeigt worden, wo man selbige finden kann.

Wenn man in einigen Cours-Zetteln, die wöchentlich an den Wechselplätzen ausgegeben werden, diesen oder jenen Ort nicht findet; so ist es ein Zeichen, daß von den Ort des

Cours-Zettels eigentlich nicht auf den darinn fehlenden Ort gewechselt wird. Wenn man ihn aber doch in diesen erklärten Cours-Zetteln findet; so ist die Ursache davon, weil doch von dem andern Orte auf diesen gewechselt wird, und daß man doch, obgleich nicht durchgängig, zuweilen auf die Art Wechsel schließt.

Nach dem Bremer Cours-Zettel.

Bremen traffirt auf Amsterdam Crt. Fl. 1000 — a 125
– Hamburg Bc. Mk. 1000 — a 140
– London Lstl. 1000 — a 624

Wie viel beträgt jeder Wechsel?

℔ Ld'r – 1000 Fl. Crt. ℔ Ld'r? – 1000 Mk. Bco.
250 – 125 ℔ Louisd'r 300 – 140 ℔ Ld'or
Brem. C.Z. Brem. C.Z.

℔ Ld'or ℔ Ld'or

℔ Ld'or? — 1000 Lstl.
100 — 624 ℔ Ld'r Brem. C. Z.

℔ Ld'or.

Wenn Bremen auf Frankfurth, Nürnberg, Leipzig u. s. w. in Ld'or zu zahlen wechselt, so geschiehet solches pro rata der Zeit auf welche der Wechsel gestellet wird, mit ½ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust. Werden die Briefe aber in Münze zahlbar gestellet; so wird auch auf den Differenz derselben Rücksicht genommen.

Auf diese 3 Plätze wird von Bremen nur à drittura oder directe gewechselt, ehedem gab man auch auf einigen französischen Oertern 17 gr. m. o. w. für 1 Liv tourn. Wenn aber von Bremen ab auf einen andern Orr außer diesen dreyen gewechselt werden soll, so bedient man sich dazu eines dritten Orts, z. E. Hamburg, Amsterdam oder London,

und

und hat man sodann dem letzten Satze nur noch den Bremer Cours anzufügen. Z. E.

Wie viel Thaler Ld'or betragen 1000 Crusados in Lissabon, wenn solche von Amsterdam zu 50 trassirt und von Bremen a 25 entnommen? NB. Holl. Courant dem Banco pari geachtet.

℔ Ld'or? — 1000 Cruf.
1 — 50 den vl.
40 — 1 Fl. — Amst. C. Z.
250 — 125 ℔ Ld'or.

℔ Ld'or.

Nach dem Amsterdamer Cours-Zettel.

Amsterdam trassirt auf Cadix, Bilbao, Madrid und Sevilla . . 1000 Reales de pl a 92.
auf Breslau . . 1000 Liv. Bco. a 44.
– Paris & Bourdeaux 1000 Cronen a 54.
– Danzig . . 1000 Fl. Poln. a 420.
– Genua . . 1000 Lire a 56.
– Hamburg . . 1000 Mark Bco a 34.
– Leipzig . . 1000 ℔ Cour. a 37.
– Lissabon . . 1000 Crusados a 50.
– London . . 1000 Lstl. a 36.
– Venedig . . 1000 Duc. Cour. a 91.
– Wien . . 1000 ℔ Cour. p. Cassa a 35.
– Cölln am Rhein . 1000 ℔ Cour. a 160.
– Frankf. am Mayn . 1000 Fl. Conv. Cour. a 33.
– Florenz . . 1000 Scudi d'oro a 120.
– Milano . . 1000 Lire Correnti a 52.
– St. Gallen . . 1000 Fl. a 105.
– Stockholm u. Gothenburg 1000 ℔ Spec. a 47.
– Livorno . . 1000 Lire a 86.
– Copenhagen . . 1000 ℔ Dän. Cour. a 120.

auf Constantinopel . 1000 Piaster a 28.
– Petersburg, Archangel u. Moscau . 1000 Rubel a 37.

Wie viel beträgt jeder Wechsel in Gulden Banco?

Fl. Bco? – 1000 R d pl.
1 – 34 Marr. Cadix C. Z.
375 – 92 den. vl. Bc. dito.
40 – 1 Fl Bco – Amst. C. Z.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Liv. Bco.
1 – 44 Stüv.
20 – 1 Fl. – Amst. C. Z.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Ecus
1 – 54 den vl. Bco.
40 – 1 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Fl. Poln.
1 – 30 gr. Poln. Danz. C. Z.
420 – 6 Fl. Bco. – Amst. C. Z.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Lire
$5\frac{3}{4}$ – 1 Pezza – Gen. C. Z.
1 – 86 den. vl. Bc.
40 – 1 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Mk. Bco.
2 – 34 Stv. – Amst. C. Z.
20 – 1 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 ℛ Cour.
1 – 37 Stv. Casla
20 – 1 Fl. dito
105 – 100 Fl. Bco. – Amst. C. Z.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Cruf.
1 – 50 den. vl Bc. Amst. C. Z.
40 – 1 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Liv. Sterl.
1 – 36 Sfl. Bco. Amst. C Z.
10 – 3 Fl. Bco. – Amst. C. Z.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Duc. Corr.
120 – 100 – Bco. Vened. C. Z.
1 – 91 den. vl. Bc. Amst. C. Z.
40 – 1 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl.

Fl. Bco? – 1000 ℔ Cour.
1 – 35 Stv Bco.
Amst. C.Z.
20 – 1 Fl. dito
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 ℔ Cour.
160 – 250 Fl. Banco
Amst. C.Z.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Fl. Cv. Cr.
3 – 2 ℔ – Frkf.
C.Z.
133 – 250 Fl. Banco
Amst. C.Z.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Sc. d'oro
1 – 120 den. vl. Bc.
Amst C.Z.
40 – 1 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Lire Cor.
1 – 20 Soldi —
Mil. C.Z.
52 – 1 Fl. Cour.
Amst. C.Z.
105 – 100 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Fl. Amst.
1 – 60 Ez C.Z.
105 – 1 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 ℔ Spec.
1 – 48 ß. Spec. –
Amst. C.Z.
47 – 2½ Fl. Bco.
Amst. C.Z.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Lire
6 – 86 den vl Bc.
Amst. C.Z.
40 – 1 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Mk. Dän. Crt.
6 – 1 ℔ – Cop.
C.Z.
120 – 250 Fl. Bco.
Amst. C.Z.
Fl. Bco.

Fl. Bco? – 1000 Rubel
1 – 28 Stv. Cassa.
Amst. C.Z.
20 – 1 Fl.
105 – 100 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Fl. Bco? — 1000 Rubel
1 — 37 Stv. Cassa Amst. C. Z.
20 — 1 Fl. dito.
105 — 100 Fl. Bco.
Fl. Bco.

Nach dem Hamburger Cours-Zettel.

Hamburg trassirt auf Amsterdam 1000 Fl. Bco. a 33.
auf Nürnberg . . 1000 Fl. Cour. a 44.
– Breslau . . 1000 Liv. Bco a 41.
– Bilbao . . 1000 Real de vellon a 84.
– Copenhagen . . 1000 Mk. Dän. Crt. a 132.
– Lissabon . . 1000 Crusados a 42.
– London . . 1000 Lstl. a 33.
– Paris . . 1000 Ecus a 25.
– Prag und Wien . 1000 Fl. Cour a 146.
– Venedig . . 1000 Duc. Corr. a 88.
– Petersburg, Archangel und Moscau . 1000 Rub. a 42.
– Riga . . . 1000 ℔ Alb. a 105.
– Danzig . . 1000 Fl. Poln. a 150.
– Königsberg . . 1000 Fl. Preuß. Cour. a 137
– Stockholm u. Gothenburg 1000 ℔ Spec. a 47.
– Livorno . . 1000 Pez. da otto real. a88
– Novi . . . 1000 Sc. di oro mar a 159.
– Constantinopel . 1000 Piaster od. Löwthl. a 25
– Rom . . . 1000 Scudi romani a 105.
– Bremen . . 1000 ℔ Ld'or a 140.
– dito . . . dito a 10 — 6 —

auf Augsburg, Frankfurth am M., Leipzig und Naumburg wie bey Nürnberg angezeigt worden.

Wie viel Mark Banco beträgt jeder Wechsel?

Mk. Bc? – 1000 Fl. Bco. = 1000 Mk. Bco.
1 – 20 Stv. Bco. = 1 Mk. Bco.
33 – 2 Mk. Bco. Hamb. C. Z. = 33 Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Fl. Cour.
3 – 2 ℔ Nürnberg. C. Z.
144 – 300 Mk. Bco. Hamb. C. Z. = 144 Mk. Bco.

Mk.

Mk. Bc? – 1000 Liv. Bco.
1 – 41 ß. Lüb. Bco.
16 – 1 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Real. de vellon
6000 – 289 D. d C. Bilb. C. Z.
1 – 84 den. vl.
32 – 1 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Mk. Dän. Cour.
6 – 1 dito – Copenh. C.Z.
132 – 300 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Cruſ.
1 – 42 den. vl Bc. Hamb. C.Z.
32 – 1 Mk. Bco.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Liv. Sterl.
1 – 33 Sſl. Bco.
8 – 3 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Ecus
1 – 25 ß. Lüb. Bco. Hamb. C.Z.
16 – 1 Mk. Bco.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Fl. Cour.
3 – 2 ℔
146 – 300 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Duc. corr.
120 – 100 Duc. Bco. Vened. C.Z.
1 – 88 den Fl. Bc. Hamb. C.Z.
32 – 1 Mk. Bco.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Rub.
1 – 42 ß. Lüb. Bco. Hamb. C.Z.
16 – 1 Mk Bco.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 ℔ Alb.
105 – 300 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Landesbibliothek Oldenburg

Mk. Bc? – 1000 Fl. Poln.
1 – 30 gr. dito – Danz. C.Z.
150 – 3 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Fl. Pr. Cr.
1 – 30 gr. – Königsb. C.Z.
137 – 3 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 ℔ Spec.
1 – 48 ß. Spec. – Schw. C.Z.
47 – 3 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Pezzo da oto reali
1 – 88 den. Fl. Bc. Hamb. C.Z.
32 – 1 Mk. Bco.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Sc. d'ro m.
1 – 159 den. Fl. Bc. Hamb. C.Z.
32 – 1 Mk. Bco.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Löventhl.
1 – 25 ß. Lüb. Bco. Hamb. C.Z.
16 – 1 Mk. Bco.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 Sc rom.
1 – 100 Bajochii. Röm. C.Z.
105 – 3 Mk. Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Mk. Bc? – 1000 ℔ Ld'or
140 – 300 Mk Bco.
Mk. Bco.

Mk. Bco? – 1000 ℔ Ld'or
5 – 10⅜ Mk Bco. Hamb. C.Z.
Mk. Bco.

Nach

Nach dem Londoner Cours-Zettel.

London traffirt auf Amsterdam 1000 Fl. Bco. 36.
auf Cadix, Bilbao u. Madrid 1000 Real de pl. a 40.
– Genua . . 1000 Lire a 50.
– Hamburg . . 1000 Mk. Bco. a 35.
– Lissabon u. Porto . 1000 Cruf a 5. 4.
– Livorno . . 1000 Pez. d o reali a 50.
– Neapel . . 1000 Duc d regno a 44.
– Frankreich . . 1000 Liv. tourn. a 29.
– Venedig . . 1000 Duc. di Bco a 50.

auf Rotterdam in Cour. und auf Antwerpen in Wechselgeld, wie auf Amsterdam.

Wie viel beträgt jeder Wechsel?

Lstl? – 1000 Fl. Bco.
3 – 10 Syl. Bco. — Amst. C. Z.
36 – 1 Lstl. — Lond. C. Z.
Lstl.

Lstl? – 1000 R. de pl.
8 – 40 den. Sterl. — Cad. C. C.
240 – 1 Lstl. — Lond. C. Z.
Lstl.

Lstl? – 1000 Lire.
$5\frac{3}{4}$ – 50 den. Sterl. — Lond. C. Z.
240 – 1 Lstl.
Lstl.

Lstl? – 1000 Mk. Bco.
3 – 8 Sst. Bco. — Hamb C. Z.
35 – 1 Lstl. — Lond. C. Z.
Lstl.

Lstl? – 1000 Cruf.
1 – 400 Rees
1000 – $5\frac{1}{3}$ s. Sterl. — Liss. C. Z.
20 – 1 Lstl. — Lond. C. Z.
Lstl.

Lstl? – 1000 Pez d o. r.
1 – 50 den. Sterl. Lond. C. Z.
240 – 1 Lstl.
Lstl.

Landesbibliothek Oldenburg

Lstl? – 1000 Duc. de R.
1 – 44 den. Sterl. – Lond. C. Z.
240 – 1 Lstl.
Lstl.

Lstl? – 1000 Liv. tourn.
3 – 29 den. Sterl. – Lond. C. Z.
240 – 1 Lstl.
Lstl.

Lstl? — 1000 Duc. d. Bco.
1 — 50 den. Sterl. Lond. C. Z.
240 — 1 Lstl.
Lstl.

Nach dem Pariser Cours-Zettel.

Paris trassirt auf	Amsterdam	1000 Fl. Bco. a 52.
auf	Bologna . .	1000 Lire a 53.
–	Hamburg . .	1000 Mk. Bco. a 25.
–	Lissabon . .	1000 Crusados a 480.
–	London . .	1000 Liv. Sterl. a 30.
–	Milano . .	1000 Lire a 52.
–	St. Gallen . .	1000 Fl. a 62.
–	Turin . .	1000 Lire a 32.
–	Augsburg, Nürnberg	1000 Fl. a 52.
–	Frankf a. M. u. Wien	
–	Genf . . .	1000 Livres a 169.
–	Genua . .	1000 Livre a 95.
–	Livorno . .	1000 Pez. d. o. r. a 97.
–	Neapel . .	1000 Duc. d. reg. a 143.
–	Novi . . .	1000 Sc. d'oro m. a 325.
–	Rom . . .	1000 Sc rom. a 38.
–	Spanien . .	1000 Real. de pl. a 82.
–	dito . .	1000 dito dito a 16. 8.
–	Venedig . .	1000 Lire corr. a 59.

Von Paris und einigen andern franz. Plätzen wird auf Hamburg 180 Liv. oder Ecus tourn. m. o. w. für 100 Mk. oder 2℔ Bco. gegeben.

Auf

Auf Antwerpen in Wechselgeld, wie auf Amsterdam.

Auf Frankfurth am Main und Leipzig wird auch 130 Ecus m. o. w. für 100 ℔ Ld'or gegeben.

Liv. t. ? – 1000 Fl. Bco.
1 – 40 den. vl. – Par. C. Z.
52 – 3 Liv. tour.
Liv. tour.

Liv. t. ? – 1000 Lire
1 – 20 Bol. – Bol. C. Z.
53 – 3 Liv. tour.
Liv. tour.

Liv. t. ? – 1000 Mk. Bco.
1 – 16 ß. Lüb. Bco.
25 – 3 L. t. Par. C. Z.
L. t.

Liv. t. ? – 1000 Cruf.
1 – 400 Rees. Lissab. C. Z.
480 – 3 Liv. tour. Par. C. Z.
L. t.

Liv. t. ? – 1000 Lstl.
1 – 240 den. Strl.
30 – 3 L. t. Par. C. Z.
L. t.

Liv. t. ? – 1000 Lire
1 – 20 Soldi — Mil. C. Z.
52 – 3 L. t. Par. C. Z.
L. t.

Liv. t. ? – 1000 Fl.
1 – 60 Xz. – Gall. C. Z.
62 – 3 Liv. tour. Par. C. Z.
L. t.

Liv. t. ? – 1000 Lire
1 – 20 Soldi — Tur. C. Z.
32 – 3 Liv. tour, Par. C. Z.
L. t.

Liv. t. ? – 1000 Fl.
1 – 52 Sous Par. C. Z.
20 – 1 L. t.
L. t.

Liv. t. ? – 1000 Liv.
100 – 169 L. t. Par. C. Z.
L. t.

Liv.

Liv. t. ? – 1000 Lire
$5\frac{3}{4}$ – 95 Sous Par.
C. Z.
20 – 1 L. t.

L. t.

Liv. t. ? – 1000 P. d. o. r.
1 – 96 Sous Par.
C. Z.
20 – 1 Lt. t.

L. t.

Liv. t. ? – 1000 Duc. d. R.
100 – 143 Ecus Par.
C. Z.
1 – 3 L. t. Par.
C. Z.

L. t.

Liv. t. ? – 1000 Sc. d'oro
march.
100 – 325 Ec Par.
C. Z.
1 – 3 L. t.

L. t.

Liv. t. ? – 1000 Sc rom.
38 – 100 Ecus Par.
C. Z.
1 – 3 L. t.

L. t.

Liv. t. ? – 1000 R. de pl.
8 – 82 Sous Par.
C. Z.
20 – 1 L. t.

L. t.

Liv. t ? – 1000 R. d. pl.
32 – $16\frac{2}{5}$ Liv. t.
Par. C. Z.

L. t.

Liv. t. ? – 1000 Lire corr.
31 – 5 Duc. cor.
Veneb. C. Z.
6 – 5 Duc. Bco.
dito.
59 – 300 Liv. t.
Par. C. Z.

L. t.

Nach

Landesbibliothek Oldenburg

Nach dem Berliner Cours-Zettel.

Berlin trassirt auf Amsterdam 1000 Fl. Bco. a 43.
dito — — a 152.
dito — — a 142.
dito — — a 45.
dito — — a 144.
auf Danzig . . 1000 Fl. Poln. a 135.
– Frankfurth am M. 1000 ℛ Conv Cr. a 110.
dito dito a 125.
– Genf . . . 1000 ℛ Cour. a 134.
– Hamburg . . 1000 Mk. Bco. a 41.
– London . . 1000 Lstl. a 48.
dito dito a 6. 2.
– Neuschattel . . 1000 Liv. tourn. a 68.
dito dito a 52.
– Leipzig . . 1000 ℛ Ld'or a 30.
– Paris und Lyon . 1000 Liv. tourn. a 98.
dito dito a 75.
– Wien . . . 1000 Fl. per Cassa a 112.

Auf alle preußische Oerter wo Banc-Comtoirs sind, wird mit $\frac{1}{2}$ pr. Ct. m. o. w. Gewinn oder Verlust gewechselt.

Wie viel beträgt jeder Wechsel in preußischen Courant?

ℛ pr. Ct? – 1000 Fl. Bco.
1 – 40 Stüv.
43 – 1 Liv. Bco.
Berl. C. Z.
16 – 21 ℛ p. Ct.
Berl. C. Z.

ℛ pr. Ct? – 1000 Fl. Bco.
250 – 153 ℛ p. Ct
Berl. C. Z.

ℛ pr. Ct.

ℛ pr. Ct.

ℛ

℔ pr. Ct? – 1000 Fl. Bco.
250 – 142 ℔ Frd'r
Berl. C. Z.
100 – 105 ℔ pr. Ct.
Berl. C. Z.

℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct? – 1000 Fl. Bco.
1 – 20 Stüv.
100 – 105 Stüv. Ct.
Amst. C. Z.
45 – 1 Liv. Bco.
Berl. C. Z.
16 – 21 ℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct? – 1000 Fl Bco.
100 – 105 Fl. Cassa
250 – 144 ℔ pr. Ct.
Berl. C. Z.

℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct? – 1000 Fl. Poln.
1 – 30 gr. Danz.
C. Z.
135 – 1 Liv. Bco.
Berl. C. Z.
16 – 21 ℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct? – 1000 ℔ C. Ct.
1 – 90 Xz. Fkf.
C. Z.
110 – 1 Liv. Bco.
Berl. C. Z.
16 – 21 ℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct? – 1000 ℔ C Ct.
125 – 100 Liv. Bco.
Berl. C. Z.
16 – 21 ℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct? – 1000 ℔ Cour.
100 – 134 ℔ pr. Ct.
Berl. C. Z.

℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct? – 1000 Mk. Bc.
1 – 16 s. Lüb Bc.
Hamb. C. Z.
41 – 1 Liv. Bco.
Berl. C. Z.
16 – 21 ℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct? – 1000 Lstl.
1 – 240 den. Stl.
Lond. C. Z.
48 – 1 Liv. Bco.
Berl. C. Z.
16 – 21 ℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct? – 1000 Liv. Strl.
1 – $6\frac{1}{12}$ ℔ Fd'or
100 – 105 ℔ pr. Ct.

℔ pr. Ct.

Landesbibliothek Oldenburg

rthlr. pr. Ct?	– 1000 Liv. tour.	rthlr. pr. Ct?	– 1000 Liv tour.
1	– 20 Sous — Neusch. C. Z.	1	– 20 Sous.
68	– 1 Liv. Bco. Berl. C. Z.	52	– 1 rthlr. pr. Ct. Berl. C. Z.
16	– 21 rthlr. pr. Ct.		
	rthlr. pr. Ct.		rthlr. pr. Ct.

rthlr. pr. Ct?	– 1000 rthlr. Lo'or	rthlr. pr. Ct?	– 1000 Liv tour.
1	– 24 ggr. Leipz. C. Z.	1	– 20 Sous. — Par. C. Z.
30	– 1 Liv Bco. Berl. C. Z.	98	– 1 Liv Bco. Berl. C. Z.
16	– 21 rthlr. pr. Ct.	16	– 21 rthlr. pr. Ct.
	rthlr. pr. Ct.		rthlr. pr. Ct.

rthlr. pr. Ct?	– 1000 Liv. tour.	rthlr. pr. Ct?	– 1000 Fl. per Cassa.
3	– 1 Ecu — Par. C. Z.	1	– 60 Xz. Wiener C. Z.
100	– 75 rthlr. Frd'or Berl. C. Z.	112	– 1 Liv Bco. Berl. C. Z.
100	– 105 rthlr. pr. Ct.	16	– 21 rthlr. pr. Ct.
	rthlr. pr. Ct.		rthlr. pr. Ct.

Die

Die Arbitrage.

Durch Wechsel-Arbitragen oder Calculationen suchet man zu erfahren:

1) Wie die Course von einem Orte auf den andern in verschiedenen Wegen rendiren.

2) Auf welche von den verschiedenen vor sich habenden Wegen es am besten sey zu trassiren oder zu remittiren. Und

3) Wie viel auf die eine oder andere Art gewonnen oder verloren werden kann.

Was das 1ste anbetrift, so bedarf es kaum der Erwähnung, daß man alle Course oder Facite, um sie gegen einander vergleichen zu können, in einerley Münzsorte zu bringen hat.

Dann findet man diese unbekannte Course

a. aus den Werth der Münze.

b. aus den Coursen auf einen oder mehrere Plätze, auf den, worauf man den Cours berechnen will, und

c. aus den Wechselsummen selbst.

Anmerk. Der häufigen Veränderungen wegen, die bey den Wechsel-Coursen fast posttäglich sich eräugnen, kann eine solche Calculation nicht mit mathematischer Gewißheit gemacht werden. Inzwischen darf sie doch nicht unterbleiben, sondern bleibt allezeit eine nothwendige Sache für den, der mit Wechselgeschäften zu thun hat.

Ein vorsichtiger Mann wird ebenerwehnter Ungewißheit wegen die Course immer lieber etwas nachtheiliger für sich calculiren als sie würklich sind, und dabey die proportionirten Spesen, als Provision, Courtage und Zinsen mit in Anschlag zu bringen, nicht vergessen.

Auf

Auf die nicht verhältnißmäßigen Spesen, als Briefporto u. s. w. wird als unbedeutend, keine Rücksicht genommen.

Ueberhaupt aber ist eine Calculation über Dinge, die noch erst geschehen sollen, nicht gewiß zu machen; und noch ungewisser wird sie, wenn man viel zufälliges, das man nicht vorher sehen konnte, und viele Veränderungen dabey erwarten seyn kann.

a) Aus den Werth der Gold- und Silber-Münzen.

Wenn in Hamburg die Louisd'or auf 10 Mk. 5 s. in Bco. stehen, wie rendiret denn der Cours von Bremen auf Hamburg?

ℳ Ld'or? — 300 Mk. Bco.
$10\frac{5}{16}$ — 5 ℳ Ld'or.

$145\frac{15}{33}$ ℳ Ld'or.

Wenn die gerandeten holländischen Ducaten in Bremen 2 ℳ 60 gr. gelten, und in Amsterdam zu 5 Fl. 5 Stv. Cassa zu begeben sind; wie muß sodann der Cours von Bremen auf Amsterdam stehen?

ℳ Ld'or? — 250 Fl. Cour.
$5\frac{1}{4}$ — $2\frac{5}{8}$ ℳ

$134\frac{8}{33}$ ℳ Ld'or.

Anmerk. Gesetzt also, es würde in Bremen ein Merkliches mehr auf Hamburg und Amsterdam gefordert, wie obige Berechnungen anzeigen; so thäte man besser Contanten zu übersenden, wenn die Unkosten der Uebersendung die der Mäckler-Courtage nicht zu sehr übertreffen.

Wenn die feinen $\frac{2}{3}$tel in Bremen 10 pr. Ct. besser als Ld'or, und in Hamburg 33 pr. Ct. schlechter stehen als Bco. wie steht demnach der Cours von Bremen auf Hamburg?

ℳ Ld'or? — 100 ℳ Bco.
100 — 133 ℳ f. $\frac{2}{3}$tel.
100 — 110 ℳ Ld'or.

ℳ Ld'or.

Wenn in Hamburg die wichtigen Ducaten $\frac{1}{2}$ pr. Ct. besser stehen wie Bco. und selbige in Amsterdam 5 Fl. 5 Stv. in Cassa gelten mit 5 pr Ct. Bco. Agio; wie rendiret sodann der Cours von Hamburg auf Amsterdam?

Stv. Bco? — 2 Mk. Bco.
100$\frac{1}{2}$ — 100 Mk. in Duc.
6 — 1 Duc. Hamb. C. Z.
1 — 5$\frac{1}{4}$ Fl. Cassa
105 — 100 Fl. Bco.
1 — 20 Stv. Bco.

Stv. Bco.

Daß man im letzten Aufsatze gleich sagen kann: 6 Mark in Duc. sind gleich 5$\frac{1}{4}$ Fl. in Cassa Geld und im nächstvorhergehenden gleich fragen kann: wie viel ℳ Ld'or sind 133 ℳ f. $\frac{2}{3}$tel, wird man leicht einsehen. Der Deutlichkeit wegen hat man diese Sätze aber ganz complet machen wollen.

b) Aus den Coursen auf einen oder mehrere Plätze, auf den, worauf man den Cours berechnen will.

Wenn zu Amsterdam die Course folgendermaßen stehen:

auf Breslau a 44.
– London a 36.
– Venedig a 91.
und auf Hamburg a 34.
auf Lissabon a 50.
– Cadix a 92.
– Leipzig a 37.

Wie rendirtt dann diesen Coursen nach der Cours von Hamburg auf obbenannte 6 Plätze?

Anmerk. Man sehe das Amsterdamer Cours-Zettel wegen der Wechselarten und der Bedeutung der bey jedem obiger Orten notirten Zahl; so wie man zu Formirung des Ansatzes das Hamburger Cours-

Zet-

Zettel nvchzusehen hat, um zu finden, wie Hamburg auf jeden dieser Oerter wechselt.

s. Lübsch Bc? –	1 Liv. Bco.	den. vl. Bc? –	1 Cruf.
1 –	44 Stv. Bco.	1 –	50 den. vl. Bc in Amst.
34 –	32 s. Lübsch Bco.	2 –	1 Stv. dito Amst. C. Z.
	s. Lübsch Bco.	34 –	64 den. vl. in in Hamb.
			den. vl. Bco.

Svl. Bc? –	1 Lstl.	den. vl. Bc? –	1 Duc. de Camb.
1 –	36 Svl. Bco. in Amst.	1 –	92 din. vl. Bc in Amst.
1 –	6 Stv. dito Amst. C. Z.	2 –	1 Stv. dito
34 –	2 Mk. Bco.	34 –	64 den. vl. in Hamb.
3 –	8 Svl. Bco. Hamb. C. Z.		den. vl. Bco.
	Svl. Bco.		

den. vl. Bc? –	1 Duc. di Bc.	& Crt.? –	300 Mk. Bco.
1 –	91 den. vl. Bc. in Amst.	2 –	34 Stv. Bco. in Amst.
2 –	1 Stv. dito	100 –	105 Stv. Cassa dito Amst. C. Z.
34 –	64 den. vl. Bc. in Hamb.	37 –	1 & Crt. in Leipzig.
	den. vl. Bco.		& Crt.

Wenn von Leipzig auf Amsterdam der Cours steht auf 131.

auf Hamburg a 145. auf Paris 76.
– London 6. 8. und auf Wien a 1 pr. Ct. damno

wie stehen diesemnach dann die Course von Hamburg auf diese Plätze?

Anmerk. Man bediene sich hierbey des Leipziger und Hamburger Cours-Zettels.

Stv. Bco? – 2 Mk. Bco.
300 – 145 ℔ Crt.
151 – 250 Fl. Crt.
105 – 100 Fl. Bco.
1 – 20 Stv. dito

Stv. Bco.

s. Lübsch Bc? – 1 Ecu
100 – 76 ℔ Crt.
145 – 300 M. B.
1 – 16 s. Lübsch Bco.

s. Lübsch Bco.

Svl. Bco? – 1 Lstl.
1 – $6\frac{1}{3}$ ℔ Crt.
145 – 300 Mk. Bco.
3 – 8 Svl. Bco.

Svl. Bco.

℔ Crt.
p Cassa? – 100 ℔ Bco. in Hamburg
100 – 145 ℔ Crt.
101 – 100 ℔ per Cassa in Wien

℔ per Cassa

Wenn London den Cours giebt auf Amsterdam a 36.
auf Bilbao a 40.
– Hamburg a 35.
– Livorno a 50.
– Paris a 29.
auf Genua a 50.
– Lissabon a 5. 4.
– Neapel a 44.
– Venedig a 50.

Wie rendiren zufolge diesen Coursen die Course von Paris auf die andern benannten Plätze?

Anmerk. Hierbey hat man das Londoner Cours-Zettel, und das von Frankreich zu Rathe zu ziehen.

den. vl. Bc? – 1 Ecu
1 – 29 den. Strl.
240 – 36 Svl. Bco.
1 – 12 den. vl. Bco.

den. vl. Bco.

Sous tourn.? – 1 Peso
1 – 40 den St.
29 – 60 Sous.

Sous tourn.

S. tour.? – 1 Pezza
1 – 50 den. Sterl.
29 – 60 Sous tourn.

Sous tourn.

Ecus? – 100 ℔ Bco.
1 – 8 Svl. Bco.
35 – 240 den Sterl.
29 – 1 Ecu

Ecus.

Rees?

Rees? – 1 Ecu
1 – 29 den Sterl.
64 – 1000 Rees

Rees.

S. tour.? – 1 Pezza d. o r.
1 – 50 den. Sterl.
29 – 60 Sous tourn.

Sous tonrn.

Ecus? – 100 Duc. di regno
1 – 44 den. Sterl.
29 – 1 Ecu

Ecus

Duc.di Bc? – 100 Ecus
1 – 29 den. St.
50 – 1 D. di Bc.

Duc. di Bco.

Wenn der Cours von Hamburg auf Leipzig 144 ist und von Leipzig auf Amsterdam 131 und von da auf London 36; wie rendiret sodann der Cours von Hamburg auf London?

Anmerk. Man sehe zur Erläuterung jedes Orts Cours-Zettel.

Svl. Bco? — 1 Lstl.
1 — 36 Svl. Bco. in Amst.
10 — 3 Fl. Bco.
100 — 105 Fl. Cassa
250 — 131 ℔ Crt, in Leipzig
144 — 300 Mk. Bco.
3 — 8 Svl. Bco. in Hamb.

Svl. Bco. in Hamb.

Der Cours von Madrid auf Venedig ist 380, von Madrid auf Amsterdam 82. Wie muß diesen pari der Cours von Amsterdam auf Venedig stehen?

den. vl. Bco? — 1 Duc. di Bco. in Venedig.
1 — 380 Marrev.
375 — 82 den. vl. Bco. in Amst.

den. vl. Bco. in Amst.

Der Cours von Bremen auf Hamburg ist 140 und von Hamburg auf London 35. 3. Wie muß diesem pari der Cours von Bremen auf London stehen?

℔ Ld'or? — 100 Lstl.
1 — $35\frac{1}{4}$ Svl. Bco. in Hamb.
8 — 3 Mk. Bco.
300 — 140 ℔ Ld'or.

℔ Ld'or.

c) Aus den Wechselsummen selbst den Cours zu finden.

Wenn in Hamburg ein spanischer Wechsel von 7390 Reales de plata für 1779¾ Mk. Bco. eingekauft und derselbe in Amsterdam zu 90 den. vl. Bco. wieder verkauft worden; wie steht diesemnach der Cours pari von Hamburg auf Amsterdam?

Stv. Bco? — 2 Mk. Bco.
1779¾ — 7390 R. d. pl.
375 — 34 Duc. di Camb. – Span. C.Z.
1 — 90 den. vl. Bco. in Amst.
2 — 1 Stv. dito dito

Stv. Bco.

Hamburg giebt ordre nach Amsterdam 1000 Lstl. engl. Briefe einzukaufen, und sich für den Betrag a 33¼ Stv. auf Hamburg zu decken. Amsterdam traffirt dafür 12748 Mk. 4 s. Bco. Wie steht diesemnach der Cours zwischen Amsterdam und London, und wie hoch kommt 1 Lstl. in Hamburg zu stehen?

Svl. Bco? – 1 Lstl.
1000 – 12748¼ Mk. Bco.
2 – 33¼ Stv dito
6 – 1 Svl. Bco. in Amst.

Svl. Bco. in Amst.

Svl. Bco? – 1 Lstl.
1000 – 12748¼ Mk. Bco.
3 Mk. Bc. – 8 Svl. Bco.

Svl. Bco. in Hamb.

Bremen läßt in Hamburg 3000 Fl. holl. Cour. einkaufen, wovon Bremen den Betrag gleich mit Bco. Mk. 3214⅔ zu 140 pr. Ct. remittirt; wie rendiret diesemnach der holl. Cours von Bremen?

℔ Ld'or? — 250 Fl. Crt.
3000 — 3214⅔ Mk. Bco.
300 — 140 ℔ Ld'or

℔ Ld'or

Ham-

Hamburg giebt Ordre in Bremen 750 Lstl. a 600 ℳ einzukaufen uud selbige nach Amsterdam zu senden. Bremen entnimmt sich auf Hamburg mit Bco. Mk. 9642 6/7. Amsterdam remittirt den Betrag des vernegotiirten Engl. Wechsels auf Hamburg mit Bco. Mk. 9900 im Cours a 33 1/3 Stv. Wie hat der Cours von Bremen auf Hamburg und wie hat er von Amsterdam auf London gestanden?

ℳ Ld'or?	–	300 Mk. Bco.	Svl. Bco?	–	1 Lstl.
96 2/7	–	4500 ℳ Ld'or	750	–	9900 Mk. Bco.
			2	–	33 1/3 Stv. do.
			6	–	1 Svl. dito
Ld'or.			Svl. Bco. in Amst. auf London.		

Anmerk. Obige Berechnungen sind, wie man bemerket haben wird, gemacht worden, ohne die Spesen in Betracht zu ziehen, weil über Wechselberechnungen mit Spesen gleich besonders wird gehandelt werden.

Von den Spesen oder Unkosten bey Wechselgeschäften.

Die Spesen sind entweder proportionirte Unkosten, nemlich Provision, Mäckler-Courtage und Interesse, oder unproportionirte, nemlich Briefporto u. s. w.

Die Ersteren lassen sich im Aufsatz mit anbringen, die letzteren aber müssen bewandten Umständen nach zum Facit addiret oder davon subtrahiret werden; doch werden diese als Kleinigkeiten, die auch bey einen großen Wechsel nicht mehr als bey einen kleinern betragen, nicht in Betracht gezogen.

Um zu wissen, wie die proportionirten Spesen hinzugethan oder abgezogen werden müssen, hat man als General-Regel zu bemerken, daß wenn z. Z. 1 pr. Ct. Spesen zu berechnen sind, man allemal im 1sten Satz 100 und im 2ten 101 setzen müsse, wenn sie hinzugethan werden, und daß man jeder Zeit im 1sten 100 und im 2ten 99 setzen müsse, wenn sie abgezogen werden.

Hinzugethan werden die Spesen, wenn man sie aus der Cassa bezahlen muß,

abgezogen werden sie, wenn sie von der Wechsel-Summa abgehen; oder (welches einerley ist)

man überlege: ob das Facit durch die Spesen vergrößert wird (in welchem Fall man z. E. 100 thut 101 setzen muß) oder ob dasselbe dadurch kleiner wird. (In welchem Fall man z. E. 100 thut 99, setzen muß.)

Um durch ein Beyspiel sich dieses deutlich zu machen, nehme man an, daß Bremen in London zu bezahlen habe, und seinen Freund in Hamburg beordere, selbiges dahin zu remittiren. Wenn in diesem Fall Hamburg nun $\frac{1}{3}$ pr. Ct. für Provision, 1 pro mille Mäckler-Courtage und etwa einige Schillinge Briefporto berechnete; so würde man in dem Aufsatz der Berechnung die Provision und die Mäckler-Courtage und zwar erstere mit dem Satz 100 thut $100\frac{1}{3}$ und die zweyte 1000 thut 1001 anzubringen haben; das Briefporto, als unproportionirt käme aber erst nach gemachter Berechnung zum Facit hinzu.

Anmerk. Mit Freunden, womit man in laufender Rechnung steht, berechnet man sich des Briefporto wegen gewöhnlich erst am Schluß des Jahres bey Aufmachung der Conto-Courant.

Zur Erklärung des Gegensatzes, da die Spesen abgezogen werden, nehme man an, daß Bremen in London zu fordern habe, und daß Bremen dem Hamburger beordere, diese Forderung einzuziehen, und den Betrag nach Bremen zu remittiren. In diesem Fall heißt der Satz wegen der Provision 100 thut $99\frac{2}{3}$, und wegen der Courtage 1000 thut 999. — Als Calculation würde der Bremer hier die un-

pro-

proportionirten Spesen nemlich das Briefporto nicht in Anschlag bringen; als wirkliches Geschäft aber wird Hamburg erst nach berechneten Mark Bco. der Engl. Pfunde, auch das Briefporto abziehen und den Netto-Betrag remittiren.

Anmerk. Im ersteren Fall, da Bremen nemlich in London schuldig ist, bezahlt es die Spesen aus der Cassa, oder (welches damit einerley ist) das Facit wird dadurch vergrößert.

Im zweyten Fall, da nemlich Bremen in London zu fordern hatte, und dem Hamburger auftrug, diese Forderung einzuziehen, zog Hamburg die Spesen von der Wechsel-Summe ab, oder (welches damit einerley ist) das Facit wurde dadurch kleiner.

Anmerk. Wollte man calculiren ob eine solche Operation über diesen oder jenen Orte vielleicht mit Vortheil zu effectuiren sey, z. E. obiges Beyspiel sowohl im ersteren als andern Fall, über Hamburg oder über Amsterdam; so braucht man die Spesen gar nicht im Aufsatz anzubringen, weil selbige an beyden Oertern wo nicht ganz gleich, doch so wenig verschieden, daß davon keine Notice genommen wird.

Ein paar Beyspiele zu Berechnung der Spesen mögen nicht undienlich seyn.

Hamburg beordert Bremen 5000 Fl. holl. Courant für ihn zu 125 pr. Ct. einzuthun. Bremen berechnet $\frac{1}{3}$ pr. Ct. Provision und 1 pro mille Mäckler-Courtage. Für wie viel hat Hamburg den Bremer zu creditiren?

ℳ Ld'or	—	5000 Fl. Court.	
250	—	125 ℳ Ld'or	
100	—	$100\frac{1}{3}$	– mit Provision
1000	—	1001	– – Courtage.

ℳ Ld'or.

Bremen erhandelt einen Engl. Wechsel von 300 Lstl. sendet solchen nach Hamburg wo er zu 24 s. 9 den. vl. Bco, verkauft wird; Hamburg berechnet $\frac{1}{3}$ pr. Ct. Provision und 1 per m. Courtage. Mit wie viel Bco. Mark hat Bremen den Hamburger zu debitiren?

Mark Bco?	—	300 Lstl.	
1	—	$34\frac{3}{4}$ Svl. Bco.	
8	—	3 M. Bco.	
100	—	$99\frac{2}{3}$ -	- nach Abzug der Provision
1000	—	999 -	- - der Courtage.
		Mark Bco.	

Anmerk. Es ist fast überflüßig noch mal der kleinen oder unproportionirten Spesen zu erwehnen, doch mag man bemerken, daß wenn selbige im ersten Fall berechnet werden soll, sie zum Facit müssen hinzugethan, im andern Fall aber vom Facit abgezogen werden.

Schließlich bemerke man bey Berechnung der Spesen noch, daß es einerley sey, in welchem Satze, ob nemlich im 2ten 3ten oder letzten Satze der Spesen-Satz angebracht wird; die Hauptsache ist nur, daß die Sätze davon richtig geordnet werden. Doch aber schaltet man sie, wenn an mehrere Orten Spesen berechnet werden, gern nach Verfolg und in der Ordnung, wie die Plätze auf einander folgen, ein.

Die Anzeige zu Berechnung der Spesen folgte zwar nicht in der oben bestimmten Ordnung; doch fand man der folgenden Calculationen wegen gut, sie hier einzurücken.

Was die 2te Calculation anlanget, da man nemlich berechnen will, auf welchen von den verschiedenen vor sich habenden Wegen es am vortheilhaftesten sey zu remittiren oder zu trassiren, so entscheidet die Natur der Sache leicht, daß beym Empfang das Mehreste und bey der Ausgabe das Wenigste allemal das Vortheilhafteste ist.

Eigentlich geht die Hauptabsicht dahin, zu erfahren, wie von verschiedenen Coursen, die man gegen einander vergleichet, der beste zu wählen sey. Dann kann man aber auch hieraus leicht berechnen, wie viel der Differenz entweder Procento oder auf der ganzen Wechselsumme macht.

Nach

Arbitriren heißt also, von mehreren Gelegenheiten, die man zu einer Tratte oder Remesse hat, die vortheilhafteste zu wählen.

Nach bewandten Umständen ziehet man die Spesen und Zinsen mit in Betracht.

Jeder Satz muß so angesetzet werden, daß die Facite in einerley Münzsorte erscheinen.

Wenn man nach gemachter Berechnung alle Facite verglichen und den Schluß daraus gemacht hat, so nennet man diesen das Arbitrium.

Was eben wegen den Veränderungen der Course gesagt worden, muß man sich hierbey vorzüglich erinnern.

Die Berechnung, wie bey verschiedenen Gelegenheiten die Course zu stehen kommen, ist die gewöhnlichste Art zu calculiren, indem hieraus der Schluß gezogen wird. Die Summe die man etwa remittiren oder trassiren will, kommt also dabey so wenig in Anschlag als die Spesen wenn man über mehrere Oerten die Calculation macht, wo alsdann gleich viel Unkosten zu berechnen sind. Doch wird man dann auch leicht die ganze Wechselsumme berechnen, und den Unterschied auf verschiedenen Wegen zeigen können; so wie man auch nur zum Facit die Spesen hinzurechnen oder abziehen darf, wenn dieses nicht schon in der Berechnung geschehen ist.

Da die Facite, wie oben schon gesagt worden, in einerley Münzsorte um sie vergleichen zu können, herausgebracht werden müssen, so kann, um eine Vergleichung damit anzustellen, dieses nicht anders geschehen, als wenn eine und dieselbe Valuta berechnet worden ist.

Bremen ist in London schuldig. Der Cours ist auf Amsterdam 125 pr. Ct. und von da auf London 38½ Syl. Bco. (Banco gegen Courant pari) Nach Hamburg ist der

Cours

Cours 140 pr. Ct. und von da auf London 33⅓ Syl. Bco. Auf welche Art würde Bremen am vortheilhaftesten remittiren?

ℳ Ld'or?	–	100 Lstl.	ℳ Ld'or?	–	100 Lstl.
1	–	38½ Syl.	1	–	33⅓ Syl. Bco.
10	–	3 Fl.	8	–	3 Mk. Bco.
250	–	125 ℳ Ld'or	300	–	140 ℳ Ld'or
		577½ ℳ über Amst.			583⅓ ℳ über Hamb.

Da man an beyden Orten gleiche Spesen berechnet, so war es unnöthig diese mit in Rechnung zu bringen, weil dadurch die Berechnung nur auf eine unnöthige Art verweitläuftiget wäre, und man hieraus auch schon deutlich genug siehet, daß es für Bremen am vortheilhaftesten sey über Amsterdam zu remittiren, weil auf diesem Wege am wenigstens für 100 in London schuldige Lstl. zu bezahlen ist. Wollte man aber diese Course mit dem geraden Cours von Bremen auf London, der zu derselbigen Zeit z. E. auf 581 stünde, vergleichen; so wählet man erstlich den vortheilhaftesten Cours ohne Spesen hier also denn über Amsterdam welcher

577½ ℳ ist,
und addirt ⅓ pr. Ct Provis. ca. 1 1/12 – und
1 pro mille Courtage mit ca. 7/12 – hinzu, und findet,

daß der Cours über Amst. jetzt 580 ℳ mache. Der Vortheil bleibt also doch noch um 1 ℳ auf jede 100 Lstl. über Amsterdam.

Gesetzt aber, Bremen hätte in London zu fordern; so würde nach obigen beyden Berechnungen es für Bremen am besten seyn, seine Forderung über Hamburg einzuziehen, weil man auf dem Wege am mehresten für die in London zu gute habende 100 Lstl. empfinge. Vergleicht man diesen Cours über Hamburg nun mit dem directen Cours von Bremen auf London, so muß man von . . ℳ 583 : 24 gr.
⅓ pr Ct. Provision . ℳ 1 : 66 gr.
und 1 pro mille Courtage mit – – : 42 –
mithin . 2 : 36 –
abziehen, wo denn noch . . . ℳ 580 : 60 gr.
bleiben,
also

also doch noch 60 gr. mehr über Hamburg zu bekommen ist, als à drittura.

Hamburg will auf Leipzig remittiren; der Cours directe ist 143 pr. Ct Auf Paris ist der Cours von Hamburg 26 s. und von Leipzig konnte auf Paris zu 77 ℛ℔ gezogen werden. Ferner war der Cours von Hamburg auf London 34 Svl. und von Leipzig wurde auf London trassirt zu 6 ℛ℔ 8 ggr. Wenn nun in London sowohl als in Paris $\frac{1}{3}$ pr. Ct. Provision & 1 pr. M. Courtage berechnet werden; welche Art der Remesse würde für den Hamburger am besten seyn?

Anmerk. So wie in der vorhergehenden Aufgabe der feststehende Preis oder Cours in beyden Berechnungen zum Frageansatz genommen worden (nemlich die 100 Lstl. als der feststehende Cours zwischen Bremen und London); so muß in dieser Aufgabe allemal 100 ℛ℔ Bco als der feststehende Cours zwischen Hamburg und Leipzig, angesetzt und berechnet werden.

ℛ℔ in Leipz?	–	100 ℛ℔ Bco.	ℛ℔ in Leipz?	–	100 ℛ℔ Bco.
1	–	48 s.	1	–	8 Svl.
26	–	1 Ecu	34	–	$6\frac{1}{3}$ ℛ℔ in Leipzig
100	–	77 ℛ℔ in Leipzig.			
$142\frac{2}{13}$ ℛ℔ üb. Paris			$149\frac{1}{51}$ ℛ℔ über London		
			$142\frac{2}{3}$	–	– Paris
			143	–	– directe

Da Hamburg in Leipzig schuldig ist; so ist es ganz natürlich, daß auf London zu remittiren und von Leipzig auf London wieder zu trassiren am vortheilhaftesten ist, weil Hamburg für seine 300 Mark auf diesen Weg am mehresten empfängt, oder, welches einerley ist, mit den Betrag von 100 ℛ℔ Bco. auf diese Art am mehresten in Leipzig bezahlen kann. Nimmt man nun aber an, daß Hamburg in Leipzig zu fordern hätte; so würde er am besten thun, seine Forderung über Paris einzuziehen (wenn wir nemlich die Spesen nicht in Rechnung bringen wollen) weil Hamburg alsdann für 100 ℛ℔ Bco. die er in Hamburg für seine Tratte empfänat, am wenigsten in Leipzig zahlbar anzuweisen braucht Die Spesen aber würden den directen Cours den besten seyn lassen.

Ein

Ein Beyspiel zu Berechnung des Unterschiedes zwischen zween Coursen in Rücksicht auf die ganze Wechselsumme mag genug seyn.

Hamburg hat in Breslau 1000 Liv. Banco zu fordern und kann selbige directe zu 41 ß. einziehen, oder sich auch in Breslau holl. Briefe einkaufen lassen zu 42 Stv., die er in Hamburg zu $33\frac{1}{3}$ Stv. wieder begeben kann. Um wie viel wird das eine besser als das andere seyn?

Mk. Bc? – 1000 Liv. Bco.		Mk. Bc? – 1000 Liv. Bco.	
1 –	41 ß.	1 –	42 Stv.
16 –	1 Mk.	$33\frac{1}{3}$ –	2 Mk. Bco.
2562 Mk. 8 ß. directe		2520 M. durch holl. Briefe.	
		2562 = 8 ß. directe	
		also um 42 M. 8 ß. directe	

am vortheilhaftesten zu trassiren. Wenn aber Hamburg in Breslau so viel schuldig wäre; so würde Hamburg durch holl. Briefe um eben so viel vortheilhafter remittiren.

Was endlich die dritte Calculations-Berechnung betrift, wodurch man ausfindig machen will, wie viel auf die eine oder die andere Art gewonnen oder verloren ist oder werden kann; so beabsichtiget man dabey, zu erfahren

1) wie viel an der ganzen Wechsel-Summe
2) wie viel am Cours und
3) wie viel Procento gewonnen oder verloren worden ist oder werden kann.

1) Wie viel an der ganzen Wechsel-Summe gewonnen oder verloren ist.

Anmerk. Da man eigentlich nicht ehender den Gewinn oder Verlust den ein Geschäft zu Wege gebracht hat, bestimmen kann, bevor dasselbige nicht ganz be-

beendigt ist; so kann die Berechnung auch dann nur gewiß bestimmen, wenn die Sache ganz abgethan und die etwanigen Unkosten berechnet sind, wozu denn auch die Facite in gleicher Munzsorte gebracht werden müssen.

Wenn in Bremen ein englischer Wechsel im Cours zu 619 ℳ für 2123 ℳ 18 gr. eingekauft und den folgenden Posttag zu $622\frac{1}{2}$ ℳ wieder verkauft wird; wie viel ist sodann gewonnen worden?

$622\frac{1}{2}$ ℳ Verk.
619 – Eink.

619 ℳ Eink. – $3\frac{1}{2}$ ℳ Gew. – 2123 ℳ 18 gr. Einf.

Fac. 12 ℳ Gewinn.

Hamburg kauft einen holl. Wechsel zu $35\frac{3}{4}$ Stv. für Bco. Mk. 3000, und verkauft selbigen am nächstfolgenden Tage wieder zu $35\frac{1}{2}$ Stv. Wie viel ist davon gewonnen?

$35\frac{3}{4}$ Stv. Eink.
$35\frac{1}{2}$ – Verk.

auf $35\frac{1}{2}$ Stv. ist — $\frac{1}{4}$ Stv. Gewinn — 3000 Mk.

Fac. 21 Mk. 2 ß. Gewinn.

Dieser Satz ist also zu erklären:

Wie viel Gewinn ist
in Bco. Mk.? – auf 3000 Mk. Bco.
wenn auf 2 Mk. – $\frac{1}{4}$ Stv. gewonnen wird
und $35\frac{1}{2}$ Stv. – 2 Mk. Bco. kostet.

Fac. 21 Mk. 2 ß. gewonnen.

Amsterdam erhandelt einen Hamburg Banco - Brief für Fl. 1200, im Cours zu $33\frac{1}{2}$ Stv. und vernegotiirt selbigen bald nachher zu $33\frac{1}{3}$. Wie viel ist daran verloren?

$33\frac{1}{2}$ Stv. Eink.
$33\frac{1}{3}$ – Verk.

auf $33\frac{1}{2}$ Stv. – $\frac{1}{6}$ Stv. Verlust – 1200 Fl.

Fac. 5 Fl. 19 Stv. Verlust

oder

oder:

wie viel Fl. Verlust? — 1200 Fl.
1 — 20 Stv.
$33\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{6}$ Stv. Verlust
20 — 1 Fl.

Fac. 5 Fl. 19 Stv. Verlust.

2) Wie viel am Cours gewonnen oder verloren.

Bremen sendet Ld'or nach Hamburg, läßt selbige allda zu 10 Mk. 12 ß. Bco. verwechseln und trassirt den Belauf zu 140 pr. Ct. Wie viel ist am Cours gewonnen oder verloren?

℔ Ld'or? — 300 ℔ Bco.
$10\frac{3}{4}$ — 5 ℔ Ld'or

139 ℔ 38 gr.
von 140 – –

bleibt 34 gr.

Hamburg läßt von Bremen Ld'or kommen welche zu 10 Mk. 12 ß. Bco. gleich begeben werden. Der Betrag wird zu 140 pr. Ct. von Bremen auf Hamburg entnommen. Wie viel hat Hamburg am Cours gewonnen oder verloren.

Mk. Bco? — 5 ℔ Ld'or
140 — 300 Mk. Bco.

Fac. 10 Mk. 11 ß. 5 den. Bc. Eink.
von 10 – 12 — Verk.

7 den. Avanz.

Bremen läßt in Amsterdam Engl. Papiere kaufen zu 37 ß. 6 den. vl; sendet selbige nach Hamburg wo sie zu $33\frac{1}{3}$ Svl. verkauft werden. Den Betrag remittirt Bremen auf Amsterdam zu 126 pr. Ct. und zieht ihn von Hamburg wieder ein zu $137\frac{1}{2}$ pr. Ct. Wie viel ist am Cours gewonnen oder verloren.

℔

Landesbibliothek Oldenburg

℔ retour? — 126 ℔ nach Amst. hin auf Wechsel
126 — 250 Fl. gegeben.
3 — 10 Sol. in Amst.
47 — 33½ Sol. in Hamb.
8 — 3 Mk. Bco dito
300 — 137½ ℔ retour.

129⅔ ℔ retour
126 — hin

3⅔ pr. Ct. Avanz.

Amsterdam remittirt nach Cadix zu 95 den. vl., und läßt den Belauf auf London remittiren zu 37½ den. Sterl. und zieht selbigen von da ein zu 36 Sol. Wie viel ist am Cours gewonnen oder verloren?

den. vl. retour? — 1 Duc.
272 — 375 Pes.
1 — 37½ den. Sterl.
240 — 36 Sol. in Hamb.
1 — 12 den. vl. retour

93 den. vl. eca. retour
95 — hin

also 2 den. vl. Schaden.

3) Wie viel Procento gewonnen oder verloren.

In Bremen wird ein Hamburger Wechsel eingekauft zu 136 pr. Ct. und gleich wieder zu 136½ pr. Ct. verkauft; wie viel ist pro Cento gewonnen?

136 — ½ ℔ Gewinn — 100

Fac. 26 gr. pr. Ct.

Hamburg erhandelt holl. Briefe zu 33⅜ Stv. und verhandelt selbige wieder zu 33¼. Wie viel wird pro Cento gewonnen?

auf 33¼ Stv. — ⅜ Stv. Gewinn — 100 Stv.

Fac. 1⅛ pr. Ct. eca.

Bremen kauft einen engl. Wechsel zu 601, sendet ihn nach Hamburg, alwo er zu 33. 9. verkauft, und die Valuta zu $37\frac{1}{3}$ auf Amsterdam remittirt wird. Bremen zieht den Belauf von Amsterdam ein zu 125. Wie viel pro Ct. sind gewonnen oder verloren?

Ld'or ℳ retour?	—	100 ℳ in Engl. Pfunde angelegt
601	—	100 Lstl.
1	—	$33\frac{3}{4}$ Svl. in Hamb.
8	—	3 Mk.
2	—	$37\frac{1}{3}$ Stv. in Amst.
50	—	1 ℳ dito
100	—	126 ℳ Ld'or retour

$98\frac{1}{4}$ ℳ cca retour
100 — hin

$1\frac{3}{4}$ ℳ pr Ct. Schaden.

Von den Commissionen in Wechselgeschäften.

Die Aufträge, die ein Commissionair in Wechselgeschäften bekommen kann; sind ausserordentlich mannigfaltig. Wir wollen hier nur die 3 vorzüglichsten Arten davon bemerken, weil ein denkender Rechner bey vorfallenden Gelegenheiten zu den übrigen von selbst die Aufsätze wird machen können. Inzwischen werden in dem Anhang vermischter Aufgaben auch hiervon sowohl, als von den Arbitris noch einige Berechnungen folgen.

Der Commissionair bekommt von seinem Committenten entweder

1) den Auftrag zu gewissen Coursen die limitirt werden, und nicht anders, zu trassiren oder zu remittiren.

Hier-

Hierbey ist denn nichts besonders zu bemerken, weil die Berechnung nach der jedesmaligen Lage der Sache gemacht wird, und das dazu benöthigte schon im vorigen gezeigt worden. Oder

2) der Commissionair bekommt den Auftrag in dem vortheilhaftesten Course nach einen Ort zu remittiren oder zu trassiren, wobey ihm dann die Course von dem Orte des Committenten auf die dem Commissionair angezeigte Oerter notiret werden; oder

3) es werden dem Commissionair verschiedene Oerter zur Remesse und zur Tratte angezeigt, woraus er den besten wählen soll.

Zur Erläuterung der 2ten Art können folgende Aufgaben dienen.

Leipzig hat in Hamburg einen Posten Banco stehen, und zeiget seinem Hamburger Freunde an, daß man in Leipzig zu folgenden Coursen abgeben könne: auf Paris a 75, auf London a 6, auf Wien mit 1 pr. Ct. Avanz, auf Amsterdam a $32\frac{1}{2}$, und à drittura a 145. — Diese Course möchte er mit den dortigen Coursen auf obbenannte Plätze vergleichen, und ihm sodann in den vortheilhaftesten Briefen Remesse machen. — Nun findet der Hamburger die Course in Hamburg also: auf Paris a 26. – auf London a 33. 4. auf Wien a 146. – und auf Amsterdam a 34.

Welche Briefe wird Hamburg kaufen und remittiren müssen?

ℳ in Leipz?	–	300 Mk. Bc.	ℳ in Leipz?	–	300 Mk. Bc.
1	–	16 ß.	3	–	8 Svl. Bc.
26	–	1 Ecu in Paris	$33\frac{1}{3}$	–	6 ℳ in Leipzig
100	–	75 ℳ in Leipzig.	144 ℳ über London		
138 ℳ 11 ggr. über Paris.					

ℳ in Leipz?	–	300 Mk. Bc.	ℳ in Leipz?	–	300 Mk. Bc.
300	–	146 ℳ in Wien	2	–	34 Stv. in Amst.
101	–	100 ℳ in Leipzig	20	–	1 Fl.
			250	–	132½ ℳ in Leipzig
		144 ℳ 13 ggr. über Wien			135 ℳ 4 ggr. über Amst.

Da dem Leipziger das Mehreste für seine in Hamburg zu fordern habende 300 Mk. Banco zu empfangen das vortheilhafteste ist; so muß der Hamburger ihm melden, daß er directe auf ihn trassiren müsse.

Ein Frankfurther, dem für Bremer Rechnung eine ansehnliche Summe Conventions-Münze eincassiret hatte, meldet seinem Freunde in Bremen, daß er diese Münze anjetzt gegen französische Laubthaler zu 2 Fl. 16 Xzer, gegen Reichsspecies oder Kaiserthaler zu 2 Fl. 13 Xzer, gegen Louisd'or zu 7 Fl. 30 Xzer, gegen holl. Ducaten zu 4 Fl. 16 Xzer oder gegen Hamburger Banco-Briefe auf kurze Sicht zu 142½ pr. Ct. begeben könne. Wenn nun Bremen findet, daß er die Louisblanc in Hamburg zu 3 Mk. Bco. mit 3 pr. Ct. damno, die Reichsspecies oder Kaiserthaler pari gegen Banco mit 1 pr. Ct. Avanz, die Louisd'or zu 10 Mk. 6 ß. Banco, die holl. Ducaten mit ¾ pr. Ct. Avanz ausgeben könne und der Cours von Bremen auf Hamburg auf 139 stehe. So ist die Frage, zu welcher Umsetzung Bremen den Frankfurther beordern müsse?

ℳ Ld'or?	–	100 ℳ Bco.	ℳ Ld'or?	–	100 ℳ Bco.
100	–	103 ℳ L. bl.	101	–	100 Spec. ℳ
1	–	2 4/15 Fl. Conv. M.	1	–	2 13/60 Fl.
3	–	2 ℳ	3	–	2 ℳ
142½	–	139 ℳ Ld'or	142½	–	139 ℳ Ld'or
		151 7/8 ℳ cca. in L. bl.			142¾ ℳ Ld'or cca. in Spec. ℳ

ℳ

ℳ Ld'or?	–	300 Mk. Bco.	ℳ Ld'or	–	300 Mk. Bco.
$10\frac{3}{8}$	–	$7\frac{1}{2}$ Fl.	$100\frac{3}{4}$	–	100 Mk. in Duc.
3	–	2 ℳ	6	–	$4\frac{4}{15}$ Fl.
142	–	139 ℳ Ld'or	3	–	2 ℳ
			$142\frac{1}{2}$	–	139 ℳ Ld'or
141 ℳ cca in Ld'or.					
			$137\frac{3}{4}$ ℳ cca in Duc.		

Da der Bremer durch die Verwechselung der Conv. Münze in Louisblancs am mehresten empfängt; so wird er dem Frankfurther auch dazu beordern.

Zur Erläuterung der 3ten Art dienen folgende Aufgabe.

Amsterdam ordinirt nach Hamburg auf Paris zu remittiren zu 26 s. und sich auf Amsterdam wieder zu 34 Stv. zu decken; Hamburg kann die französischen Briefe nicht unter $26\frac{1}{2}$ einthun; zu welchem Cours wird Hamburg auf Amsterdam trassiren müssen, um der Ordre ein Genüge zu thun?

Anmerk. Da der Amsterdamer nur zu 26 s. zu remittiren Ordre gegeben hat, der Hamburger aber nicht unter $26\frac{1}{2}$ s. ankommen kann, und also $\frac{1}{2}$ s. mehr geben muß; so wird es jedem gleich einfallen, daß, wenn der Hamburger dagegen wieder auf Amsterdam um so viel wenigere Stüver für 2 Mk. Bco. anweisen kann, als der Unterschied des französischen Courses ist; daß dieses sodann dem Amsterdamer unbeschadet geschehen können. Wenn man dieses überdacht hat, so würde man, ohne näheren Unterricht in dieser Art von Berechnungen gehabt zu haben, gewiß gleich auf den Einfall kommen, erstlich zu berechnen: wie viele Stüber nach den vorgeschriebenen Coursen von 26 und 34 wohl die 26 s. an Stübern ausmachen würde, und sodann zweytens berechnen, wie viel Stüber das 2 Mark Bco. gelten müsse, wenn man $27\frac{5}{8}$ Stv. als das Facit von 26 s. jetzt dem um $\frac{1}{2}$ s. höhere Pariser Cours gleich achten muß. Hiervon die Berechnung aso:

Stv? – 26 ß.
16 – 1 Mk.
2 – 34 Stv.
$27\frac{5}{8}$ Stv.

Stv? – 2 Mk. Bco.
1 – 16 ß
$26\frac{1}{2}$ – $27\frac{5}{8}$ Stv.
Fac. $33\frac{1}{3}\frac{2}{3}$ Stv.

Zum noch deutlichern Beweis der Richtigkeit dieses Satzes, daß es nemlich für dem Amsterdamer gleich sey ob Hamburg zu 26 remittirt und zu 34 trassirt oder zu $26\frac{1}{2}$ remittirt und zu $33\frac{1}{3}\frac{2}{3}$ trassirt, wollen wir annehmen, daß Amsterdam 100 Ecus in Frankreich zu bezahlen hätte und solches über Hamburg zu 26 und 34 besorgen lassen wollte.

Fl.? – 100 Ecus
1 – 26 ß.
32 – $1\frac{7}{10}$ Fl.
Fac. $138\frac{1}{8}$ Fl.

Fl? – 1000 Ecus
1 – $26\frac{1}{2}$ ß.
32 – $33\frac{1}{3}\frac{2}{3}$ Stv.
20 – 1 Fl.
Fac. $138\frac{1}{8}$ Fl.

Diesen und ähnliche Vorfälle aber kürzer zu berechnen, darf man nur überlegen, daß, da, wie oben erkläret worden, der Amsterdamer jetzt wenigere Stüver für 2 Mk. Bco. geben müsse um den Differenz des um einen halben Schilling höherern französischen Cours wieder auszugleichen, man den Auffatz so zu stellen habe, daß weniger als 34 Stv. herauskommen. Weil nun solche Berechnungen nach der Regula detri aufs kürzte zu machen sind, so setzet man

$26\frac{1}{2}$ ß. — 34 Stv. — 26 ß.?
Fac. $33\frac{1}{3}\frac{2}{3}$ Stv.

Die Erklärung dieses Satzes macht man füglich nach den Regeln der umgekehrten Rechnungsart, wovon das Nähere umständlich in U. im R. pag. 59 u. f. w. Hier würde man sagen müssen: zu wie viel Stüver wird man trassiren müssen, wenn der Cours auf Paris $26\frac{1}{2}$ ß. ist, wenn man zu 34 Stv. trassiren muß, wenn der Cours 26 ß. ist?

Hamburg giebt Ordre nach Paris, englische Briefe einzukaufen zu 30 den. Sterl. und auf Hamburg zu 185 pr. Ct. zu trassiren. Die Hamburger Briefe werden aber in Paris nur mit 182 bezahlt; zu welchen Cours müßten die

Engl.

Landesbibliothek Oldenburg

Engl. Wechsel eingekauft werden, um den Auftrag nach dem Willen des Hamburgers auszurichten?

Anmerk. Weil der vorgeschriebene Cours zur Tratte nicht zu machen war; so mußte Paris dahin sehen, so viel mehr auf London angewiesen zu bekommen, als der Differenz des hamburger Courses war. Im Ketten-Satz dieses zu berechnen, würde folgendermaßen geschehen:

den Sterl. ? — 3 Liv. tourn.
182 — 185 Liv. tourn.
3 — 30 den. Sterl.

Fac. $30\frac{45}{91}$ den. Sterl.

Erklärung dieses Satzes: Wie viel den. Sterl. werde ich jetzt für 3 Liv. tourn. in London bekommen müssen, wenn ich nur 182 Liv. auf Hamburg, anstatt der limitirten 185 Livres bekommen kann, und 3 der limitirten Liv. nach den gleichfalls notirten Cours 30 den. Sterl. machen?

Hieraus folgt, wenn man obigen Kettensatz betrachtet, daß man nur nach der umgekehrten Regel von Dreyen, den Aufsatz also zu machen habe:

182 Liv. — 30 den. — 185 Liv.

Die umständliche Erklärung dieses Satzes ist diese:

Wie viel den. Sterl. werde ich nach den vorfindenden Cours auf Hamburg zu 182 haben müssen, wenn ich 30 den. Sterl. nach den vorgeschriebenen Cours von 185 nehmen sollte; um diesen Differenz nemlich auszugleichen?

Antw. $30\frac{45}{91}$ den. Sterl.

Beweis der Richtigkeit.

Hamburg soll in London 100 Lstl. schuldig seyn.

Mk. Bco ?	— 100 Lstl.	Mk. Bco ?	— 100 Lstl.
1	— 240 den. Strl.	1	— 240 den. Stl.
30	— 3 L. tourn.	$30\frac{45}{91}$	— 3 L. t.
185	— 100 Mk. Bco.	182	— 100 Mk. Bco.
Fac. $1297\frac{1}{37}$ Mk. Bc.		Fac. $1297\frac{1}{37}$ Mk. Bc.	

Anmerk. Man hat bey solchen Aufgaben also vorzüglich darauf zu achten, daß wenn der Cours zur Tratte schädlich ist, der Cours zu Remesse dagegen wieder desto vortheilhafter seyn müsse, und so auch umgekehrt. Der Cours kann aber schädlich seyn, wenn ich für meine feste Valuta weniger bekomme oder für die fremde feste Valuta mehr geben muß. Wenn man also in Hamburg nicht so viele Schillinge-Species auf Schweden für 3 Mk. Bco. bekommen kann, als vorgeschrieben sind; so muß man um den erhaltenen Auftrag befolgen zu können, auch wenigere Thaler dänisch Courant in Copenhagen anweisen, damit die vorgeschriebene Course mit diesem sich ausgleichen, z. E. Amsterdam gäbe nach Hamburg Ordre auf Gothenburg zu remittiren zu $47\frac{1}{2}$ und auf Copenhagen zu traffiren zu $121\frac{1}{2}$; die Remesse konnte aber nur zu $47\frac{1}{4}$ geschehen; so muß der Cours der Tratte auf Copenhagen um so viel niedriger seyn als der Differenz des Courses der Remesse zur Ausgleichung erfordert.

Diesen Rechnungs-Satz würde man also anzusetzen und zu erklären haben: zu wie viel Thaler Dänisch Courant werde ich trassiren müssen. wenn ich nach den notirten Coursen von $47\frac{1}{2}$ Schilling remittiren und zu $121\frac{1}{2}$ Thaler trassiren sollte, jetzt aber nur $47\frac{1}{4}$ s. beym trassiren zu bekommen sind?

$47\frac{1}{2} - 121\frac{1}{2} - 47\frac{1}{4}$? – Fac. $120\frac{327}{380}$.

Anmerk. Man kann auch bey solcher Gelegenheit, da der Ort der Remesse oder Tratte auf beyden Plätzen den festen Cours hat, wie hier Hamburg, sagen: wenn sich auf $47\frac{1}{2}$ ein Differenz von $\frac{1}{4}$ im Cours zeigt, wie viel macht solches auf $121\frac{1}{2}$? wo dann $\frac{243}{380}$ heraus kömmt, welches der Differenz ist, der von dem vorgeschriebenen Copenhagener Cours abgezogen und wozu trassirt werden muß.

Beweis der Richtigkeit.

ℳ Spec?	–	100 ℳ Cop.	ℳ Spec?	–	100 ℳ Cop.
$121\frac{1}{2}$	–	100 ℳ Bco.	$120\frac{327}{380}$	–	100 ℳ Bco.
1	–	$47\frac{1}{2}$ ß Spec.	1	–	$47\frac{1}{4}$
48	–	1 ℳ Spec.	48	–	1 ℳ Spec.
Fac.		$81\frac{3}{7}\frac{2}{2}\frac{6}{9}$ ℳ Spec.	Fac.		$81\frac{2}{5}\frac{2}{1}\frac{8}{0}\frac{2}{3}$ ℳ Spec.

welche Brüche sich ganz gleich sind, wie man nach der im U. in R. pag. 32 u. s. w. gegebenen Anleitung leicht sehen kann.

Wenn Hamburg den Auftrag bekömmt auf Leipzig in solchem Cours zu trassiren, daß der Cours von Leipzig auf London gerade auf 6 ℳ zu stehen komme, wenn die Remessa auf London von Hamburg zu 34 ßvl. geschiehet; in welchen Cours muß Hamburg denn auf Leipzig abgeben?

ℳ in Leipz?	—	100 ℳ Bco.
1	—	8 ßvl.
34	—	6 ℳ in Leipzig.
Fac. zu		$141\frac{3}{17}$ pr. Ct.

Amsterdam bekömmt den Auftrag nach Leipzig zu $37\frac{1}{2}$ zu remittiren und zu $91\frac{1}{4}$ auf Venedig zu trassiren. Der Cours auf Leipzig aber steht auf $37\frac{3}{4}$ und der auf Venedig $91\frac{3}{4}$. Würde Amsterdam den Auftrag wohl ausrichten dürfen?

Anmerk. Der Amsterdamer hat den Auftrag nur $37\frac{1}{2}$ Stv. für 1 ℳ in Leipzig zu geben; der Cours dahin steht aber auf $37\frac{3}{4}$ Stv. also $\frac{1}{4}$ Stv. höher; dieses wäre also schädlich; dagegen soll er auf Venedig abgeben zu $91\frac{1}{4}$ den. vl. kann aber $91\frac{3}{4}$ mithin $\frac{1}{2}$ den vl. mehr bekommen als sein Committent geglaubt. Er muß also bey der Remesse $\frac{1}{4}$ – und zwar auf $37\frac{1}{2}$ mehr bezahlen, empfängt dagegen $\frac{1}{2}$ – und zwar auf $91\frac{1}{4}$ mehr bey der Tratte; es kommt also darauf an zu entscheiden, ob diese zweyte Course in solchem Verhältniß stehen, daß der Auftrag mit Vortheil oder doch in

Vergleichung mit den ersten notirten Coursen ohne Nachtheil ausgerichtet werden dürfe.

Man kann sich die Erklärung davon etwa auf folgende Art machen: angenommen, Leipzig hätte 100 ℳ nach Venedig zu bezahlen, so berechne man erstlich, wie viel Ducaten selbige nach den ersten und dann wie viele Ducaten sie nach den andern Coursen machen würden. Also

Duc. ?	–	100 ℳ in Leipz.	Duc. ?	–	100 ℳ in Leipz.
1	–	$37\frac{1}{2}$ Stv.	1	–	$37\frac{3}{4}$ Stv.
1	–	2 den. vl.	1	–	2 den. vl.
$91\frac{1}{4}$	–	1 Duc.	$91\frac{3}{4}$	–	1 Duc.
Fac. $82\frac{14}{73}$ Duc.			Fac $82\frac{106}{367}$ Duc.		

Das Product nach den zweyten Coursen zeigt, daß Leipzig nach denselben mehrere Ducaten mit 100 ℳ bezahlen kann, als nach den ersteren; daher ist der Auftrag sehr wohl und noch dazu zum Vortheil auszurichten.

Ohne aber solche Berechnungen in ähnlichen Fällen nöthig zu haben, kann man nur die Differenzen zwischen den gegebenen und vorfindenden Coursen nehmen, und selbige bey den vorgeschriebenen Coursen setzen mit der Bemerkung ob die Differenz zum Schaden oder zum Vortheil ist, woraus man sodann leicht den Schluß ziehen kann. Z. E. Wenn auf 24 schon $\frac{1}{4}$ gewonnen, dagegen auf 48 erst $\frac{1}{4}$ verloren wird; so siehet man leicht, daß man den ersten Cours wählen müsse, weil man bey selbigen schon auf 24 so viel gewinnt, wie man bey dem andern auf nochmal so viel nemlich auf 48 erst wieder verlieren kann.

Der Aufsatz wäre dieser:

auf 24. ist die Diff. $\frac{1}{4}$ zum Vortheil
und auf 48 – – $\frac{1}{4}$ – Schaden.

Wenn also die Differenzen gleich sind, so sehe man nur auf die davor stehenden Zahl und beobachte ob die Zahl zum Vortheil oder die zum Nachtheil die größte ist; woraus denn der angeführte Schluß natürlich folgen wird. Wäre der Satz umgekehrt, daß nemlich auf 24 schon $\frac{1}{4}$ Schaden, dagegen auf 48 erst $\frac{1}{4}$ Vortheil wäre; so ist der Schluß umgekehrt.

Wenn

Landesbibliothek Oldenburg

Wenn aber die Differenzen ungleich sind z. E.
auf 24 ist die Differenz $\frac{1}{3}$ zum Vortheil
und auf 53 ist die Differenz $\frac{5}{6}$ zum Nachtheil,
so dividiret man den Cours mit der dahinter stehenden Differenz, und setzet das daraus entstandene Product hinter denselben. Durch diese beyden andern Zahlen die in eben dem vorigen Verhältniß geblieben sind, entscheidet man den Gewinn oder Verlust. Z. E.

24 Differenz $\frac{1}{3}$ zum Vortheil 72
53 — $\frac{5}{6}$ — Nachtheil $63\frac{3}{7}$

Auf diese beyden neuen Zahlen ist die Differenz zum Gewinn oder Verlust sich gleich, daß heißt, sie ist allemal 1. Man hat also zu beobachten, ob beym Vortheil oder beym Schaden die kleinste der neuen Zahlen stehe, und dann schließt man: daß wenn sie beym Vortheil stehe, dieses am besten, und wenn sie beym Schaden stehe, selbiges am schädlichsten.

Denn wenn man auf eine kleinere Summe schon so viel gewinnet, als auf eine größere, so ist selbiges gewiß vorzuziehen, so wie der Schade auch der größte ist, wo man auf eine kleinere Summe schon so viel verliert als auf eine größere.

Hamburg wird beordert dergestalt auf London zu trassiren und auf Cadix zu remittiren, daß der Cours von London auf Cadix auf 40 den. Sterl. zu stehen komme. Nun stand der Cours dermalen in Hamburg auf Cadix, auf 90 den. vl. Zu welchen Cours muß trassirt werden, damit man der Ordre Folge leiste?

Svl. Bco? – 240 den. Sterl.
40 – 272 Marr.
375 – 90 den. vl.
12 – 1 Svl. Bco.

Fac. zu $32\frac{16}{25}$ Svl. Bco.

Paris bekommt Ordre auf Lissabon zu remittiren und auf London sich in solchem Cours zu entnehmen, daß von London auf Lissabon der Cours auf 5 s. 2 d. zu stehen komme. In Paris stand der Cours auf Lissabon auf 480 Rees;

zu

zu welchem Cours muß Paris auf London trafiiren, wenn man dem Auftrag nachkommen will?

den. Sterl. ? — 1 Ecu
1 — 480 Rees
1000 — 62 den. Sterl.

Fac. zu $29\frac{76}{100}$ den. Sterl.

An=

Anhang

vermischter Aufgaben.

Bremen hat in Hamburg 2000 Mark Bco. stehen und giebt Ordre, selbige nach London zu 35 Svl. zu remittiren. London berechnet $\frac{1}{3}$ pr. Ct. Spesen und Bremen entnimt den Betrag auf London zu 617 ℔. Wie viel hat Bremen empfangen?

℔ Ld'or?	—	2000 Mark Bco.
2	—	8 Svl.
35	—	1 Lstl.
100	—	$99\frac{2}{3}$ – nach Abzug der Spesen
100	—	617 ℔ Ld'or.

℔ Ld'or.

Wenn in Bremen die feinen $\frac{2}{3}$tel 9 pr. Ct. stehen und in Hamburg zu $30\frac{2}{3}$ s. in Courant mit 19 pr. Ct. in Bco. zu begeben sind, in Hamburg aber 1 pr. Ct. für Spesen und zu Bremen 1 pr. Ct. für Versendungskosten zu rechnen ist; so wird gefragt, ob eine Unternehmung damit zu machen vortheilhaft ist, wenn man die Gelder wieder zu 40 pr. Ct. einziehen kann.

℔

Landesbibliothek Oldenburg

ℳ Ld'or?	—	100 ℳ f. $\frac{2}{3}$tel
$\frac{2}{3}$	—	$30\frac{2}{3}$ f. Cour.
16	—	1 Mk. dito
100	—	99 – dito nach Abzug der Spesen
119	—	100 – Bco.
300	—	140 ℳ in Ld'or.
100	—	99 – nach Abzug des Porto ꝛc.

Fac. $110\frac{1}{2}$ ℳ Ld'or.

in Bremen kosten sie 109 —

es würde also $1\frac{1}{2}$ pr. Ct. gewonnen werden.

Anmerk. In diesen beyden Aufgaben gehen die Unkosten aus der Wechselsumme, daher sie auch abgezogen worden.

Bremen hat in Paris 3000 Cronen zu bezahlen und giebt Ordre selbige auf London zu trassiren a 30 den. Strl. Gegen Verfallzeit wird der Betrag zu 35 s. von Hamburg auf London remittirt und Bremen sendet die Valuta in Louisd'or nach Hamburg wobey 3 ℳ 45 gr. verunkostet werden. Wenn nun zu Hamburg sowohl als zu London $\frac{1}{3}$ pr. Ct. Provision berechnet werden; wie viel betragen denn obige 3000 Ecus wenn die Ld'or in Hamburg zu 11 Mk. Bco. gegeben worden?

ℳ Ld'or?	—	3000 Ecus
1	—	30 den. Sterl.
300	—	301 – – mit Spesen
240	—	35 Svl. Bco.
8	—	3 Mk. —
300	—	301 – – mit Spesen
11	—	5 ℳ Ld'or.
		2252 ℳ 1 gr.
		3 – 45 –

Fac. 2255 ℳ 46 gr.

Anmerk. Da Bremen die Spesen aus der Cassa bezahlen muß, und die Wechsel-Summe dadurch vergrößert wird; so müssen selbige hinzugethan werden. Die 3 ℳ 45 gr. sind als unproportionirte Spesen zuletzt hinzuzufügen.

Wenn

Wenn in Venedig 1000 Pfund Reis z. E. zu $27\frac{1}{2}$ Ducaten correnti picc. verkauft werden, die dortigen Unkosten sich cca auf 10 pr. Ct. belaufen, und der Cours von Hamburg auf Venedig 85 den. vl. ist; die Fracht und Versicherung in Hamburg auf 8 pr. Ct. angeschlagen werden, und für sonstige Unkosten als Fuhrlohn, Waaglohn u. s. w. 1 Mk. 12 s. per 100 Pfund in Hamburg zu berechnen sind; so wird gefragt, wie hoch die 100 Pfund in Hamburg in Courant mit 20 pr. Ct. zu stehen kommen würden, wenn 170 Pfund in Venedig 100 Pfund in Hamburg rendiren und $8\frac{2}{3}$ pr. Ct. Rabbatt zu berechnen sind?

Mk. Cour. ? — 100 Pfund in Hamb.
100 — 170 Pfund in Venedig
1000 — $27\frac{1}{2}$ Duc. corr. picc.
100 — 110 Duc. corr picc. mit Unkosten
48 — 31 Duc. Bco.
1 — 85 den. vl. Bco.
32 — 1 Mk. Bco.
100 — 120 Mk. Cour.
100 — $108\frac{2}{3}$ — mit Rabat.
100 — 108 — mit Unkosten

12 Mk. 7 s. cca Cour.
hinzu 1 — 12 — — Unk. pr. 100 Pf.

Die 100 Pfund müssen
also zu 14 Mk. 3 s. notirt werden.

Paris hatte einen ansehnlichen Posten Banco in Hamburg stehen. Um solchen aufs beste einzuziehen, zeiget er seinem Freunde in Hamburg an, daß in Paris zu bekommen sey

für Amsterdamer Briefe 52. für Leipziger 135.
– Lissaboner 480. – Londoner 30.
– Cadixer 76. – Hamburger 86.

Mit diesen Coursen möchte Hamburg die dortige Couise auf benannte Plätze vergleichen und sodann in dem vortheilhaftesten remittiren. Nun standen die Course in Hamburg

auf

auf Amsterdam $33\frac{1}{3}$.
– Lissabon 42.
– Cadix 85.

auf Leipzig 44.
– London $33\frac{1}{3}$.
– Paris 26.

Welche Briefe muß Hamburg zum Besten seines Freundes wählen?

Ecus? – 300 Mk. Bco.
3 – $33\frac{1}{3}$ Stv. in Amst.
1 – 2 den. vl.
52 – 1 Ecu.

$192\frac{4}{13}$ Ecus über Amst.

Ecus? – 144 ℔ in Leipzig
100 – 135 Ecus.

$194\frac{2}{5}$ Ecus über Leipz.

Ecus? – 300 Mk. Bco.
1 – 32 den. vl.
42 – 400 Rees in Liss.
480 – 1 Ecu

$190\frac{10}{21}$ Ecus über Liss.

Ecus? – 300 Mk. Bco.
3 – 8 Svl.
$33\frac{1}{3}$ – 240 den. Strl. in Lond.
30 – 1 Ecu

192 Ecus über Lond.

Ecus? – 300 Mk. Bco.
1 – 32 den. vl.
85 – 375 Marr. in Cadix
272 – 76 Sous.
60 – 1 Ecu

$194\frac{184}{189}$ Ecus über Cadix.

Ecus? – 300 Mk. Bco.
1 – 16 s. Lübsch.
26 – 1 Ecu.

$184\frac{8}{13}$ Ecus directe
$192\frac{4}{13}$ – über Amst.
$194\frac{2}{5}$ – – Leipzig
$190\frac{10}{21}$ – – Lissabon
192 – – London
$194\frac{184}{189}$ – Cadix
186 von Paris auf Hamb

Da es für Paris am vortheilhaftesten, das Mehreste für seine in Hamburg zu gut habende 300 Mk. Bco. zu empfangen; so ist der Weg über Cadix zu wählen.

Ein Banquier in Hamburg will Geld auf Wechsel geben, und findet folgende Course:

nach Leipzig 42 und retour 41.
– Amsterdam $33\frac{7}{8}$ und retour $33\frac{3}{4}$.
– London 34 und retour $34\frac{5}{8}$.

Auf

Auf welchem Orte wird der Hamburger mit dem mehresten Vortheil remîttiren können?

Anmerk. Da alle Rückkurse zum Vortheil stehen; so sagt man: auf 142 ℔ die ich mir in Leipzig zahlbar kaufe, gewinne ich einen, weil ich für dasselbige Geld, was mir die 142 gekostet, nur 141 wieder anzuweisen brauche. Ferner: auf $33\frac{7}{8}$, die ich mir in Amsterdam zahlbar kaufe, gewinne ich $\frac{1}{8}$, weil ich für dasselbe Geld, was mir $33\frac{7}{8}$ gekostet nur $33\frac{3}{4}$ wieder anzuweisen nöthig habe; und dann: auf 34 gewinne ich $\frac{5}{6}$, weil ich dasjenige, was ich mit 34 bezahlt habe, mit $34\frac{5}{6}$ wieder bezahlt bekomme. Die Aufsätze würden also in Regula detri Sätzen zu machen seyn:

142 gewinnt 1 — 100? Eac. $\frac{50}{71}$.
$37\frac{7}{8}$ — $\frac{1}{8}$ — 100? — $\frac{100}{270}$.
34 — $\frac{5}{6}$ — 100? — $2\frac{23}{51}$

Es würde also bey der Remesse auf London der mehreste Vortheil seyn.

Anmerk. Es darf keiner weitläuftigen Erinnerung, daß wenn schon beym Ricambio Schaden ist, solcher gar nicht in Vergleichung gezogen wird.

Durch Auffuchung der Differenzen kann man solche Aufgaben ohne obige Berechnung auch leicht entscheiden, wenn man nicht gerade dabey die Procente in Betracht ziehen will. Z. E.

auf 141 nach Leipzig ist der Differenz			1.	141
– $33\frac{3}{4}$	– Amsterdam	. .	$\frac{1}{8}$.	270
– 34	– London	. .	$\frac{5}{6}$.	$40\frac{4}{5}$.

Da man nun siehet, daß die kleinste Zahl hinter London stehet, so schliesset man sicher, daß das Geschäft auch dahin am vortheilhaftesten seyn werde. Und dieses stimmt auch mit den vorhergemachten Berechnungen überein.

Hamburg hatte einen Posten von Banco-Thaler 6000. lahm stehen; um solchen auf einige Zeit in Wechselgeschäften zu benutzen, remittiret er davon den vierten Theil auf Am-

sterdam a $33\frac{1}{3}$ und von da auf Venedig a 90; den dritten Theil auf London a 33 und von da auf Genua zu 50., und den Rest auf Paris a 25. und von da auf Livorno zu 95. Dagegen traffirt Hamburg diese Summen wieder auf Venedig zu 88., auf Lissabon zu $46\frac{1}{2}$ und von da auf Genua a 730., und auf Livorno zu 88.

Wenn nun an allen Orten $\frac{1}{2}$ pr. Ct. Provision und Briefporto berechnet wird, und sich das Briefporto und Courtage in Hamburg auf 32 Mk. 8 ß. Bco. beläuft, wie rendirt sodann diese Unternehmung?

ℳ Bco. ret. ?	—	4500 Mk. Bco. nach Venedig
2	—	$33\frac{1}{3}$ Stv. Bco in Amst.
1	—	2 den. vl. Bco.
100	—	$99\frac{1}{2}$ dito nach Abzug der Spesen
90	—	88 dito in Hamb.
96	—	1 ℳ Bco. retour.

ℳ Bco. retour von Venedig.

ℳ Bco. ret. ?	—	2000 ℳ Bco. auf Genua
1	—	8 Svl. Bco.
33	—	240 den. Sterl.
100	—	$99\frac{1}{2}$ dito nach Abzug der Spesen
50	—	1 Pezza in Genua
100	—	$99\frac{1}{2}$ dito nach Abzug der Spesen
1	—	730 Rees in Lissabon
100	—	$99\frac{1}{2}$ dito nach Abz. der Spesen
400	—	$46\frac{1}{2}$ den. vl. Bco. in Hamb.
96	—	1 ℳ Bco. retour.

ℳ Bco. retour von Genua.

ℳ Bco. ret. ?	—	2500 ℳ Bco. auf Livorno
1	—	48 ß. lübsch Bco.
25	—	60 Sous in Paris
100	—	$99\frac{1}{2}$ dito nach Abzug der Spesen
95	—	88 den. vl. Bco. in Hamb.
100	—	$99\frac{1}{2}$ nach Abzug der Sp. in Livorno
96	—	1 ℳ Bco. retour.

ℳ Bco. retour von Livorno
— — — Venedig

Ge-

Landesbibliothek Oldenburg

– – – Genua

in allen ℳ Bco. retour
ab. Hamburg. Spesen 10 – 40 ß.

bleibt netto ℳ retour
Die Rem. betrugen 6000 –

ℳ Gewinn oder Verlust.

Frankreich bekommt Ordre entweder auf London zu $31\frac{3}{4}$ den. Sterl., oder auf Hamburg zu $181\frac{1}{2}$ Ecus, oder auf Amsterdam zu $56\frac{1}{4}$ oder auf Spanien zu $81\frac{1}{2}$ Sous zu trassiren. Wenn sich aber bey Empfang der Ordre diese Course geändert, solle es den nützlichsten wählen. Die dermaligen Course aber waren: auf London $31\frac{1}{2}$, auf Hamburg $182\frac{1}{4}$, auf Amsterdam $56\frac{7}{8}$ und auf Spanien $81\frac{1}{4}$. Auf welchen Platz muß Frankreich zum Vortheil seines Freundes trassiren?

Da die beyden Course auf Amsterdam und Spanien schädlich sind, so kommen nur die beyden vortheilhaften in Betracht und muß von diesen der nützlichste gewählt werden. Die Berechnungen davon kann man auf folgende Arten machen:

wenn auf $31\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ gewonnen wird, wie viel auf 100? die auf London trassirt werden

Fac. $\frac{50}{63}$ pr. Ct.

$182\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{4}$ Gewinn — 100? die auf Hamburg gezogen werden.

Fac. $\frac{100}{243}$ pr. Ct.

Die Tratte muß also auf London geschehen, weil der Cours dahin am vortheilhaftesten steht.

Oder durch Aufsuchung der Differenzen:

auf London ist der dermalige Cours
$31\frac{1}{2}$ differirt $\frac{1}{4}$ — 126
– Hamb. $181\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ — 242.

Da beym Vortheil die Kleinste Zahl allemal anzeigt, worauf am mehresten zu gewinnen, und selbige hier hinter London steht; so ist auch bey der Tratte auf London am mehresten zu gewinnen. Dies zeigt auch obige Berechnung.

Ge-

Landesbibliothek Oldenburg

Gesetzt, es sollte von den andern beyden schädlichen Courien nemlich auf Amsterdam und Spanien, der am wenigsten schädliche gesucht werden; so würde man solches folgendermassen berechnen:

$56\frac{7}{8} - \frac{5}{8}$ Verlust — 100 auf Amsterdam

$1\frac{2}{100}$ pr. Ct. Verlust auf der Tratte auf Amsterdam.

$81\frac{1}{2} - \frac{1}{4}$ Verlust — 100? auf Spanien

$\frac{100}{326}$ pr. Ct. Verlust auf der Tratte auf Spanien.

oder:

auf Amsterdam $56\frac{7}{8}$ – Differenz $\frac{5}{8}$ – 91
– Spanien $81\frac{1}{2}$ – — $\frac{1}{4}$ – 236

Da die größte Zahl beym Nachtheil oder Schaden allemal den Ort anzeigt, wo am wenigsten Schaden bey ist, und dieses hier Spanien ist; so folgt natürlich, daß der größte Schaden bey der Tratte auf Amsterdam seyn würde, welches auch obige Berechnung bestättigt.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein Graben, der 12 Ruthen 4 Fuß lang
5½ Fuß breit und 6 Fuß tief ist,
erfordert wenn er ausgebracht
werden soll 25 Menschen auf 4 Wochen
4 Tage, wenn sie wöchentlich 6 Tage
und täglich 9 Stunden arbeiten.
Wie lange müßen hienach 27 Menschen,
die täglich 8⅓ Stunden & wöchentlich
5 Tage beschäftigt sind, an einem
andern Graben, der 15⅖ Ruthen
lang 5¼ Fuß breit und 4½ Fuß
tief ist, arbeiten? Facit 5 1/25 Woche.
1 Ruthe ist 16 Fuß folglich die Länge, Breite,
und Tiefe des ersten Grabens 6468 Fuß
mit 28 Tage dividiret ist p Tag 231 Fuß mit
25 Menschen div: ist p Mensch 9 6/25 Fuß
mit 9 Stunden div: ist p 8⅓ Stunden 8 5/9 Fuß
mit 27 Menschen mult ist 231 Fuß p
1 Tag also 231 Fuß ist für 5821 1/5 Fuß
als die Länge Breite & Höhe des 2ten Grabens
5 1/25 Wochen à 5 Tage gerechnet.

Ein mit 3 Spundlöcher von verschiedener Größe versehenes Oxh: läuft ledig aus dem 1 Spunde binnen 1 Stunde, aus dem zweyten Spunde binnen 2 Stunde, und aus dem 3ten Spunde binnen 3 Stunde. Wie lange Zeit erfordert es nun um ledig zu werden wenn alle 3 Spunde zu gleicher Zeit laufen?

Facit: 32 8/11 Minuten

Es laufen also binnen 3 Stunde 5½ Oxh ledig und der Kettensatz ist folgender:

? Minuten	1 Oxh
5½ Oxh.	3 Stunden
1 Stunde	60 Minuten

Facit: 32 8/11 Minuten

Landesbibliothek Oldenburg

W G =
Schröder
1799

Phil II
2
37

Landesbibliothek Oldenburg